MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

1911

351 (1.8.1911) Mittagsblatt

urn:nbn:de:bsz:mh40-147751

General-Anzeiger

Abonnement: 70 Pfennig monatlich. Bringerlohn 50 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 3.42 pro Quartal. Einzel-Nummer 5 Pfg.

Inserate: Die Colonel-Zeile . . . 25 Pfg. Auswärtige Inserate . . 30 „ Die Reklame-Zeile . . . 1 Mark

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Badische Neueste Nachrichten

Unabhängige Tageszeitung.

Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung. Täglich 2 Ausgaben (ausgenommen Sonntag) Eigene Redaktionsbureaus in Berlin und Karlsruhe.

Schluß der Inseraten-Annahme für das Mittagsblatt Morgens ½9 Uhr, für das Abendblatt Nachmittags 3 Uhr.

Telegramm-Adresse: „General-Anzeiger Mannheim".

Telefon-Nummern: Direktion u. Buchhaltung 1449, Druckerei-Bureau (Annahme v. Druckarbeiten) 341, Redaktion . . . . . 377, Expedition und Verlagsbuchhandlung . . . 218

Nr. 351. Dienstag, 1. August 1911. (Mittagblatt.)

Die heutige Mittagsausgabe umfaßt 12 Seiten.

Telegramme.

Das Mülheimer Eisenbahnunglück.

)(Karlsruhe, 31. Juli. Nach Blättermeldungen haben Hinterbliebene verschiedener der beim Mülheimer Eisenbahnunglück getöteten bezw. schwer verletzten Personen bisher neun Schadenersatzklagen angestrengt. Es sollen mit diesen Klagen Frankfurter und Baseler Rechtsanwälte betraut sein. Nach unseren Informationen sind Schadenersatzklagen noch nicht erhoben worden, dagegen wurden bei der Eisenbahnverwaltung Ersatzansprüche geltend gemacht. Von der Stellungnahme der badischen Eisenbahnverwaltung wird es abhängen, ob gerichtliche Schritte erfolgen.

Bedrohliche Nachricht aus Deutsch-Südwestafrika.

w. Berlin, 31. Juli. Aus Deutsch-Südwestafrika wird amtlich gemeldet: Da es trotz aller Nachforschungen bisher noch nicht gelungen ist, Aufklärung über das Schicksal der Kolonne Frankenberg zu schaffen und außerdem auch die am Okavango gelegene Polizeistation Kuringkuru und die 60 Kilometer westlich von Andara (Mbebe) gelegene Oblatenmission Niangana gefährdet erscheinen, entschloß sich der Gouverneur, eine stärkere Expedition in den Nordosten des Schutzgebietes zu entsenden. Die Expedition setzt sich aus zwei Kompagnien, einer halben Batterie, einer Maschinengewehrabteilung und einem Verkehrszug zusammen. Angesichts der Länge der Etappenstrecke ist ein Truppenaufgebot in einer Stärke von etwa 200 Mann erforderlich. Die Führung übernimmt Major Hinsch. Der Kommandeur der Schutztruppe Major von Heydebreck wird ebenfalls die Expedition begleiten.

Gerichtliches Nachspiel zur Affäre Stritzl.

□ Berlin, 1. Aug. (Von unserm Berliner Bureau.) Aus München wird gemeldet: Oberstleutnant von Stritzl wurde gestern vom Kriegsgericht der 1. Division in München nach zweitägiger Verhandlung wegen vollendeten und versuchten Betrugs in mehreren Fällen zu 5 Monaten Gefängnis und Ausstoßung aus dem Heere verurteilt. Oberstleutnant Stritzl hatte gemeinsam mit dem Agenten Hahn Inserate in Zeitungen erscheinen lassen, in welchen gegen Gewährung eines Darlehens Orden und Staats- oder Kommunalämter in Aussicht gestellt wurden. Er erhielt auch eine Reihe von Darlehen, hat aber nicht einmal den Versuch gemacht, seine Versprechungen einzulösen.

Unschuldig verurteilt.

□ Berlin, 1. Aug. Der jetzt in Berlin in Haft befindliche internationale Hoteldieb Neumann hatte seiner Zeit auch in Frankfurt a. M. Betrügereien verübt. Voriges Jahr stahl er dort in einem Kaffeehausgarten eine wertvolle goldene Uhr. Der Arbeiter Friedrich Kutscher, den man im Verdacht hatte, die Uhr entwendet zu haben, wurde, obgleich er die Schuld energisch bestritt, von der Strafkammer zu zwei Jahren Zuchthaus verurteilt. Inzwischen wurde in dem Gepäck Neumanns, das in einem Frankfurter Hotel beschlagnahmt wurde, auch die Frankfurter Uhr gefunden. Kutscher wurde daraufhin aus dem Zuchthaus vorläufig entlassen und wird sofort die Wiederaufnahme des Verfahrens betreiben, um seine Freisprechung zu erlangen.

Die Hitze.

* Düsseldorf, 31. Juli. (Priv.-Tel.) Beim Baden im Rhein sind gestern drei Personen ertrunken.

Koblenz, 31. Juli. Beim Baden in der Mosel sind gestern zwei Personen ertrunken, auch der Rhein forderte ein Opfer.

Trier, 1. August. In dem Eifeldorfe Tondorf verbrannten infolge Blitzschlages fünf Wohnhäuser mit ihren Scheunen und Stallungen. In dem Moselweinort Graach äscherte ein Großfeuer vier Wohnhäuser mit Nebengebäuden ein.

Halle, 1. August. Am Grabe ihrer Tochter erlitt eine 79jährige Frau aus Halle einen Hitzschlag und starb nach wenigen Minuten. — Ein 15jähriger Kaufmannslehrling wurde infolge der Hitze irrsinnig, durchschnitt sich die Pulsadern und erhängte sich.

Dresden 31. Juli. Da der Dresdener Pegel infolge der anhaltenden Trockenheit heute Vormittag den Elbewasserstand mit minus 3,26 Meter aufwies, sieht sich die Sächsisch-Böhmische Dampfschiffahrts-Gesellschaft genötigt, mit morgen den gesamten Betrieb auf der Strecke Leitmeritz-Dresden-Mühlberg einzustellen. Lediglich auf der Strecke Pillnitz-Dresden will man versuchen, mit ganz flach gehenden Fahrzeugen den Verkehr teilweise aufrechtzuerhalten.

* Braunschweig, 31. Juli. (Priv.-Tel.) Heute Nachmittag sind über tausend Morgen Heide- und Moorland im Kreise Gifhorn in Brand geraten. — Der „Braunschweig. Landeszeitung" zufolge stehen bei der Kolonie Neudorf-Platendorf 500 Morgen fiskalischen Waldes in Brand, ferner stehen bei Schönewörde mehrere hundert Morgen Wald in Flammen. Auch bei Wahrenholz ist ein großer Moorbrand entstanden.

* Prag, 31. Juli. (Priv.-Tel.) Infolge der Hitze explodierte in Nachod in der Drogerie von Marek ein Benzinballon. Vier Personen wurden schwer, mehrere leicht verletzt. Das Haus wurde stark beschädigt.

Das Schicksal des Ingenieurs Richter.

□ Berlin, 1. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Aus Catherina wird dem „Lok.-Anz." gemeldet: Alle von Hamid Bey unternommenen Nachforschungen haben ergeben, daß Richter tatsächlich auf griechischem Boden gefangen gehalten wird. Er ist nach Tirnavos gebracht worden und wird dort in dem Hause eines gewissen Dellyannis versteckt gehalten und ist ein Freund des Strati. Dieser Strati war griechischer Offizier, lebte einige Jahre in Amerika, spricht fließend englisch und französisch. Dem Berichterstatter des „Lok.-Anz." wird versichert, daß die Entführung Richters durch die griechische „National-Gesellschaft" organisiert worden sei. Der Hauptmann Lolios wurde zuletzt in einem Dorf 1½ Stunde von der Grenze entfernt gesehen. Die Bande selbst dürfte im griechischen Kloster zum „Heiligen Elias" in Tirnavos versteckt sein. Hamid Bey erklärte, die Türkei werde natürlich keinen Pfennig für griechische nationale Zwecke bezahlen, weil aber auf die Entrichtung eines Lösegeldes bestanden werde, dürfte die Angelegenheit sich noch lange hinziehen. Die Behörden wurden davon verständigt, daß eine Horde vom Kloster der Berktisch-Derwische von Elassona einen an den deutschen Konsul gerichteten Brief der Räuber nach Elassona gebracht habe. Zum Schluß des griechisch geschriebenen Briefes seien 6 Zeilen deutsch hinzugefügt, welches man dort nicht lesen konnte. Die Bande verlangt Einstellung der Verfolgung und richtet die Aufforderung an den deutschen Konsul, mit den Räubern durch einen Vermittler zu unterhandeln, dessen Sicherheit verbürgt wird. Andernfalls werde Richter ermordet.

Furchtbare Dürre in Indien.

*** London, 31. Juli. Wie das Reuter-Bureau aus Simla meldet, leidet tatsächlich halb Indien unter der Dürre. Das Getreide verdorrt in den Vereinigten Provinzen und im Punjab. Regen ist dringend notwendig in Rajputana, auf der Halbinsel Kathiawar, in Gujrat und Sindh. Wenn die Dürre zehn Tage anhält, wird die indische Regierung die gewöhnlichen Maßregeln gegen Hungersnot ergreifen müssen.**

Der Streit um die Erbschaft König Leopolds.

Brüssel, 31. Juli. In dem Prozesse der Prinzessin Luise gegen den belgischen Staat über die Erbschaft des König Leopolds beantragte der Staatsanwalt Back Abweisung der Klage. Das Urteil wird am 30. Oktober gesprochen.

Die Cholera.

* Saloniki, 31. Juli. (Wiener Korr.-Bureau.) Seit dem Auftreten der Cholera sind in Ipek 120 Fälle in Stadt und Umgebung vorgekommen, von denen 60 tödlich verliefen. Auf die Truppen entfallen 84 Fälle, von denen 40 tödlich ausgingen. In Djakova tritt die Cholera milder auf, es wurden keine neuen Fälle konstatiert. In Mitrovitza wurden zwei Soldaten von der Cholera befallen.

Die Lage in Persien.

Teheran, 31. Juli. Der Minister des Aeußern hat eine Note an den russischen Gesandten gerichtet, in der er förmlichen Protest erhebt gegen das Vorgehen des russischen Generalkonsuls in Täbris der mit Gewalt den mfrüheren Gouverneur von Ardebil, Neschid el Mulk aus dem Hause des Vizegouverneurs befreit hat. Der Minister forderte exemplarische Bestrafung des Schuldigen.

*

⊡ Berlin, 1. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Zum Studienleiter der neu errichteten Akademie für Kommunal-Verwaltung in Düsseldorf wurde Prof. Dr. Stier-Somlo berufen.

* Odessa, 31. Juli. Hier wurden drei Pestfälle bakteriologisch festgestellt; einer davon in der Stadt und zwei unter der Mannschaft des ungefähr seit Monatsfrist in dem Hafen liegenden Dampfers „Woronesh".

* Moskau, 1. Aug. Hier sind Diebstähle im Sukharewschen Lombardhause entdeckt worden. Pfandobjekte von mehr als 100 000 Rubel sind gestohlen worden. Die Uebeltäter seien offenbar mit den Räumlichkeiten vollkommen vertraut. Das Geschäftslokal wird von den Verpfändern gestürmt.

Die preußisch-süddeutsche Klassenlotterie.

)(Karlsruhe 31. Juli.

In der „Karlsruher Ztg." wird heute amtlich das Lotterieabkommen der süddeutschen Staaten mit Preußen bekannt gegeben. Die Verhandlungen, die Baden zusammen mit Bayern und Württemberg wegen des Anschlusses an die preußische Klassenlotterie mit Preußen führte, sind nunmehr zum Abschluß gelangt. Der Staatsvertrag ist unter Vorbehalt der landesherrlichen Genehmigung am 29. Juli in Berlin unterzeichnet worden und wird bei Vorlage eines noch zu erlassenden Lotteriegesetzes den Landständen mitgeteilt werden. Die preußische Regierung hat nach den Auslassungen in der „Karlsr. Ztg." bei den Vertragsverhandlungen ein weitgehendes Entgegenkommen gezeigt. Abgesehen von der Zusage einer namhaften Garantiesumme, die den süddeutschen Staaten in den ersten Jahren des Vertrags von Preußen bezahlt werden soll, hat Preußen auch für die weitere Vertragszeit den süddeutschen Staaten eine günstige Gewinnbeteiligung und bei der Verwaltung der Lotterie weitgehende Selbständigkeit eingeräumt. Die Lotterie soll als „preußisch-süddeutsche Klassenlotterie" vom 1. Juli 1912 ab bestehen. Die Lose werden in den süddeutschen Staaten von Lotterieeinnehmern vertrieben, die von den Landesbehörden angestellt werden und die Bezeichnung badische (bayerische, württembergische) Lotterieeinnehmer führen.

Die Frage der Einführung einer Klassenlotterie, die von den verschiedensten Seiten aufgeworfen wurde, dürfte so eine glückliche Lösung gefunden haben. Durch den Ertrag der Lotterie wird der badischen Staatskasse eine erwünschte Einnahme geschaffen; anderseits wird der Bevölkerung eine angemessene Gelegenheit zur Befriedigung des nun einmal bestehenden und nicht zu beseitigenden Spielbedürfnisses geboten. Die Befriedigung dieses Bedürfnisses wird unter die Kontrolle des Staates gestellt und dadurch vor Auswüchsen und Ueberspannung gesichert, außerdem wird der dem Lotterieunternehmer zufließende Anteil, der bisher fremden Staatskassen zugute kam, der eigenen Staatskasse zugeführt und damit dem Wohle des eigenen Staates dienstbar gemacht. Die Lotterie ist nicht zu verwechseln mit dem Lotto, das bei seinen geringen Einsätzen geeignet ist, die Spielleidenschaft der Minderbemittelten zu erregen und zu fördern. — Neben der bayerischen und württembergischen Regierung hat sich auch die badische in dem Staatsvertrag verpflichtet, während der Dauer des Vertrags für Rechnung ihrer Staatskassen weder eine eigene Lotterie einzurichten, noch sich an einer anderen Lotterie zu beteiligen. Für ihre Beteiligung an der preußisch-süddeutschen Klassenlotterie erhalten Bayern, Württemberg und Baden jährlich einen Anteil an deren Ertrag, der in zwei gleichen, am 2. Januar und 1. Juli jedes Jahres fälligen Raten im voraus zahlbar ist. Der Anteil beträgt in den ersten 5 Jahren der Vertragsdauer für Baden 690 000 M., für Bayern 2 215 000 M., für Württemberg 785 000 M. jährlich. In den weiteren Jahren der Vertragsdauer wird für jedes Jahr ermittelt, wie viel Lose im Durchschnitt abgesetzt oder festübernommen worden sind und diese Loszahl vervielfältigt mit einem Einheitssatze von 42 M. für jedes Los ergibt den Ertragsanteil, der in dem einzelnen weiteren Jahre zu zahlen ist.

Da der Staatsvertrag seine Wirkungen auf das Budget äußert und da er zu seiner Perfektion eine Aenderung der zurzeit in Beziehung auf das Lotteriespiel bestehenden Strafbestimmungen erheischt, wird der Landtag Veranlassung haben, sich mit der Frage der Einführung einer Klassenlotterie in Baden und deren Form eingehend zu beschäftigen.

*

* Berlin, 31. Juli. Der Vertrag über die Preußisch-süddeutsche Klassenlotterie ist, wie der Lokalanzeiger erfährt, erst am letzten Samstag perfekt geworden. Er hat für Württemberg eine ganz besondere Bedeutung: der dortige Landtag, der eine zweijährige Etatsperiode hat, berät zurzeit über eine neue Besoldungsvorlage für die Beamten, die von der Regierung entworfen ist. Da diese sehr erhebliche Kosten verursacht, so rechnet man in Württemberg bereits mit den Erträgnissen des neuen Lotterievertrages, um daraus im wesentlichen die Deckungsmittel zu entnehmen. Schon heute mittag ist in Karlsruhe und in Stuttgart die Publikation des neuen Vertrages erfolgt. In Preußen wird der Vertrag zur landesherrlichen Genehmigung der allerhöchsten Stelle vorgelegt werden, bevor er verfassungsgemäß dem Landtag zur Beschlußfassung übergeben wird.

MARCHIVUM

Der Kampf um Marokko.

Geduld!

Nach Meldungen Wiener und Pariser Blätter, die gestern die öffentliche Meinung beschäftigten und beunruhigten, schien es, als stünden wir vor einem sehr baldigen Abschluß der deutsch-französischen Verhandlungen, der erfolgen sollte auf der Grundlage der von England allein genehmigten Politik der Kompensationen außerhalb Marokkos. Aber noch am Abend dieses Unruhe schaffenden Tages erklärte die Agence Havas, daß die Nachrichten über den Stand der Verhandlungen zwischen Deutschland und Frankreich ungenau oder verfrüht wären, und heute wird uns auch von Berlin her versichert, daß wir noch fern vom Ziele seien:

Der Vortrag, den der Reichskanzler v. Bethmann Hollweg unter Zuziehung des Staatssekretärs v. Kiderlen-Waechter dem Kaiser in Swinemünde gehalten hat, und der den Verlauf der Marokkofrage zum Gegenstande hatte, hat volle Uebereinstimmung in den Auffassungen des Kaisers und des Kanzlers ergeben. Da der Kaiser stets auf dem Laufenden gehalten wurde, und da das Programm der Verhandlungen mit Frankreich schon sei geraumer Zeit mit Genehmigung des Kaisers in seinen großen Zügen festgelegt war, ist dieser Ausgang der Swinemünder Besprechungen eigentlich selbstverständlich. Es ergibt sich daraus auch, daß neue Beschlüsse nicht gefaßt worden sind. Die Verhandlungen zwischen dem Staatssekretär v. Kiderlen-Waechter und dem Botschafter Cambon werden also fortgeführt werden. Nachrichten über den angeblich unmittelbar oder in allernächster Zeit zu erwartenden Abschluß eilen den Ereignissen voraus. Soweit ist man noch nicht fortgeschritten, und damit erledigt sich auch die Behauptung, daß der Reichskanzler dem Kaiser in Swinemünde ein die wesentlichen Punkte regelndes Abkommen über ein zwischen Frankreich und Deutschland erzieltes Einverständnis habe vorlegen können. Eingehende Angaben französischer Blätter über Einzelheiten der Verhandlungen beruhen auf gewagten Kombinationen.

Wir können es nur begrüßen, daß die Verhandlungen noch fortgesetzt werden, und daß die wenig erfreulichen Meldungen des Temps und der Neuen Freien Presse ausdrücklich als gewagte Kombinationen bezeichnet werden. Es wird nun nötig sein, daß in der noch gelassenen Frist das deutsche Volk nach Möglichkeit über Wert oder Unwert der Kompensationspolitik aufgeklärt werde und so eine größere Einheitlichkeit der öffentlichen Meinung über die notwendigen und unbedingt zu erreichenden Ziele deutscher Marokkopolitik sich bilde, die mit der Entsendung der „Panther" doch eine ganz neue Wendung genommen hat, oder doch genommen haben sollte: „so starke, im besten Sinne brutale Mittel wendet nur Einer an, der großen Gewinn einzuheimsen hofft. Deutschland sichert sich einen Teil des marokkanischen Erzreiches oder zwingt die seit vierzig Jahren seinen Gegnern befreundete Republik, den kaum noch erträglichen Zustand durch die Zahl zwischen Bündnis und Krieg zu enden." Also Maximilian Harden in der Zukunft. Aber die Ausstreuungen und Fühler über die Kompensationspolitik haben uns unsicher gemacht, ob unsere Regierenden die neue Wendung bis in all ihre Konsequenzen durchzuarbeiten gedenken. Und daher ist notwendig die öffentliche Meinung noch mehr zu vereinheitlichen und mit dieser größeren Einheitlichkeit stärkeren Druck auf die Männer auszuüben, in deren Hände es gelegt ist, ob Deutschland endlich eine führende Rolle in Weltwirtschaft und Weltpolitik erhalten oder sich der fast letzten Möglichkeit beraubt sehen soll, in die Reihe der großen Kolonialmächte einzutreten.

Swinemünder Besprechungen.

Soeben erhalten wir von unserm Berliner ☞ Mitarbeiter Informationen über die Begebnisse der letzten Tage, die die obigen Mitteilungen der „Köln. Ztg." wertvoll ergänzen:

☞ Berlin, 1. Aug., 9 Uhr vorm. Ueber die Swinemünder Besprechungen wird kein Kommunique veröffentlicht, schon deshalb nicht, weil diese zurzeit noch keineswegs spruchreif sind. Die Unterhaltungen zwischen Herrn Cambon und Herrn von Kiderlen-Wächter sind noch nicht soweit gediehen, daß irgend ein positives Ergebnis vorläge, auf das sich mit einiger Aussicht auf Erfolg weiter bauen ließe. In der Presse sowohl außerhalb Deutschlands, aber auch in Deutschland selbst, sind die Swinemünder Besprechungen vielfach überschätzt worden. Der Plan des Marokkounternehmens lag schon vor der Nordlandreise bis in alle Einzelheiten fest und da sich inzwischen nichts grundlegend geändert hat, konnte es sich in Swinemünde nur um eine Erörterung der Lage handeln, vielleicht auch um gewisse künftige Eventualitäten. Aber daß irgendwelche Beschlüsse gefaßt werden konnten, dazu sind die Verhandlungen zwischen Frankreich und Deutschland eben noch lange nicht weit genug fortgeschritten.

Pariser Dementis.

* Paris, 31. Juli. Die Agence Havas veröffentlicht folgende Note: Verschiedene Zeitungen haben sich in der letzten Zeit zum Echo von tendenziösen Gerüchten gemacht, denen zufolge Deutschland zu ungewöhnlichen Einberufungen von Reservisten schritte, während Frankreich außergewöhnliche militärische Maßnahmen träfe. Diese verschiedenen Gerüchte entbehren jeder Begründung.

* Paris, 31. Juli. Eine Note der Agence Havas besagt: Ein Morgenblatt hat einige vertrauliche Mitteilungen veröffentlicht, die ihm von einer hochstehenden deutschen Persönlichkeit gemacht worden wären, darunter auch eine angebliche Erklärung des Botschafters Jules Cambon zu dem deutschen Staatssekretär von Kiderlen-Wächter. Wir sind zu der Erklärung ermächtigt, daß die Jules Cambon zugeschriebenen Aeußerungen in jedem Punkte unrichtig sind.

Dieses Dementi der Agence Havas bezieht sich auf die Berliner Meldung des „Matin", in der behauptet wird, Botschafter Cambon habe zu Herrn von Kiderlen-Wächter, als dieser in einer Unterredung über die Marokko-Angelegenheit eine scharfe Tonart anwandte, gesagt: „Aber mein verehrter Herr Minister, Sie vergessen, daß Ihr Souverän in Kiel sagte: „Mit oder ohne Kompensation, Marokko ist mir gleichgültig."

Friedensworte.

* Glasgow, 31. Juli. Bei einem Frühstück zu Ehren der Offiziere der „Hertha" bat Lord Provost den Prinzen Franz Josef von Hohenzollern, dem Kaiser die Versicherung der aufrichtigen Bewunderung Glasgows für Seine Majestät zu übermitteln. Er fügte hinzu, England und Deutschland hätten das größte Interesse an der Oberherrschaft zur See, und er hoffe, daß stets nur freundschaftliche und friedliche Beziehungen zwischen den beiden Ländern herrschen würden. Das Hoch auf die Gesundheit des Kaisers wurde mit Begeisterung aufgenommen.

⊡ Berlin, 1. Aug. (Von unserem Berliner Bureau.) Der Zentralrat der deutschen Gewerkvereine H.-D. hat am 27. Juli einstimmig eine Erklärung angenommen, in welcher er die Regierungen von Deutschland, Frankreich und England auffordert, die Differenzen wegen Marokko nach Möglichkeit in friedlicher und für beide Völker ehrenvoller Weise zu schlichten. Der Zentralrat spricht die Ueberzeugung aus, daß die organisierten Arbeiter der drei Völker den Frieden wollten und es nicht billigen würden, wenn Marokkos wegen an die Waffen appelliert würde. Zum Schluß richtet er im Namen aller seiner Mitglieder an die deutsche Regierung die Bitte, sich nicht beeinflussen zu lassen von einer Presse, die kriegslustige Interessenten vertrete.

*

⊡ Berlin, 1. Aug. Aus Rom wird gemeldet: Der „Stampa" mahnt Giolitti in einem offenen Schreiben, der äußeren Politik größere Energie zu verleihen. Die Marokkoverhandlungen dürften nicht abgeschlossen werden, ohne daß Italien daraus Nutzen ziehe und Tripolis nehmen könne. Gehe eine andere Macht nach Tripolis, so sei es um Italien als Großmacht geschehen. Italien sinke dann auf das Niveau der Schweiz oder Serbiens herab.

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 1. August 1911.

Die Mißstimmung im Zentralverband.

Die Mißstimmung, die bei den Mitgliedern des Zentralverbandes Deutscher Industrieller wegen dessen Haltung zum Hansa-Bunde besteht, kam, wie man mitteilt, auch in der letzten Vorstandssitzung des Verbandes Ostdeutscher Industrieller zum Ausdrucke. Ein Beschluß, aus dem Zentralverbande auszutreten, wurde nach der „Köln. Ztg." nur dadurch verhindert, daß die Angelegenheit nicht auf der Tagesordnung stand. Dieser Beschluß soll nunmehr durch die nächste Vorstandssitzung herbeigeführt werden. Wäre der Austritt aus dem Zentralverbande insbesondere in der Mitgliederversammlung des Verbandes Ostdeutscher Industrieller zur Beratung gekommen, so wäre er mit sehr großer Mehrheit beschlossen worden. Die Bergische Handelskammer zu Lennep begründet ihren Austritt aus dem Zentralverbande in folgender Weise:

Die anläßlich des ersten deutschen Hansatages zwischen den Präsidenten des Hansa-Bundes und des Zentralverbandes Deutscher Industrieller gewechselten Briefe, der mit diesem Briefwechsel im Zusammenhang stehende Austritt einer Anzahl führender Persönlichkeiten des Zentralverbandes aus dem Hansa-Bunde, der Versuch der letztern, die niederrheinisch-westfälische Industrie von dem Hansa-Bunde loszulösen und zu einem Sonderverbande zusammenzufassen, haben die Bergische Handelskammer zu der Ueberzeugung geleitet, daß in dem Zentralverbande Deutscher Industrieller kein Förderer, sondern ein Gegner des deutschen Hansa-Bundes zu erblicken ist. Da die Bergische Handelskammer ihrerseis aber fest entschlossen ist, für die Ziele des Hansa-Bundes nach den von Herrn Geheimrat Riesser aufgestellten Richtlinien energisch zu kämpfen, darf sie nicht mehr einer Gemeinschaft angehören, die dem Hansa-Bunde feindlich gegenübersteht. Die Handelskammer erklärt daher durch einstimmigen Plenarbeschluß ihre Beziehungen zum Zentralverbande für gelöst und scheidet damit auch als Mitglied des genannten Verbandes zum statutgemäß zulässigen Termine aus. Gleichzeitig beschließt die Handelskammer, dem Präsidenten des Hansa-Bundes, Herrn Geheimrat Riesser, die Versicherung auszusprechen, daß sie mit seinem Vorgehen durchaus einverstanden ist und in seine fernere Leitung des Hansa-Bundes volles Vertrauen setzt.

Daß im übrigen auch der Zentralverband einzusehen beginnt, daß er mit seinem Kampf zu ungestüm vorgegangen ist, scheint ein Artikel von Dr. O. Ballerstedt, eines Beamten des Zentralverbandes, in der Täglichen Rundschau zu beweisen. Herr Ballerstedt versucht, auch dem Hansa-Bund gerecht zu werden, gibt zu, daß mit dem Streit nur den gemeinsamen Feinden, der Agrarierdemagogie und der Sozialdemokratie, gedient sei, und rät mit folgenden Worten zum Frieden: „Im Interesse von Deutschlands Gewerbe, Handel und Industrie liegt es, auch jetzt noch trotz allem eine Verständigung anzustreben, soweit es möglich ist. Dazu ist vor allem eine ruhige Auseinandersetzung und Klärung erforderlich."

Aus Stadt und Land.

* Mannheim, 1. August 1911.

* Kornblumentag. Für die Einreichung der Gesuche um Zuwendungen aus dem Kornblumenerträgnis ist nunmehr der 1. September 1911 als letzter Termin festgesetzt. Bis zu diesem Tage müssen die Gesuche im Besitze des Präsidiums des Badischen Militärvereinsverbandes sein. Den Großh. Bezirksämtern und den Bürgermeisterämtern sind gedruckte Fragebogen zugegangen für diejenigen bedürftigen Kriegsveteranen und Hinterbliebenen solcher, die einem Verbandsvereine nicht angehören und die in gleicher Weise bedacht werden sollen, wie die bedürftigen Verbandsmitglieder. Diese Formulare können bei den Bürgermeisterämtern von den Gesuchstellern in Empfang genommen und müssen ebendaselbst nach Anfertigung wieder abgegeben werden. Gesuche, zu denen diese Fragebogen nicht verwendet sind, sowie diejenigen, welche nicht durch Vermittlung des Bürgermeisteramts, sondern direkt an das Präsidium eingesandt werden, müssen zurückgegeben werden. Da hierdurch Zeitverlust, unnötige Portokosten und Arbeit entstehen, so werden die Gesuchsteller in ihrem eigensten Interesse aufs dringendste ersucht, sich genau an den vorgeschriebenen Weg zu halten. Unterstützungsberechtigt sind alle in Baden ansässigen bedürftigen Kriegsveteranen, die einen der deutschen Feldzüge (einschließlich China und Afrika) mitgemacht und laut Militärpaß 1870/71 die feindliche Grenze überschritten oder in den übrigen Feldzügen den Kriegsschauplatz betreten haben, sowie bedürftige Hinterbliebenen solcher Kriegsteilnehmer.

* Nationalliberaler Verein. Auf die heute abend 9 Uhr im Stadtteil Feudenheim (Gasthaus „zur Pfalz") stattfindende Bezirksversammlung sei nochmals aufmerksam gemacht. Bei der Wichtigkeit der Tagesordnung wird zahlreicher Besuch erwartet.

Feuilleton.

Bayreuth 1911.

Von Josef M. Jurinek-München.

IV.

Walhalls Glanz und Vernichtung.

Erlebt haben wir von neuem hier oben im Bayreuther Weihetempel Walhalls Glück und gleißende Pracht, Walhalls Bitterkeiten und Schmerzen, Walhalls Fall und Vernichtung. Vorübergezogen ist in langen vier Nachmittagen Richard Wagners Nibelungenring, von dem ein Berlioz einstens in blindem Haß und Wüten sich zu sagen getraute: „Wagner hat packende Momente, aber langweilige Viertelstunden!" Nur jenem, der diese Musik nicht zu erfassen vermag, kann sie langweilig dünken, der nur wird schlummernd die Augenlider herniedergleiten lassen, der für solche magische Wundertöne nicht reif ist, der es nicht über sich bringt, einmal wenigstens alle Jämmerlichkeit des Tages und des Weltentreibens abzustreifen und die Seele frei zu machen für solche reinste Kunst.

Da der „Ring" Gemeingut der deutschen Opernhäuser ist, da er bis in die kleinsten Provinzstädte zum eisernen Repertoirbestand zählt, habe ich gewiß nicht nötig, hier auf die Einzelheiten der Dichtung näher einzugehen, es genügt sicher, wenn ich da und dort die Grundpfeiler andeute und die Marksteine im Handel und Wandel des Walhallgeschickes kennzeichne.

So wie Bayreuth den „Ring" szenisch, darstellerisch und musikalisch gibt, so sah ich ihn bislang noch auf keiner Bühne. Wieder heißt hier des Geheimnisses Schlüssel: Siegfried Wagner. Am ersten Tage, da „Das Rheingold" vor unseren entzückten Augen aufleuchtete, da die schwimmenden, neckenden Rheintöchter ihr Wagalaweia über die sonnenzitternde Rheinflut jauchzend sangen, da die Flutgeborenen mit dem girrenden Alberich ihr schelmisch Spiel trieben, da in unendlich freier Gegend auf Bergeshöhen die Götter zum Feilschen mit dem Riesengeschlecht sich anschickten, da wir vom sonnigen Himmel durch den endlosen Weltenraum hinab zur Hölle fuhren, da endlich die Götter auf des siebenfarbigen Regenbogens flimmernder Brücke zur ragenden Burg Walhall einzogen, an diesem Tage wurde es uns von neuem inne, daß nach den Meistersingern und Parsifal Bayreuth es nicht nur versteht, Neues in überraschender Vollendung zu bieten, daß es auch unablässig bemüht ist, den Ring selbst, der zum jeweiligen eisernen Bestande der Bayreuther Festspiele gehört, zu feilen und ihn mehr und mehr in jenem himmlischen, kristallenen Glanze zu zeigen, wie er von Wagner in kühnsten Träumen erdacht und erschaut wurde. Schon bei der „Rheingold"-Aufführung fühlten wir etwas von dem Zauber und Banne, der von diesem gleißenden Rheinschatze ausgeht, fühlten, daß im Kampfe um flimmerndes Gold und um Weibes wohlige Minne dieses Göttergeschlecht zu Grunde gehen wird und muß.

Als dann am zweiten Tage „Die Walküre" uns mit Wotans und Brünhildens Zorn und dämonischer Erregung bekannt machten, als Siegmund und Sieglinde sich bei Nothungs Stahl eng umschlossen, als der unerbittliche Göttervater auf einem Moosbette die leuchtende Walküre, die Führerin der Helden gen Walhall, sanft bettete, zu ihren Seiten Helm und blinkenden Schild legte und Loges wabernde Lohe aufzüngelte, um das göttliche, strahlende Weib auf dem Brünhildenfelsen zu schützen, bis der Befreier naht mit dem schlafvertreibenden Liebeskusse: da war es uns gleichsam in Fleisch und Blut übergegangen, daß auch „der Ring" nichts weiter ist als ein unerbittlicher Kampf um Gold und Minne, um Besitz an Reichtum und zehrender Liebe. Die Flammen, die um Brünhilden aufflackern, sie sind doch der Minne zehrende Glut, das Gleißen des Nibelungenhortes ist doch Aufleuchten des Menschheitsbegehrens nach Pracht und Glanz.

Wie am ersten und zweiten Tag, so taten sich auch am dritten und vierten Abend mit neuer, nie gesehener Wirkung die Wunder der Wagnerschen Welt für Aug und Ohr in herrlichster Reine auf und als endlich in der „Götterdämmerung" aus Siegfrieds und Brünhildens Scheiterhaufen die Flammen prasselnd schlagen und das heilige Feuer, das die heidnische Welt reinigt von Göttergeschmeiß und Götzendienst, als Königshalle wie Götterburg in Flammen versinken, da waren wir nach solchem Erleben in sonniger Glut frischer und freudiger denn am ersten Tag, diese Wunderwelt bannte die Müdigkeit aus dem hitzermatteten Körper und ließ uns Uebermenschliches ertragen.

Bayreuth und mit ihm die deutsche Opernwelt hat einen vollwertigen Ersatz für den zu früh verstorbenen Dr. Briesemeister als Loge gefunden in dem Wiesbadener Kammersänger Heinrich Hensel, von dessen Loge Siegfried Wagner sich in trauter und vertrauter Runde in Worten höchsten Lobes gesprochen hat.

„Das Rheingold" leuchtete zweieinhalb Stunden und führte uns aus des Rheines unendlichen Tiefen in den ragenden Bau Walhall. Gleich die erste Szene zwischen den Rheintöchtern und Alberich ist eine Verwirklichung des Traumes, den Richard Wagner von dieser szenisch schwierigsten aller Opernszenen gehabt hat, sie ist schlechterdings das Vollendetste an Bühnentechnik überhaupt. Der des Rheines wirres-irres Felsengezack sah, der das Spiel der Sonne auf diesem Gestein erschaute, der den neugierigen Blick in das gespensterhafte, magische Dunkel der Nibelungenhöhle senden konnte, der in die freie Bergeslandschaft blickte und in ragenden Wolkenhöhen Walhall schimmernd grüßen sah, der wird diese Bilder nimmermehr vergessen. Irgend jemand hat dieses Rheingoldspiel „das Drama des Vorfrühlings" genannt. Wahrlich, als Vorfrühling inbezug auf Lichtwirkung hat Siegfried Wagner die Regie ihre lichtvollen, schimmernden Pfade gewiesen. Der Donnergott hat die Lüfte von Qualm und schwälendem Rauch gereinigt, nun leuchtet endlich hell und licht der Lenz, wenn die Götter hinanschreiten zum Walhall. Neu ist die Dekoration, die eine freie Gegend auf Bergeshöhen darstellt. Keine Soffitten hindern den Blick und grenzen Luft und Raum ab, so weit das Auge reicht, scheint es sich in dem riesigen

MARCHIVUM

* **Die Einwohnerzahl der Stadt Mannheim** belief sich nach den Berechnungen des Statistischen Amtes Ende Juni auf 196 207 Seelen.

* **Kranzniederlegung.** Der Vorstand des Nationalliberalen Vereins Mannheim legte zum ehrenden Andenken an seinen langjährigen Führer, Herrn Franz Thorbecke, einen Kranz aus Anlaß des Todestages an seinem Grabe nieder.

* **Die Aufhebung des Brückengeldes auf der Rheinbrücke.** Sang- und klanglos wurde heute Nacht 12 Uhr der große Zopf der mittelalterlichen Brückengelderhebung bis auf einen kleinen Rest abgeschnitten. Eine alte, der Schlagbaumzeit gehörende Einrichtung hat dem modernen Verkehrsgeiste weichen müssen, aber noch nie hat man von einem Ueberbleibsel aus der guten Zeit leichter Abschied genommen als von dieser mit einer Ueberfülle von Schikanen und dem Fluch so mancher Unglücksfälle belasteten Brückengeld-Erhebung. Man kann den Brückengelderhebern nicht nachsagen, daß sie bestrebt waren, sich ein gutes Andenken bei dem Publikum zu sichern. Sie spielten die Rolle eines Wachtpostens, der eifrig danach späht, daß ja kein lebendes Wesen die bayrischen oder badischen Grenzpfähle betrete, der nicht seinen Tribut bei ihnen entrichtete. Das Alte stürzt: noch aber steht ein Rest der Verkehrsschranke. Auch gegen diese, den Zoll der Fuhrwerke und die Straßenbahn, muß Sturm gelaufen werden, bis sie gefallen sind.

* **Die Arbeiterbewegung in der Walzmühle Ludwigshafen.** Von der Direktion der Walzmühle wird uns geschrieben: Die „Pfälz. Post" setzt ihre Entstellungen des Sachverhalts hinsichtlich unserer Arbeiterbewegung unentwegt fort. So zitiert sie aus einem an unsere im Ausstand befindlichen Arbeiter gerichteten Zirkular den Satz: „Wir erklären uns unter Berücksichtigung der obigen Sachlage bereit, die mit der Arbeiter-Organisation vereinbarten und von einem großen Teil unserer Arbeiterschaft unterschriftlich anerkannten Lohnsätze bei allen Arbeitern aufrechtzuerhalten, welche am Montag den 31. d. M., morgens 6 Uhr zur Arbeit antreten", um dann hieraus die Schlußfolgerung zu ziehen, daß es sich hier um eine Irreführung der öffentlichen Meinung handle, indem wir behaupteten, mit der Arbeiter-„Organisation" Lohnsätze vereinbart zu haben, während wir in Wirklichkeit die Verhandlungen mit der Organisation ablehnten. Die Irreführung der öffentlichen Meinung liegt aber hier auf seiten der „Pfälz. Post", welche den betreffenden Satz unseres Rundschreibens unrichtig angegeben hat, da in dem betreffenden Zirkular nicht von der Arbeiter-Organisation, sondern von der Arbeiter-„Kommission" gesprochen worden ist, die natürlich nicht von der Organisation, sondern, wie es in dem Zirkular ausdrücklich heißt, „unter Ausschluß der Organisation" von der Majorität unserer Arbeiter gewählt worden ist. Es wird dann in dem betreffenden Artikel weiter gesagt: „Nicht nur diese (die Leiter der Organisation), sondern auch der Bezirksamtmann, der im Interesse der Beilegung der Differenzen die Direktion zu Verhandlungen bewegen wollte, seien schroff abgewiesen worden." Auch diese Behauptung ist unwahr, da zwischen dem Herrn Bezirksamtmann und uns keinerlei Verhandlungen stattgefunden haben, welche die Beilegung der Differenzen betreffen und es ist somit auch unwahr, daß Bemühungen des Herrn Bezirksamtmann nach dieser Richtung hin von uns schroff zurückgewiesen worden seien. Die Arbeiter sind ferner dadurch von der Wiederaufnahme der Arbeit zurückgehalten worden, indem man behauptet hat, „die Direktion der Walzmühle hätte sich nachträglich zu Verhandlungen mit der Organisation bereit erklärt." Auch diese Behauptung ist unwahr. Es ist vollständig ausgeschlossen, daß bei der verhetzenden Tätigkeit der Organisation und ihren fortlaufenden falschen Darstellungen die Direktion der Walzmühle sich zu irgend welchen Verhandlungen mit derselben herbeilassen kann.

* **Die Geldlotterie zugunsten eines Museums für Völker- und Länderkunde in Stuttgart.** Dem Württembergischen Verein für Handelsgeographie e. V. und Museum für Völker- und Länderkunde (Lindenmuseum) in Stuttgart wurde die Genehmigung zum Vertrieb von 30 000 Losen zu 3 M. der zweiten, im Jahre 1912 auszuspielenden Reihe der von ihm zugunsten des Museums für Völker- und Länderkunde (Lindenmuseum) veranstalteten Geldlotterie im Gebiet des Großherzogtums Baden unter der Bedingung erteilt, daß die zum Vertrieb in Baden bestimmten Lose zuvor mit dem Stempel des Ministeriums des Innern versehen werden, und daß das Ziehungsergebnis in der „Karlsr. Ztg." bekannt gemacht wird.

* **Apollotheater.** Wir weisen hierdurch wiederholt auf die heutige Premiere „Krone und Fessel", der neuen Wiener Bühne, hin. Der Berliner Börsenkurier schrieb über die Berliner Aufführung: „Das Stück fand eine begeisterte Aufführung, wahre Beifallsstürme durchbrausten nach jedem Aktschluß das Haus und die „Kölnische Zeitung" sagte: „Krone und Fessel von Zoten und Zweideutigkeiten absolut frei, ist mit raffiniertem Geschick aufgebaut, reich an ergreifenden Szenen, die alle das Publikum mit starkem, ehrlichem Beifall lohnte. Erwähnen wollen wir noch, daß die Ausstattung von der Firma Burghardt und Frank, Wien geliefert."

* **Friedrichspark.** War die verflossene Woche reich an Abwechslung, so wird den Parkbesuchern auch in dieser Woche wiederum mancherlei geboten. Für kommenden Donnerstag ist ein Doppelkonzert vorgesehen, ausgeführt von dem Deutschen Männer-Doppelquartett, Leipold, und unserer Grenadierkapelle, letztere gibt ein Konzert für großes Streichorchester. Am Samstag wird das Abendkonzert von der Wormser Infanterie-Kapelle bestritten und hat Herr Musikmeister Roesel einen Walzer-Abend gewählt. Am darauffolgenden Sonntag, 6. August, ist ein 20 Pfennig-Tag vorgesehen und ist für diesen Tag das Musikkorps des Straßburger Husaren-Regiments engagiert; am gleichen Tage wird eine bengalische Beleuchtung veranstaltet werden.

* **Fernsprechautomaten auf dem Hauptbahnhof Ludwigshafen.** Das kgl. Postamt Ludwigshafen wurde von verschiedenen Kreisen und Behörden gebeten, darauf hinzuwirken, daß ähnlich wie bei anderen großen Bahnhöfen auch auf dem Hauptbahnhof Ludwigshafen demnächst Fernsprechautomaten angebracht werden möchten. Das Postamt hat darauf erwidert, daß die Aufstellung von Fernsprechautomaten sofort nach Fertigstellung des Bahnhofsumbaues erfolgen werde. Der Zeitpunkt könne jedoch vorerst nicht genau angegeben werden.

* **Der Grenadier Friedrich Büttner,** welcher kürzlich wegen Diebstahls von seinem Regiment in Karlsruhe desertierte und hier in einer Badeanstalt verhaftet wurde, als er sich Zivilkleider stehlen wollte, hat sich von seiner furchtbaren Verletzung, die er sich auf der Schloßwache durch Hineinstürzen in seinen Säbel zugezogen hatte, soweit wieder erholt, daß er im Hand-Krankenwagen nach dem Bahnhofe gebracht werden konnte, um nach Karlsruhe transportiert zu werden. Hinterdrein ging ein Gefreiter mit aufgepflanztem Bajonett.

* **Ertrunken.** Der 18 Jahre alte Schriftsetzerlehrling Jakob Eder ertrank gestern abend beim Baden im Neckar. Die Leiche wurde heute mittag an dem Straßenbahnbepot geländet. Der junge Mann, dessen Vater bei der Bahn beschäftigt ist, hat wahrscheinlich einen Krampfanfall im Wasser erlitten und ist das Opfer desselben geworden.

* **Aus Ludwigshafen.** Ein blutiger Auftritt spielte sich gestern nachmittag in der Goethe-Anlage auf dem Hemshof ab. Der 42 Jahre alte Schieferdecker Adam Jakob geriet zwischen 5 und 6 Uhr mit dem 19 Jahre alten Fabrikarbeiter Nikolaus Wolk in Streit, bei dem letzterer einen Revolver zog und auf seinen Gegner einen Schuß abgab, der diesen in den Unterleib traf und lebensgefährlich verletzte. Der Verletzte mußte mit dem Sanitätswagen in das Städt. Krankenhaus verbracht werden. Wolk hatte mit der 18 Jahre alten Stieftochter des Jakob ein Verhältnis, das dieser nicht dulden wollte, weshalb es zwischen Beiden des öfteren zu Streitigkeiten kam. Wolk hatte den Mann schon wiederholt mit dem Tode bedroht und er hatte ihm anscheinend in der Anlage wieder aufgelauert. Der Täter wurde verhaftet.

Polizeibericht

vom 1. August 1911.

Leichenländung. In der Nähe des Friedhofs wurde am rechtseitigen Neckarvorland gestern mittag 2 Uhr die Leiche des 17 Jahre alten Schriftsetzerlehrlings Joh. Jakob Eder, welcher beim Baden im Neckar ertrunken ist, geländet und auf den Friedhof verbracht.

Unfälle. Ein 12 Jahre altes Mädchen, welches eine junge Katze auf dem Arme hielt, wurde vor dem Hause S 6, 3 von einem Hunde so in den rechten Arm gebissen, daß es im Allgem. Krankenhaus verbunden werden mußte. — Beim Transportieren einer Stahlplatte fiel diese in einer Fabrik auf dem Lindenhof um und verletzte einen verh. Arbeiter aus Feudenheim am rechten Fuße.

Auf dem Gehweg vor dem Hause N 6, 4 stürzte ein noch unbekannter Radfahrer mit seinem Rade auf den Gehweg und verletzte dabei einen Schuhmacher von hier.

Brandausbrüche. Auf noch nicht aufgeklärte Weise brach in der Nacht vom 29. zum 30. d. M. in einem Fabrikanwesen auf dem Lindenhof und gestern abend in einem Lagerschuppen einer Fabrik an der Diffenestraße Feuer aus, das in beiden Fällen nach kurzer Zeit wieder gelöscht werden konnte.

Stimmen aus dem Publikum.

Bei der jüngst erfolgten Anmeldung meiner Tochter zur höheren Mädchenschule bemerkte ich, daß ich meine Tochter in die Schule am Depot der elektrischen Straßenbahn beim Luisenpark, die Liselotteschule, eingeteilt haben möchte, da ich in der östl. Stadterweiterung wohne. Dies wurde mir auch zugesagt. Vor wenigen Tagen nun erhalte ich von der Direktion dieser Schule die kurze Mitteilung, daß meine Tochter wegen Raummangel in der Liselotteschule in die höhere Mädchenschule in D 7 eingeteilt sei. Mein Einverständnis hierzu erst einzuholen, hielt man an maßgebender Stelle wohl gar nicht für notwendig. Auf meine Vorstellung hin, daß ich doch mein Kind von 7 Jahren nicht gut durch die ganze Stadt zur Schule senden könne, ein Weg von nahezu ¾ Stunden, und auch nicht dorthin senden wolle, da doch die Liselotteschule nur 10 Minuten von meiner Wohnung entfernt sei, wurde mir der kurze Bescheid, daß sich eine andere Einteilung nicht treffen lasse. Wie ich nun erfahre, ist eine ganze Anzahl Kinder gleichen Alters, die ganz in der Nähe von D 7 wohnen, in die Liselotteschule am Luisenpark eingeteilt. Warum sollte sich denn da eine Aenderung nicht treffen lassen? Warum wird von der Direktion der höheren Mädchenschulen dem Wohnsitze der Eltern entsprechend bei der Einteilung der Kinder in die beiden Schulen nicht mehr Rechnung getragen? Wer ist es denn, der das Schulgeld zahlt? Aus welchem Grunde läßt man die Kinder so unnötig den weiten Weg zur Schule machen, wenn eine solche in der Nähe ist? Glaubt man vielleicht an maßgebender Stelle, daß die Kinder auf dem weiten Wege zur Schule ein besonderes Heil finden oder etwas besonders Gutes lernen. Es ließen sich der Gründe gar viele gegen einen solch' weiten Schulweg, der in diesem Falle vollständig unnötig ist, anführen, die sich indes jedem denkenden Menschen ohne Weiteres klar tun, nur an maßgebender Stelle scheint man aus vollständig unbegreiflichen Gründen diesem Punkte keine weitere Beachtung zu schenken.

Ich erhebe hiermit öffentlich Protest gegen derartige Einteilung und bitte alle, die sich in gleicher Lage befinden, sich diesem Proteste anzuschließen. Es wäre interessant und für gewisse Stellen lehrreich, wenn auch andere Väter, deren Kinder an der nahen Schule vorbei in die weit entfernte Schule gehen müssen, ihre diesbezüglichen Meinungen bekannt geben würden.

Vergnügungs-Kalender.

Dienstag, 1. August.

Großh. Hof- und Nationaltheater: Vom 10. Juli bis 31. August geschlossen.
Apollo-Theater. Neue Wiener Bühne. Krone und Fessel. — Café-Restaurant D'Alsace: Konzert des Salon-Orchesters Hamm.
Friedrichspark. Militärkonzert jeden Abend von 8—11 Uhr. Sonntag nachmittags 3½ bis 6½ Uhr. Mittwoch nachmittags von 4 bis 6 Uhr.
Wilder Mann. Täglich Konzert.
Café Carl Theodor. Konzert Salon-Orchester Bruno Marks.
Union-Theater. Moderne Lichtspiele.
Restauration Storchen, K 1, 4. Bettin-Ensemble.
Rheinpark. Garten-Konzert.
Grand Arena Adler-Truppe, Zeughausplatz. 8½ Uhr: Vorstellung.

Aus dem Großherzogtum.

)(Neckarhausen, 31. Juli. Nach einem heftigen Streite versuchte gestern abend der Arbeiter Bögelin seine Frau in den Neckar zu stoßen, um sie zu ertränken. Ein Bekannter des Bögein, der Arbeiter Heidt, suchte das Verbrechen zu vereiteln und geriet mit dem wütenden Ehemann in Streit, wobei er von letzterem durch Messerstiche erheblich verletzt wurde.

⊙ Schwetzingen, 30. Juli. Feierliche Einweihung der neuerbauten Realschule. Ein bedeutungsvoller Tag in der Geschichte unserer emporblühenden Stadt hat sich gestern auf dem Gebiete des Schulwesens ereignet. Galt es doch, das neue Realschulgebäude durch einen feierlichen Akt seiner Bestimmung zu übergeben. Der Neubau, der äußerlich einen recht freundlichen Eindruck macht, ist in seiner inneren Ausführung praktisch eingeteilt und zweckdienlich, den modernen Ansprüchen entsprechend eingerichtet. Die Grundrißform ist ähnlich einer lateinischen V. Das Haus steht mit der Front des nördlichen Flügels an der Moltkestraße und mit der des südwestlichen Flügels parallel zum Leimbach. Die Wahl des Platzes kann infolge des Umstandes, daß sich in seiner unmittelbaren Nähe industrielle Anlagen und eine verkehrsreiche Straße befinden, als eine glückliche nicht gut bezeichnet werden. Die Hauptfront des Gebäudes mit dem Treppenhaus ist den beiden Flügeln winkelrecht angepaßt. Der Bau besitzt ein Kellergeschoß, Erdgeschoß, zweites Stockwerk und Dachgeschoß. In diesen Geschossen sind im ganzen 23 Räume für Unterrichtszwecke eingebaut und zwar 10 Klassenzimmer, je ein Singsaal, Zeichensaal, Physiksaal, Apparatraum für Physik und Chemie, eine Dunkelkammer, ein Zimmer für naturwissenschaftliche Sammlungen, je ein Direktions- und Konferenzzimmer, je ein Zimmer für Karten und Wandbilder, für Lehrerbibliothek, für Schülerbibliothek und zwei Reservezimmer. Der Bauaufwand stellt sich einschließlich der Kosten für die die innere Einrichtung und für die Ausfüllung des Schulplatzes auf 226 500 Mark. Der Einweihungsfeier, der als Vertreter der Großh. Regierung Herr Geh. Hofrat Rebmann aus Karlsruhe anwohnte, ging eine kurze Abschiedsfeier im alten Schulhause voraus. Nach dem Choral „Die Himmel rühmen des Ewigen Ehre", trug Sekundaner Adolf Bachmayer ein von Herrn Prof. Linder verfaßtes Abschiedsgedicht: „Leb wohl" vor. Herr Prof. Dr. Schneider hielt eine tiefempfundene Abschiedsrede, die mit einem begeistert aufgenommenen Hoch auf das Großherzogspaar schloß. Unter Vorantritt der Stadtkapelle begaben sich hierauf die Festteilnehmer in geschlossenem Zuge zum Neubau. Am Neubau übergab Herr Stadtbaumeister Wipfinger, nachdem er in einem kurzen Umrisse die Geschichte des Baues erläutert hatte, die Schlüssel an das Stadtoberhaupt. Herr Bürgermeister Hartmann zollte Herrn Wipfinger Dank und Anerkennung für seine Leistungen und legte die Schlüssel vertrauensvoll in die Hände des Anstaltsdirektors. Herr Direktor Maier brachte das Gelöbnis der treuen Bewahrung des Hauses zum Ausdruck und schloß mit den schönen Worten: „Die Pforten sollen geöffnet sein allem Wahren, Guten und Schönen, aber verschlossen allem Niedrigen und Gemeinen." Die sich hieran anschließende Feier im Festsaale wurde durch einen dreistimmigen Chor „Festgesang" eingeleitet. Nach dem Vortrag eines ebenfalls

---

Rundhorizont in unendliche Fernen und Weiten, im Reiche der Ewigkeit und des unbegrenzten Raumes zu verlieren. Dazu denke man sich die raffiniertesten Beleuchtungseffekte, so wird man verstehen, daß hier ein Drama zum lebendigsten Leben sich ausgestalten muß, daß die Bühne sich von selbst zu einem Stück eigenartiger Welt weitet.

(Schluß folgt.)

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Erwerbungen für die Städt. Sammlung.

Für die städtische Sammlung wurden auf Auktionen der letzten Wochen verschiedene bemerkenswerte Stücke ersteigert. So wurde u. a. ein künstlerisch ausgeführtes Pastellbildnis des Schauspielers Iffland erworben, das wahrscheinlich von der Hand des Braunschweiger Hofmalers Schroeder herrührt und um die Mitte der 1790er Jahre entstanden ist. Das vorzüglich erhaltene Porträt bildet eine überaus wertvolle Bereicherung des Theaterkabinetts unseres Stadtgeschichtlichen Museums. Ferner wurde die Sammlung durch Erwerbung verschiedener Kunstblätter der Mannheimer Kupferstecher Sintzenich, Ferdinand Kobell und Steph. von Stengel vermehrt und erhielt außerdem einen sehr bemerkenswerten Zuwachs in einem überaus seltenen Goethe-Porträt, das von dem Mannheimer Kupferstecher Egid Verhelst in den 1780er Jahren angefertigt wurde und das Brustbild des Dichters im Profil darstellt. Für die Sammlung von Schillerbildnissen, die in dem geplanten Schillerzimmer zur Ausstellung gelangen sollen, wurde der lebensgroße Stich von C. Müller erworben, dem eine Zeichnung P. Jagemanns zu Grunde liegt.

* * *

Aus der Gummizelle des Lebens.

Die lustigen Torheiten, Gaunerstreiche und Zufallswitze aus dem Narrenhause des Lebens. Interniert von Felix Schlömp, München 1911, Verlag Georg Müller, Preis broschiert M. 2, gebunden M. 3. Ein überaus köstliches Humorwerkchen ist soeben unter dem ulkigen Titel „Aus der Gummizelle des Lebens" im Verlage von Georg Müller erschienen. Es enthält eine Sammlung der lustigsten Torheiten, Gaunerstreiche und Zufallswitze aus dem Narrenhause des Lebens, die von dem bekannten Humorschriftsteller Felix Schloemp (dem Herausgeber der „Meschuggenen Ente", „Der tolle Koffer" usw.) in lustigster Form interniert sind. In dieser von dem bekannten Simplizissimuszeichner Karl Olof Petersen mit urkomischen Bildern geschmückten reichhaltigen Anthologie menschlicher Torheiten und lustiger Zufallswitze ist zum erstenmal eine Zusammenstellung aller der tollen Streiche und Schnurren geboten, die das Leben selbst vollbracht hat und die in ihrer Realität unwiderstehlich komisch und drastisch wirken. Wer herzlich lachen und sich über die Narrheiten des Lebens amüsieren will, der greife nach diesem urkomischen Humorwerkchen, er wird sicher bei seiner Lektüre einige fröhliche Stunden verleben.

* * *

Boccacios Dekameron beschlagnahmt.

Im Verlag Neues Leben Wilhelm Borngräber zu Berlin ist Boccaccio beschlagnahmt worden. Der Verlag wird beim Polizeipräsidenten und dem Staatsanwalt sofort Protest erheben. Es wurden beim Verleger nur noch fünfundzwanzig Exemplare der Auflage vorgefunden, gegen fünftausend sind bereits verkauft.

* * *

Eine Kritik ohne Worte.

Im „Sammler", der Beilage zur Augsburger Abendzeitung, berichtet Julius Beck eine interessante Erinnerung an Joh. Brahms. Er hatte dem Meister bei einer gelegentlichen Begegnung einen Kompositionsversuch übergeben und das Versprechen erhalten, daß Brahms das Manuskript prüfen und dem Komponisten ehrlich seine Meinung darüber mitteilen wolle. Mit unruhevoller Erwartung, so erzählt Beck weiter, sah ich der Rücksendung des Manuskriptes entgegen. Die Folter wurde dank der raschen Erledigung durch den Meister noch denselben Tag abgekürzt. Schon mit der Nachmittagspost erhielt ich mein Schmerzenskind zurück. Mit ungeduldiger Hast riß ich den Umschlag ab und entfaltete es mit begreiflichem Herzklopfen. — — Ah! — In der unverdorbensten Reinschrift lächelte mich das Manuskript an! So viel ich auch spähte und forschte — nirgends auch nur ein schwaches Zeichen einer Korrektur; weder vorne noch auf der Rückseite eine Bemerkung. Wollte mir Brahms nicht ehrlich seine Meinung mitteilen? Keine ist auch ein, und ich folgerte daraus in gewagter Eigenliebe: wenn der Meister es schlecht gefunden, hatte seine gerade und kurze Art das sicher durch einen kernigen Strich über das Ganze ausgedrückt; da es gut, so wollte er mir seine Anerkennung nicht kundgeben, um einerseits mich vielleicht vor Ueberhebung zu bewahren, anderseits sich selbst vor weitern Konsequenzen zu schützen, die er aus seinem Mißtrauen gegen Welt und Menschen zog. Indes betrachtete ich mir das Manuskript doch immer wieder, bis ich mich endlich ans Klavier setzte und mit einer erkünstelten Befriedigung sang. Mich ganz dem Eindrucke meiner eigenen Schöpfung hingebend, lehnte ich mich in den Stuhl zurück, während mein Auge träumerisch auf dem Notenblatte ruhte. Das wunschlose Glück der Zufriedenheit erfüllte meine empfindsame Seele, mein schwärmerisches Herz. Langsam glitt mein Auge über den Text, den ich bisher nicht weiter beachtet hatte. — Da! Was war denn das? Dem geschärften Blick fiel ein feiner Strich unter dem ersten Worte, dem „Eis" auf. Den hatte ich nicht selbst gemacht! Der Strich schien mit roter Tinte ausgeführt. Ja, ja! Rote Tinte war's! Jetzt überflog ich mit geweckter Aufmerksamkeit die Zeilen und — siehe! unter dem Wörtchen „ist" der 2. Strophe wieder ein haarfeines Strichelchen; wieder rot, blutigrot! Eine bange Ahnung stieg in mir auf, und hastig suchte ich nach mehreren dieser unerklärlichen Zeichen und da! unter dem Schlußwort der letzten Strophe war es wieder zu sehen, länger, deutlicher! — mir jetzt furchtbar deutlich: „nichts". Diese Striche mußten offenbar in einem engern Zusammenhang stehen, aber so sehr ich auch spähte, es fanden sich nur diese drei, und die Worte, auf welche sie hinwiesen, bildeten ein furchtbares Trio: „Es — ist — nichts —!" „Es ist nichts!" Das war Johannes Brahms Urteil! — — Ich habe nie mehr komponiert.

MARCHIVUM

von Herrn Linder verfaßten Prologs durch den Untersekundaner Metzger richtete Herr Bürgermeister Hartmann an die Festversammlung herzliche Begrüßungsworte und gab seiner Freude Ausdruck über das vollendete Werk echten Bürgersinns. Herr Direktor Maier hielt sodann eine ausgezeichnete Rede über Schule und Schulwesen. In das auf den Landesherrn ausgebrachte Hoch stimmten die Anwesenden begeistert ein. Herr Geh. Hofrat Rebmann überbrachte die Glückwünsche der Oberschulbehörde. Der Vorstand der Höheren Töchterschule Herr Prof. Dr. Schneider sprach die Glückwünsche dieser Anstalt, Herr Oberlehrer Farrenkopf solche des Lehrerkollegiums der Volksschule aus, während namens der ehemaligen Schüler Herr Fabrikant Georg Wittmann der Schule auch im neuen Gebäude ein Wachsen, Blühen und Gedeihen wünschte. An den Großherzog wurde ein Begrüßungstelegramm abgesandt. Im Laufe des heutigen Vormittags ist folgendes Antworttelegramm eingetroffen: „Gossensaß, 29. Juli. Herrn Bürgermeister Hartmann, Schwetzingen. Der zur Einweihung des neuen Realgymnasiums vereinigten Festversammlung danke ich aufrichtig für die freundliche Begrüßung. Friedrich, Großherzog." Den Abschluß der Feier bildete heute der Festkommers ehemaliger Schüler.

* Heidelberg, 31. Juli. Die gestrige Schloßbeleuchtung brachte unserer Stadt trotz der immer noch großen Hitze einen starken Fremdenverkehr. Die Hotels waren überfüllt. Viele Privathäuser gaben an Fremde Zimmer ab. Als sich gegen 8 Uhr abends dunkle Wolken am Himmel aufbauten und den Ausbruch eines Gewitters oder heftigen Regens befürchten ließen, da bangte wohl mancher für den guten Verlauf der Beleuchtung. Nichtsdestoweniger sammelte sich nach und nach eine große Menschenmenge an beiden Neckarufern an, Wagen stauten sich. Dazwischen ertönten die Hupensignale der Automobile. Man ging nicht mehr, man wurde geschoben. Das Schauspiel der Beleuchtung, die anläßlich des Stiftungsfestes der Verbindung Leonensia stattfand, war diesmal durch ein Feuerwerk, das vom achteckigen Turme und vom dicken Turme während der Beleuchtung veranstaltet wurde, ein wesentlich anderes wie sonst. Die Beleuchtung der Ruine gewann indessen durch die Neuerung nicht. Die Brückenbeleuchtung und das Neckarfeuerwerk boten das gleiche Bild wie früher. Von der Brücke strahlte der Zirkel der die Beleuchtung veranstaltenden Korporation. Die Temperatur war sehr angenehm, hatte doch ein kleiner Regen am Nachmittag für etwas Abkühlung gesorgt. Scharf zu rügen ist, daß vier Automobile unmittelbar nach Schluß der Veranstaltung sich durch die dichtgedrängte Menschenmassen den Weg erzwangen. Sie sollen füglich ebensolange warten, wie die Droschken. Andernfalls kann leicht ein Unglück entstehen. Ueber den Verkehr am gestrigen Sonntag geben folgende Zahlen Aufschluß: Das von der Speditionsfirma Kratzert von hier ausgestattete Festschiff zur Schloßbeleuchtung beförderte über 200 Personen. Außer den üblichen Sonntagszügen verkehrten in der Richtung Karlsruhe und Mannheim je zwei Extrazüge. Die Staatsbahn beförderte gestern nach Heidelberg zirka 8- bis 10 000 Personen.

* Neckargemünd, 30. Juli. Ertrunken ist am Samstag abend während der Dämmerung der verh. 38 Jahre alte Maurer Gassert aus Kleingemünd beim Baden im offenen Neckar. G. wollte nach der Arbeit und nach Verrichtung einiger Feldarbeiten noch Kühlung im Neckar suchen und begab sich bei den Steinbrüchen an eine etwas tiefe Stelle. Offenbar erlitt er einen Krampfanfall. Er ist Vater von 9 größtenteils unerwachsenen Kindern. Die Leiche wurde gefunden.

* Hockenheim, 31. Juli. Dem Apotheker Adolf Fuchs von Ladenburg, zurzeit in Hofmersheim, ist die persönliche Berechtigung zum Betrieb einer selbständigen Apotheke in Hockenheim verliehen worden.

rr. Baden-Baden, 30. Juli. Die heutige Passagierfahrt des Luftschiffes „Schwaben" ging nach Achern, dem Rench- und Rheintal, Schloß Favorite und Iffezheim und nach zweistündiger schöner Fahrt landete die Schwaben wieder in der Halle. Unter den Passagieren befanden sich auch Oberbürgermeister Fieser, sowie verschiedene Mitglieder des Stadtrats und des Stadtverordneten-Vorstandes.

Pfalz, Hessen und Umgebung.

* Neustadt, 30. Juli. Die Händler Joh. Flatter und Jakob Hahn aus Ludwigshafen brachten auf folgende Weise ihren Knoblauchvorrat, der beim Wochenmarkt nicht abging, an. Der eine fragte in einem Spezereiladen, ob er Knoblauch kaufen könne. Leider war dort keiner zu haben. Kaum war er unverrichteter Dinge gegangen mit dem Versprechen, später nochmals nachzufragen, als sein Spießgeselle erschien und Knoblauch zum Kauf anbot. Die betr. Händlerin kaufte zehn Pfund — soviel benötigte angeblich der Kunde, der wieder kommen wollte — und zahlte den dreifachen Preis, wollte der Kunde doch den vierfachen bezahlen. Aber der Kunde blieb aus, und die beiden Schwindler waren ihren Knoblauchvorrat für gutes Geld los. Das Schöffengericht verurteilte jeden zu 14 Tagen Gefängnis.

* Frankenthal, 31. Juli. Unter zahlreicher Beteiligung von Missionsfreunden aus nah und fern wurde gestern in der großen protestantischen Kirche das 30. Jahresfest des pfälz. evang. Vereins für innere Mission begangen. Unter Festglockengeläute füllte sich nachmittags 2 Uhr das Gotteshaus. Die Feier wurde eingeleitet mit dem allgemeinen Gesang des Kirchenliedes „Ein feste Burg ist unser Gott" und herzlichen Begrüßungsworten des Herrn Stadtpfarrers Popp. Die eigentliche Festrede, der die Bibelworte Matth. 5. Vers 14: „Ihr seid das Licht der Welt" zugrunde lagen, hatte Herr Pastor Türlis aus Essen a. R. übernommen. Weitere, auf die Aufgaben und Ziele des Vereins für innere Mission bezügliche Reden hielten Herr Pastor Blitt-Neuburg und Herr Pastor Schollmeyer-Weilerbach. Umrahmt wurde die würdige Feier noch durch Vorträge des Kirchen- und Posaunenchors. Nachdem Herr Pfarrer Popp den Segen gespendet hatte, verließen um 5 Uhr die Andächtigen das Gotteshaus.

Sportliche Rundschau.

Vorhersagungen für in- und ausländische Pferderennen.
(Von unserem sportlichen Spezialberichterstatter.)

Chantilly.

Prix d'Avilly: Folligny. — Colonat.
Prix de la Butte: Ondine II. — Gul.
Prix Turenne: Ramessum. — Renard Bleu.
Premier Criterium: Rond d' Orléans. — Chicago II.
Deuxième Criterium: Hordi. — Venitia.
Prix de la Route Millard: Comédia. Berceuse II.

* * *

* **Mannheimer Regattaverein.** Herbst-Rudern am Sonntag den 3. September 1911, nachmittags 4 Uhr, auf dem Neckar. Start bei der Eisenbahnbrücke; Ziel beim Straßenbahn-Depot. Bahnlänge: etwa 2000 Meter. Neckarpokal: Einer. Wanderpreis gestiftet von Freunden des Rudersports nebst einem silbernen Ehrenzeichen für den Sieger. Offen für alle Verbandsvereine im Stromgebiet des Rheines, von der Neckarmündung an aufwärts. Sieger für 1910: Herr Daniel Neckenauer, Mannheimer Ruderverein „Amiticia". Einsatz M. 1. Eventuelle Vorrennen finden vormittags 10 Uhr statt. Maßgebend für dieses Rennen sind die A.W.B. des Deutschen Ruderverbandes. Die Numerierung der Startplätze erfolgt vom rechten Neckarufer aus, ein Start auf offener Strecke ist unzulässig. Die Meldungen und Nennungen sind unter Beifügung der Einsätze an Herrn F. L. Schumacher, Mannheim, Postfach zu richten. Melde- und Nennungsschluß Freitag, den 18. August 1911, abends 6 Uhr. Oeffnung der Meldungen und Startverlosung Freitag, den 18. August 1911, abends 9 Uhr. Lokal: Arche Noah.

* **Eine Glanzleistung im Schwimmen** vollbrachte das gesamte Personal der Wormser Garnisonschwimmanstalt unter Leitung und aktiver Beteiligung des Leutnants Ritter am 28. d. M. Die Strecke von Mannheim bis Worms (22 Kilometer) wurde in der sehr guten Zeit von 2¾ Stunden zurückgelegt.

* **Pfälzisches Dauerrudern.** Bei dem gestern stattgefundenen 13. pfälzischen Dauerrudern in Ludwigshafen am Rhein über 11 Kilometer ging im Pfalzvierer die Mannschaft des Mannheimer Ruderklub (M. Berberich, A. Jülg, H. Erb, R. Valduf, St. R. Person) mit 46 Min. 41 Sek. nach hartem Kampf als Sieger durchs Ziel. Rudergesellschaft Speier wurde mit 46 Min. 45 Sekunden zweites Boot gegen Ludwigshafener Ruderverein und Frankenthaler Ruderverein. Im Anfangvierer siegte Rudergesellschaft Speier mit 48 Min. 31 Sek. gegen Frankenthaler Ruderverein und Ludwigshafener Ruderverein.

Von der Hitze.

Die afrikanische Gluthitze hält nach wie vor an. Gestern nachmittag stieg das Thermometer auf 29 Gr. R., während es heute vormittag 8 Uhr 18 Gr. verzeichnete. Der Wasserverbrauch in hiesiger Stadt der in den letzten Tagen durchschnittlich 35 000 Kubikmeter betrug steigerte sich wie von der Direktion des Gas- und Wasserwerks auf unsere Anfrage mitgeteilt wurde, am Samstag auf nahezu 40000 Kubikmeter. Es ist dabei jedoch zu berücksichtigen, daß der Wasserkonsum an den Samstagen stets ein stärkerer ist, als an den anderen Wochentagen und es ist auch anzunehmen, daß der Wasserverbrauch bald wieder auf seinen früheren normalen Stand zurückkehren wird, da infolge der Ferien sehr viele Wohnungen leerstehen. Ueber die Hitze der letzten Tage liegen folgende Meldungen vor:

n Aus der Pfalz, 31. Juli. Der gestrige ebenfalls wieder ungewöhnlich heiße Sonntag brachte einem großen Teil der Nordpfalz Gewitter, die stellenweise Schaden anrichteten. Dabei machte sich der abnorme Charakter dieses Sommers wieder auffallend bemerkbar. Gegen 4 Uhr zogen mehrere Wetter südlich am Donnersberg vorbei und entluden sich zwischen Alsenz-, Appel- und Nahetal. Während oberhalb Dielkirchen im Alsenztal kaum ein Tropfen Regen fiel oder doch strichweise nur wenig, in Langmeil, wo es von 1 Uhr mittags ab donnerte, gar keiner, entluden sich die Wetter bei Bayerfeld östlich in so starkem Maße, daß die Getreidefelder wie gewalzt erschienen, am stärksten tobte das Wetter beim Bremricherhof, wo auch Hagel sich einstellte. Die Alsenz, die nur noch wenig führt, ist durch den leider nur sehr begrenzten Gewitterregen unterhalb Winnweiler wieder nahezu auf normaler Höhe. Auch gegen Kreuznach, Münster a. St. zu gab es Regen, auch mehrfache Blitzschläge, jedoch nur sogen. kalte Schläge wurden gemeldet. Als Seltenheit ist zu melden, daß im Gebiet der unteren Alsenz mehrfach der Hafer schon völlig reif und bereits geerntet wird.

e. Liel, Amt Müllheim, 31. Juli. Die auf der Wiese mit Oehmden beschäftigte 70jährige ledige Josepha Gettelinger erlitt einen Hitzschlaganfall, an dem sie auf der Stelle verstarb.

e. Müllheim, 31. Juli. Der verh. Hotelkoch Eduard Bauer von hier stürzte beim Rasten auf einer Bank plötzlich tot nieder vermutlich infolge eines Hitzschlags. Die Leiche wird heute seziert; der Verstorbene stand mitte der dreißiger Jahre.

* Kassel, 31. Juli. Die Hitze hält hier unvermindert an. Heute sind 39½ Grad im Schatten gemessen worden. Infolgedessen ist die dritte Postbestellung für Kassel und Umgebung bis auf weiteres eingestellt worden.

* Schwäbisch-Hall, 31. Juli. Im Oberamt Kraiksheim ereigneten sich 2 Fälle von Hitzschlag. Im Oberamt Gaildorf hat schwerer Hagelschlag die Ernte zum Teil vernichtet.

(-) Von der Haardt, 31. Juli. Von den Gewittern partieller Art, die seit einigen Tagen sich über verschiedenen pfälzischen Landstrichen entladen, hat das Weingelände vor der Haart bi jetzt nur einige kurze Strichregen abbekommen. Auch heute donnerte und blitzte es den Nachmittag über dem Gebirge, ohne daß die Ebenen Regen und Abkühlung bekamen.

* Köln, 31. Juli. Die tropische Hitze hat in Verbindung mit der Maul- und Klauenseuche einen empfindlichen Mangel an Milch hervorgerufen, der bei einer Fortdauer der hohen Temperatur sehr bedenklich werden dürfte. Heute haben bereits viele Milchhändler ihre Kunden im Stich gelassen, da es ihnen nicht möglich ist, das erforderliche Quantum aufzutreiben. Die gemeinnützigen Milchausschankstellen haben ihre Lokale zum Teil bereits geschlossen; in verschiedenen rheinischen Städten erhöhen die Milchhändler die Preise oder geben die Milch nur an Konsumenten ab, die höhere Preise zahlen. Auch Mangel an Eis macht sich bemerkbar.

* Aachen, 31. Juli. In diesem Monat sind hier insgesamt 12 Fälle von Hitzschlag vorgekommen. 4 ereigneten sich in den beiden letzten Tagen; einem von diesen fiel ein Obermeister des Hüttenwerks „Rote Erde" zum Opfer.

* M.-Gladbach, 31. Juli. Bisher sind im Gladbacher Bezirk 11 Personen vom Hitzschlag getroffen worden, davon eine tödlich. In Odenkirchen sind infolge Selbstentzündung von Heu 3 Häuser abgebrannt.

* Minden, 31. Juli. Die andauernde Hitze hat in Minden und Ravensburg Wassermangel hervorgerufen; Dörfer und Städte leiden gleichmäßig darunter. Die Wasserwerke von Minden, Herford und Bielefeld fordern zur äußersten Sparsamkeit im Wasserverbrauch auf und haben die Straßensprengung eingestellt.

* Emden, 31. Juli. Drei Personen sind durch Hitzschlag ums Leben gekommen: eine vierte liegt an den Folgen eines Hitzschlages bedenklich darnieder. Eine gestern auf der Strecke Emden-Norddeich im Erfurter D-Zug erfolgte Entgleisung des leer zurückfahrenden Salonwagens, der tags zuvor die Kronprinzessin von Griechenland nach Norderney gebracht hatte, wird auf veränderte Schienenlage zurückgeführt, entstanden durch Ausdehnung infolge der großen Hitze.

Nachtrag zum lokalen Teil.

* **Schadenfeuer.** Zu der unter dieser Spitzmarke im gestrigen Mittagsblatt gebrachte Nachricht wird uns mitgeteilt, daß die städt. Berufs-Feuerwehr nicht, wie gemeldet wurde, von der Fabrik-Feuerwehr Lanz, sondern von einem patroullierenden Schutzmann alarmiert wurde. Die Firma H. Lanz ist seit längerer Zeit im Besitze einer Berufsfeuerwehr die das Feuer vor dem Eintreffen der städt. Berufsfeuerwehr mittels 5 Schlauchlinien gelöscht hatte so daß die städt. Berufs-Feuerwehr nicht mehr in Tätigkeit zu treten brauchte.

* **Sein 25jähriges Geschäftsjubiläum** feiert heute Herr Glasermeister Heinrich Klein, Alphornstraße. Herr Klein gehört zu denjenigen, die als als eine der ersten von der Altstadt über den Neckar hinüber zogen. Gleichzeitig ist Herr Klein auch seit 25 Jahren ein getreuer Abonnent unseres General-Anzeigers.

* **Arbeiterbewegung in der Bad. Anilin- und Sodafabrik.** Die Direktion teilt mit, daß die Zahl der Ausständigen augenblicklich 2070 Mann beträgt. Auch heute haben verschiedene ausständig gewesene Arbeiter die Arbeit wieder aufgenommen. In der Fabrik ist alles ruhig.

Von Tag zu Tag.

— Selbstmord. Wiesbaden, 31. Juli. Ein 18jähriges Dienstmädchen, dem durch den Hausmann wegen ihrer nächtlichen Ausgänge Vorwürfe gemacht worden waren, versuchte, sich gestern abend die Pulsadern zu öffnen. Sie wurde aber daran gehindert und stürzte sich dann heute morgen in einem unbewachten Augenblick aus der Mansarde auf die Straße. Sie erlitt einen Schädelbruch und war auf der Stelle tot.

— Opfer der Berge. Wiesbaden, 31. Juli. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats der Chemischen Werke, vorm. H. E. Albert in Biebrich, Ernst Albert, der sich seit einigen Tagen am Karersee in den Dolomiten aufhielt, wird vermißt. Er wollte eine Tour ohne Führer unternehmen und ist von dieser Tour nicht mehr zurückgekehrt. Eine ausgesandte Hilfskolonne hat bisher keine Spur von dem Vermißten gefunden.

— Die Bestie im Menschen. Wehrheim i. Taunus, 31. Juli. Hier wurde ein Schulmädchen von einem unbekannten Mann vergewaltigt. Der Täter hat sodann sein Opfer in einen Hofbrunnen gestürzt, wo die Angehörigen die Leiche fanden.

Letzte Nachrichten und Telegramme.

⊙ Schwetzingen, 31. Juli. Der heute vormittag durch Abstürzen in einem Neubau verunglückte 18jährige Hans Wipfinger ist nachmittags seinen schweren Verletzungen erlegen. Kaum hatte das allgemeine Gespräch über das die Familie Wipfinger getroffene schwere Mißgeschick etwas nachgelassen, als schon das Gerücht über einen neuen entsetzlichen Unglücksfall die Stadt durcheilte. Der 17 Jahre alte Schlossereigehilfe Waldbaum hatte in der Seidenfabrik auf einer Leiter Anschlagarbeiten auszuführen. Bei Vornahme dieser Arbeiten fiel er rücklings von der Leiter herab so unglücklich auf den Boden, daß er nach wenigen Minuten seinen Geist aufgab.

* Berlin, 1. August. Ein mysteriöser Skelettfund, der unzweifelhaft auf ein Verbrechen schließen läßt, wurde auf dem Truppenübungsplatz Döberitz gemacht. Durch den Gerichtsarzt wurde festgestellt, daß es sich um das Skelett eines etwa 30 jährigen Mannes handelt. Alle Anzeichen weisen auf einen Mord hin, der jedoch schon Jahrzehnte zurückliegen dürfte.

* Berlin, 1. August. Ein 30jähriger Kaufmann, der Gelder seines Vaters unterschlagen hatte, schoß sich gestern vor dem Elternhause eine Kugel in die Brust. Er wurde in hoffnungslosem Zustande ins Krankenhaus gebracht.

* Charlotte (Nord-Karolina), 1. Aug. Wegen andauernder Trockenheit haben 152 Baumwollspinnereien in Kanada und Karolina ihre Betriebe eingestellt.

* **London,** 31. Juli. Das Unterhaus nahm die Verhandlung über das Versicherungsgesetz wieder auf und wird sie wahrscheinlich in den nächsten beiden Tagen fortsetzen. Man erwartet, daß die Beratung des Amendements zur Parlamentsbill am Donnerstag stattfindet.

Großfeuer in Bonndorf.

oc. Bonndorf, 1. Aug. (Priv.-Tel.) Heute nacht 2 Uhr ist das weitbekannte Gasthaus „zum Kranz" niedergebrannt. Der Eigentümer, das Personal und die Passanten konnten das bloße Leben retten. Die Fahrnisse sind total verbrannt. Der Pferde- und Viehbestand konnte gerettet werden. Der Gebäudeschaden beträgt 64 000 M., der an Fahrnissen 42 000 M. Hilfeleistung war aus 7 Ortschaften zur Stelle. Windstille und angestrengte Arbeit retteten den benachbarten Häuserkomplex. Es wird Brandstiftung vermutet.

Die Malisorenfrage.

* Konstantinopel, 1. August. Da heute die Frist für die Unterwerfung bezw. die Rückkehr der Malisoren abläuft, beriet der Ministerrat, dem der Kriegsminister beiwohnte, gestern nachmittag über die Malisorenfrage. Wie verlautet, beschloß der Ministerrat, nach der Ankunft des Oberkommandierenden Abdul Pascha im Aufstandsgebiet, die für Freitag oder Samstag erwartet wird, definitive Beschlüsse zu fassen. Es heißt, daß die Pforte in der Frage des Waffentragens auf einen früheren Beschluß bestehe, nach welchem das Waffentragen nur demjenigen gestattet wird, der berufsmäßig Waffen braucht. Die Pforte soll fest entschlossen sein, die Malisoren anzugreifen und sogar über die Frage hinaus zu verfolgen, falls sie die Forderungen der Pforte nicht annähmen. Als Grund hierfür gibt die Pforte die große Erregung der türkischen Truppen an. Gerüchten zufolge soll der Gesandte in Cetinje beauftragt werden, Montenegro auf die Folgen der Nichtunterwerfung der Malisoren aufmerksam zu machen.

Von der persischen Zollverwaltung.

* Teheran, 1. August. (Reuter.) Der russische Gesandte hat die persische Regierung davon verständigt, daß die Zinsen für die russische konsolidierte Schuld, die auf den Zöllen laste, von Mornard, dem belgischen General-Verwalter der Zölle, anstatt von Morgan Schuster, dem amerikanischen Generalschatzmeister bezahlt werden müßte, der durch entsprechende Verfügung vom 13. Juni allein das Recht erhalten habe, Anweisungen im Namen der persischen Regierung zu zeichnen. Der russische Gesandte verständigte Mornard von seinen Wünschen in dieser Hinsicht. Die Weigerung des russischen Gesandten, das legislative Recht des Medschlis anzuerkennen, wird hier lebhaft besprochen. Es heißt, es solle beachtet werden, daß nicht allein alle Zollasten von Schuster gedeckt würden, sondern daß dieser vielmehr auch vor einem Monat der englischen und russischen Bank die formelle Versicherung abgab, daß diese Zahlungen sowie bisher die alten Lasten der Zölle und Staatsobligationen das neue System bilden würden. Auch sind in der Zeit von mehr als einem Monat, in der Mornard seine Tätigkeit ausübte keine Klagen über Unregelmäßigkeiten oder Verzögerungen vorgekommen. Die persische Regierung erhält ihren Anspruch aufrecht, daß in der Betrauung Schusters mit den Zahlungen der Zollverwaltung und aller anderen Verwaltungszweige keinerlei internationale Abkommen gefährdet seien.

MARCHIVUM

Volkswirtschaft.

Ueber die Situation des Geldmarktes

ist zu bemerken, daß sie sich trotz des Ultimos nicht verändert hat. Die Geldflüssigkeit bleibt unverändert bestehen, und es macht nur einen merkwürdigen Eindruck, wenn gemeldet wird, daß die ganz außerordentlich großen Summen, welche die Seehandlung im Laufe der letzten 10 Tage hergegeben hat, sehr willige Nehmer gefunden haben. Der größte Teil dieser Beträge ist in Berlin geblieben und den Rest dürfte die Provinz erhalten haben. Daß die Seehandlung sich bei Hergabe dieser Lombards nicht an den an der Börse genannten Satz von 3¼ und 3⅛ Proz. gehalten und auch niedrigere Gebote akzeptiert hat, ist bereits gemeldet worden. Die Frage, wohin die flüssigen Mittel gegangen sind, ist wohl dahin zu beantworten, daß sie zumeist zur Abzahlung der Schulden an das Ausland Verwendung gefunden haben. Es gibt kaum ein Land, welches nicht gern Geld hierher hergegeben hat, weil es die beste Verzinsung und die größte Sicherheit erhielt. Bei französischen Geldgebern sind die deutschen Geldmärkte besonders beliebt und infolgedessen stand auch Frankreich mit seinen in Deutschland befindlichen Guthaben an der Spitze. Als die Marokko-Affäre losging, glaubten verschiedene Heißsporne in Frankreich, den Deutschen eine besondere Schlappe beibringen zu können, wenn ein finanzieller Feldzug durch Entziehen der französischen Guthaben inszeniert würde. Deutschland antwortete durch ein sofortiges Zurückzahlen solcher Gelder, die fällig wurden, und hat jetzt schon vier Wochen mit diesen Abzahlungen fortgefahren. Von französischer Seite ist man auf solche törichten Anregungen von sogen. französ. Patrioten nicht hereingefallen und man hätte es sehr gern gesehen, wenn Deutschland nicht allein die Gelder behalten, sondern noch mehr genommen hätte. Dem Auslande konnte aber gezeigt werden, daß Deutschland in der Lage ist, die hier befindlichen Gelder zurückzugeben, ohne daß der Markt dadurch eine Veränderung erfährt. Diese Zurückzahlungen werden auch noch ferner anhalten und trotzdem ist kaum anzunehmen, daß sich die Zinssätze verändern werden. Auch die Emission der russischen Prioritäten geht spurlos an dem Geldmarkt vorüber, anscheinend weil die dafür eingezahlten Beträge dem offenen Geldmarkt indirekt wieder zufließen. Vielleicht wird sich die in diesem Jahre früher einsetzende Ernte auf dem Geldmarkte bemerkbar machen; aber die Geldgeber sind so gerüstet, daß selbst dies keine besondere Wirkung ausüben wird.

Bei der Handelskammer liegt zur Einsicht auf: Statistische Nachweisungen aus der Forstverwaltung des Grossherzogtums Baden für das Jahr 1909.

Der Nachtrag X zum Verzeichnis der badischen Ausnahmetarife kann bei der Handelskammer eingesehen werden. Er enthält: 1. neue Ausnahmetarife für Eisen und Stahl, chemische Erzeugnisse und Abfälle, Blei, Zink, Kupfer, Garne und Gewebe, animalische Nahrungsmittel; 2. Aenderungen, Ergänzungen und Berichtigungen der bisherigen Nachweisungen.

Erweiterung des Fernsprechverkehrs. Nach Mitteilung der Kaiserlichen Oberpostdirektion Karlsruhe wurde Mannheim zum unbeschränkten Sprechverkehr mit Pagny-sur-Moselle in Frankreich zugelassen. Gebühr M. 2.50.

Zweifelhafte Firmen im Ausland. Interessenten können auf der Handelskammer in vertraulicher Weise Auskünfte über Nachträge zu den Listen zweifelhafter Firmen in Grossbritannien und der Türkei i. Asien erhalten.

Telegraphische Handelsberichte.

X Washington, 31. Juli. Die Interstate Commerce Commission billigte die vorgeschlagenen Erhöhungen der Abonnementspreise für den New Yorker Vorortsverkehr, ausgenommen die Pennsylvania-Eisenbahn, deren Abonnementspreise für übermässig erklärt wurden. In einigen Fällen ordnete die Kommission die Herabsetzung der Fahrpreise um ein Sechstel an. Es ist dies das erste Mal, dass die Kommission das Recht in Anspruch nimmt, die Abonnementspreise zu regulieren.

Telegraphische Börsen-Berichte.

(Privattelegramm des General-Anzeigers.)

* London, 31. Juli. „The Baltic". (Tel.) Schluß. Weizen schwimmend: fest aber nicht lebhaft. Mais schwimmend: fest bei besserer Nachfrage. Verkauft: 1 Ladung Galaz-Foranian full Outt. r. t. per August-September zu 26/7½ per 492 lbs. 1 Ladung Bulgarian full Outt. r. t. per Aug.-Sept. zu 25/10½, per 492 lbs. 1 Ladung Galaz-Foranian full Outt. r. t., per Juli zu 26/1½, per 492 lbs. 1 Teilladung Odessa full Outt. r. t. per August zu 25/7½, per 492 lbs. Gerste schwimmend: fest und besser gefragt. Hafer schwimmend: ruhig bei kleinem Handel. Verkauft: 1 Teilladung Südrussischer schwarz per August-September zu 15/9, per 304 lbs.

* Newyork, 31. Juli. Kaffee fester auf Hausseengagements und Deckungen der Baissiers. Später schwächer infolge von Abgaben seitens einiger Interessenten; gegen Schluß aber neuerdings wieder befestigt auf anregende Kabelberichte aus Hamburg. Schluß ruhig.

Baumwolle schwächer auf entmutigende Kabelberichte, Abgaben für fremde Rechnung, a la Baisse lautende private Ernteberichte, Verkäufe für Rechnung einiger Interessenten und auf umfangreiche Angebote in neuer Loko-Baumwollware. Gegen Schluß wieder befestigt auf Deckungen der Baissiers, die in die Enge getrieben wurden. Julitermin stieg um 147 Punkte. Schlußtendenz stetig.

* Chicago, 31. Juli. Produktenbörse. Weizen setzte auf enttäuschende Erdruschresultate aus Minneapolis und Käufe der Kommissionshäuser in stetiger Haltung, mit September ⅛ c. höher ein; dann Preise noch weiter steigend auf ungünstige Ernteberichte aus Rußland und Indien, Deckungen der Baissiers, Berichte aus Nord-Dakota, Minneapolis und Kansas über schwarzen Rost und Käufe der Kommissionshäuser. Im weiteren Verlaufe konnte sich aber die Aufwärtsbewegung nicht behaupten, da aus Kanada günstigere Ernteberichte einliefen und sich daraufhin eine regere Realisationslust zeigte. Die a la Baisse lautende Visible Supply Statistik, günstige Erntenachrichten aus Argentinien und Abgaben der Kommissionshäuser übten einen weiteren Druck auf das Preisniveau aus. Schluß willig. Preise ⅜—¼ c. niedriger.

Mais lag bei Beginn stetig, mit September ⅛ c. niedriger, befestigte sich sodann, da die bessere Tendenz am Weizenmarkte stimulierte. Im weiteren Verlaufe trat aber wieder eine schwächere Stimmung in Erscheinung und die Preise erlitten unter dem Einfluß besserer Wetterberichte, Abgaben der Kommissionshäuser, Meldungen über Regenschauer und Realisationen eine Einbuße. Schluß willig. Preise ⅜ c. niedriger bis unverändert.

* Newyork, 31. Juli. Produktenbörse. Weizen setzte in stetiger Haltung, mit September ⅛ c. höher ein. Im allgemeinen war der Markt denselben Einflüssen unterworfen wie der Chicagoer. Schluß willig. Preise unverändert bis ⅛ c. niedriger.

Verkäufe für den Export: 8 Bootladungen.

Umsatz am Terminmarkte: 1 400 000 Bushels.

Mais eröffnete in stetiger Haltung. Im weiteren Verlaufe verkehrte der Markt im Einklang mit Chicago. Schluß: willig.

Verkäufe für den Export: 3 Bootladungen.

Frankfurter Abendbörse.

* Frankfurt a. M., 31. Juli. Umsätze bis 6¼ Uhr abends. Kreditaktien 207¾ bz., Diskonto-Kommandit 189¼ bz., Dresdner Bank 159 bz. ult., 158,75 bz. cpt., Mitteld. Kreditbank 122,60 bz. G. Staatsbahn 159⅝ bz., Lombarden 24,10 B. 24 G. cpt., Baltimore u. Ohio 107½—⅝ bz. 3proz. Buenos-Aires 72⅞ bz. ult. Bad. Zuckerfabrik 208,50 bz. G., Kali-Aschersleben 189 bz. G., Zementwerke Heidelberg 165,90 bz. G., Gummiwaren Peter 219 bz., Bochumer 236 bz., Phönix Bergbau- und Hüttenbetr. 262⅝ bz., D.-Luxemburger 198 bz. ult., 197,60 bz. cpt., Concordia 313 bz. G., Sieg. Eisenwerke 191,50 bz. G., Brauerei Schöfferhof 108 bz. G., Brauerei Eichbaum 126 bz. G., Fahrzeug Eisenach 161 bz. G., Baugef. Wayß u. Freytag 163 bz. G., Bad. Anilin 508 etwas bz. G., Kunstseide 115 bz. G., Holzverkohlung 290 bz. G., Buderus Eisenwerke 120,80 bz. G., Scheideanstalt 1000er 788 bz. G., 600er 784 bz. G. Elektr. Schuckert 169½ bz., Elektr. Bergmann 286 bz G., Elektr. Voigt u. Häffner 184 bz. G. 6¼ bis 6½ Uhr: Baltimore u. Ohio 107¾. An der Abendbörse waren Industriewerte fest und ziemlich lebhaft. Höher notierten: Brauerei Eichbaum 1 Prozent, Kali Aschersleben 1 Prozent, Scheideanstalt 3 Prozent, Bad. Anilin 1 Prozent, Holzverkohlung 1½ Prozent. Kunstseide wurde dagegen 1 Prozent unter heute Mittag umgesetzt.

Produkte.

New-York 31. Juli

Kurs vom	28.	31.	Kurs vom	28.	31.
Baumw. atl. Hafen	1 000	0 000	Schm. (Roh. u. Br.)	9.—	8 90
" atl Golfh.	3 0 0	1.000	Schmalz (Wilcox	9.—	8 90
" im Innern	1.00[illegible]	3.000	Talg prima City	6 1/8	6 1/4
" Exp. u. Gr. B.	0.000	0.000	Zucker Muskov. de	4.11	4.11
" Exp. n. Kont.	1.000	7.000	Kaffee Rio No. 7 lok.	13 1/4	13 1/4
Baumwolle loko	13.50	12.50	do. Juli	11.55	11.43
do Juli	13.12	—.—	do. August	11.40	11.37
do. August	12.07	12 96	do. Sept.	11.34	10.85
do. Sept.	11.39	11.05	do. Okt.	10.97	10.85
do. Okt.	11.21	10.99	do. Novbr	10.82	10.73
do. Nov.	11 14	10.80	do. Dezb.	10.67	10.67
do. Dezbr.	11.21	10.8-	do. Januar	10.67	10.67
do. Jan.	11.15	10.83	do. Februar	10.67	10.67
do. Febr.	—.—	11.25	do. März	10.67	10.67
do. April	—.—	—.—	do. April	10.67	10.67
Baumw. i. New-			do. Mai	10.67	10.67
Orl. loko	13 5/8	12 3/8	do. Juni	10.68	10.68
do. per Juli	13.30	—.—	Weiz. red. Wint. lk.	94 1/2	94 —
do. per Sept.	11.29	10.99	do. Juli	94 —	93 3/8
Petrol. raf. Cases	8.75	8.75	do. Sept.	95 3/8	95 —
do. stand. white.			do. Dez.	99 1/8	98 7/8
New York	7.25	7.25	Mais Juli	—	— —
Petrol. stand. white.			do. Sept.	69 1/4	— —
Philadelphia	7.25	7.25	Mehl Sp. W. cleare	3.80	3.80
Petr.-Crd. Belanc	1.30	1.30	Getreidefracht n.		
Terpen. New-York	55 —	55 —	Liverpool	1 3/4	1 3/4
do. Savanah	50 —	50	do. London	1 1/2	1 1/2
Schmalz-W. steam	8.85	8.75	do. Antwerp.	2 —	2 —
			do. Rotterdam	4 1/4	4 1/4

Chicago, 31. Juli. Nachm. 5 Uhr.

Kurs vom	28.	31.	Kurs vom	28.	31
Weizen Juli	87 1/8	87 3/8	Leinsaat Sept.	200 —	200 —
" Sept.	90 1/8	88 7/8	Schmalz Juli	8.50	8 47
" Dez.	94 —	93 5/8	" Sept.	8.67	8.57
Mais Juli	63 —	62 1/4	" Dez.	8.62	8.50
" Sept.	63 7/8	63 3/8	Pork Juli	17.—	17.—
" Dez.	61 1/4	61 1/4	" Sept.	17.20	17.12
Roggen loko	81 —	82 —	" Dez.	16.15	16.15
" Juli	— —	— —	Rippen Juli	8.67	8.60
" Aug.	— —	— —	" Sept.	8.75	8.75
Hafer Juli	39 —	38 1/8	" Jan.	8.30	8.27
" Sept.	41 —	40 3/8	Speck		
Leinsaat loco	2[illegible]0 —	200 —		8.50	8.50

Liverpool, 31. Juli (Schluß.)

		29.	31.	Differenz
Weizen roter Winter	stetig			
per Okt.		6/10 1/8	6/10 3/8	+ 1/4
per Dez.		6/11 1/2	6/12 1/8	+ 5/8
Mais	fest			
Bunter Amerika per Juli		5/5 3/4	5/6 1/4	+ 1/2
La Plata per Sept.		5/6 1/2	5/7 1/4	+ 3/4

* Köln, 31. Juli. Rüböl in Posten von 5000 kg 65.50 Juli 64.50 B., 64.— G.

Speicher-Vorrat:
Weizen 69 000 Tonnen gegen 69 000 Tonnen in der Vorwoche
Mais 47 000 " " 43 000 " " " "

Eisen und Metalle.

London, 31. Juli. (Schluß). Kupfer stetig, per Kassa 56.06.3 3 Mon. 56.1-.9, Zinn stetig, per Kassa 188.05, 3 Mon. 187.—, Blei spanisch, fest, 14.—.0, englisch 14.06.3, Zink fest, gewöhnl. Marken 25.05.0, Spezial-Marken 26.—.

Glasgow, 31. Juli. Roheisen stetig. Middlesborough warrants, per Kassa 46 10½ per Monat 47/1½.

Amsterdam, 31 Juli. Banca-Zinn Tendenz: stetig. loco 113.— Auktion 112¼.

Schiffahrts-Nachrichten im Mannheimer Hafenverkehr.

Hafenbezirk Nr. 1.

Angekommen am 28. Juli.
Volk „Fendel 38" von Rotterdam, 12 000 Dz. Kohlen, Stückg. u. Getr.
Scholwarth „Schürmann S. 17" von Ruhrort, 13 500 Dz. Kohlen.
Hauf „Gebr. Marx III" von Speyer, 400 Dz. Backsteine.
Daunn „Fendel 41" von Antwerpen, 18 370 Dz. Stückg. u. Getreide.
Jansen „Fendel 64" von Ruhrort, 7100 Dz. Stückgut u. Kohlen.
Kühnle „Bad. 20" von Straßburg, 400 Dz. Stückgut.
Streuber „Egan 5" von Rotterdam, 3000 Dz. Stückgut.

Angekommen am 29. Juli.
Platz „Fendel 30" von Rotterdam, 9000 Dz. Stückg. u. Holz.
Monsieur „Mannh. 25" von Rotterdam, 7300 Dz. Stückg. u. Holz.
Gilles „Mannh. 38" von Rotterdam, 7500 Dz. Stückg., Getr. u. Holz.
de Jong „Egan 18" von Rotterdam, 700 Dz. Stückgut.

Hafenbezirk Nr. 2.

Angekommen am 28. Juli.
Ludw. Dreiß „Vereinig. 4" von Rotterdam, 13 000 Dz. Stückg. u. Get.
A. Schumacher „Karolina" von Hochhausen, 875 Dz. Gips.
L. Lorenz „Anna Kath." von Hochhausen, 475 Dz. Gips.
Gg. Koch „Vereinig. 10" von Rotterdam, 8000 Dz. engl. Kohlen.
Gg. Deilacker „Vereinig. 20" von Antwerpen, 13 070 Dz. Stg. u. Getr.

Hafenbezirk Nr. 3.

Angekommen am 28. Juli.
Joh. Bopp „Vereinig. 29" von Rotterdam, 12 360 Dz. engl. Kohlen.
Hch. Siegmund „Johann Theresia" von Ruhrort, 6750 Dz. Kohlen.
Karl Specht „It. Deus-Vult" von Duisburg, 14 550 Dz. Kohlen.
Hch. Leienburg „Rheingold" von Ruhrort, 12 725 Dz. Kohlen u. Koks.
Philipp Kissel „Badenia 24" von Rotterdam, 12 460 Dz. Stg. u. Getr.
Peter Kreuz „Cosmopolit 11" von Rotterdam, 9010 Dz. Stg. u. Get.
Wilh. Kohlbecher „Arminius 1" von Rotterdam, 9500 Dz. Stckg. u. G.
Lud. Schmitt „Badenia 40" von Karlsruhe, 1200 Dz. Stückgut.
Herm. Beck „Geschwisterliebe" von Uerdingen, 2780 Dz. raff. Zucker.
Max Seibert „Tilla Rieten" von Duisburg, 8100 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 5.

Angekommen am 29. Juli.
Schuppert „H. Buchloh" von Duisburg, 11 225 Dz. Kohlen.
i. d. Beck „Dörtelm. 6" von Ruhrort, 8310 Dz. Kohlen.
Becker „Harpen 4" von Ruhrort, 7600 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 6.

Angekommen am 28. Juli.
Lud. Götz „Geschwisterliebe" von Heilbronn, 539 Dz. Steinsalz.
Jak. Heidenreich „Margaretha" von Jagstfeld, 480 Dz. Steinsalz.
Fritz Klee „Zufriedenheit" von Hochhausen, 475 Dz. Gips.

Angekommen am 29. Juli.
Aug. Donner „Ver. Frkf. Reederei 52" von Ruhrort, 8650 Dz. Kohlen.

Hafenbezirk Nr. 7.

Angekommen am 28. Juli.
Joh. Schmitt „Badenia 43" von Antw., 6500 Dz. Stückg. u. Getr.
Joh. Hirschmann „Festa" von Rotterdam, 12 000 Dz. Holz.
Ant. Krapp „Fahrwohl" von Rotterdam, 11 000 Dz. Holz.

Wasserstandsnachrichten im Monat Juli.

Pegelstationen	Datum 27.	28.	29.	30.	31.	1.	Bemerkungen
vom Rhein:							
Konstanz							
Waldshut							
Hüningen*)	1,83	1,85	1,82	1,78	1,77	1,80	Abds. 6 Uhr
Kehl	2,59	2 57	2,56	2,55	2,53	2,52	N. 6 Uhr
Lauterburg							Abds. 6 Uhr
Maxau	3 98	3,96	3,93	3,92	3,89	3,85	2 Uhr
Germersheim							B.-P. 12 Uhr
Mannheim	3,18	3,19	3,14	3,13	3,90	3,06	Morg. 7 Uhr
Mainz	0,75	0,73	0,73	0,71	0,70		F.-P. 12 Uhr
Bingen							10 Uhr
Kaub	1,75	1,75		1,73	1,70		2 Uhr
Koblenz							10 Uhr
Köln	1,44	1,41	1,44	1,40	1,39		2 Uhr
Ruhrort							6 Uhr
vom Neckar:							
Mannheim	3,13	3,18	3,10	3,09	3,05	3,03	V. 7 Uhr
Heilbronn	0,33	0,34	0,35	0 24	0,34	0,30	V. 7 Uhr

*) Windstill. Heiter, + 15° C.

Wasserwärme des Rheins am 31. Juli: 20° R, 25° C
Mitgeteilt von der Bade-Anstalt Leop. Singer.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-teilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
31. Juli	Morg. 7[00]	755,2	21,0		N 2		
31. "	Mittg. 2[00]	754,4	33,4		SE 2		
31. "	Abds. 9[00]	755,8	25,8		N 2		
1. Aug.	Morg. 7[00]	755,6	20,0		NW 2		

Höchste Temperatur den 31. Juli 34.6°
Tiefste " vom 31. Juli/1. Aug. 19,0°

* Mutmaßliches Wetter am Mittwoch und Donnerstag den 2. und 3. August. Im Osten lagert immer noch ein ausgedehnter, die Wetterlage beherrschender Hochdruck. Der Luftwirbel im Westen hat sich abgeflacht, infolgedessen ist für Mittwoch und Donnerstag fortgesetzt vorwiegend heiteres, trockenes und sehr heißes, jedoch auch zu Gewitterstörungen geneigtes Wetter zu erwarten.

Witterungs-Bericht

übermittelt von der Amtlichen Auskunftsstelle der Schweizerischen Bundesbahnen im Internationalen öffentlichen Verkehrsbureau, Berlin W., Unter den Linden 14
am 29. Juli 1911 um 7 Uhr morgens.

Höhe der Stationen über Meer	Stationen	Temperatur ° Celsius	Witterungsverhältnisse
280	Basel	12	etwas bewölkt, windstill
543	Bern	22	bedeckt, windstill
587	Chur	20	sehr schön, windstill
1543	Davos	12	etwas bewölkt, windstill
632	Freiburg	20	bedeckt, windstill
394	Genf	22	etwas bewölkt, windstill
475	Glarus	17	
1109	Göschenen	20	sehr schön, windstill
566	Interlaken	20	Regen, windstill
995	La Chaux-de-Fonds	20	bedeckt, windstill
450	Lausanne	22	etwas bewölkt, windstill
208	Locarno	25	bedeckt, windstill
338	Lugano	24	etwas bewölkt, windstill
439	Luzern	24	
398	Montreux	22	etwas bewölkt, windstill
482	Neuchâtel	23	
505	Ragaz	21	sehr schön, windstill
673	St. Gallen	22	
1856	St. Moritz (Engadin)	13	sehr schön, windstill
407	Schaffhausen	21	etwas bewölkt, windstill
537	Siere		
562	Thun	21	bedeckt, Ostwind
389	Vevey	22	etwas bewölkt, windstill
1609	Zermatt	13	
410	Zürich	23	etwas bewölkt, windstill

Verantwortlich:
Für Politik: Dr. Fritz Goldenbaum;
für Kunst und Feuilleton: Julius Wilte;
für Lokales, Provinzielles und Gerichtszeitung: J. V.: Franz Kircher,
für Volkswirtschaft und den übrigen redakt. Teil: Franz Kircher,
für den Inseratenteil und Geschäftliches: Fritz Joos.
Druck und Verlag der Dr. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.
Direktor: F. B. Julius Weber.

Bestbewährte gesunde und magen-darmkranke — Kufeke Kindermehl Krankenkost — Nahrung für: sowie schwächliche, in der Entwicklung zurückgebliebene Kinder.
7094

Feldmann & Schneider ▫ Mannheim
T 6, 37. Fernsprecher 1973. Fabriken alkoholfreier Getränke und Haupt-Depot Natürl. Mineralwasser.
16956

Die ganze Welt ist sich einig
im Lobe der Myrrholinseife, die wie keine andere Toiletteseife sich die Welt erobert hat. In der Kinderstube unentbehrlich.
2047

Autentia Lanolin-Seife
En gros: M. Öttinger Nachf., Mannheim.
7243

MARCHIVUM

Für die Sommermonate empfehle:

Pyramiden-Fliegenfänger Stück 6 Pf.
Schnakenkerzen . . . . 2 Stück 5 Pf.
Kampfer in Würfeln . . Stück 6 Pf.
Mottentabletten . . . . Paket 10 Pf.
Sicher wirkendes Insektenpulver
Packungen mit Spritzvorrichtung à 10 u. 20 Pf.
Zacherlin-Gläser à 30, 60, 100 Pf.
Zacherlin Sparer-Gummispritzen
Gryllolin zum Vertilgen von Küchenkäfern, Schwaben, Ameisen u. s. w.
Wanzen-Tinktur – Salz- u. Schwefelsäure

Spiritus für Brennzwecke Liter 30 Pfg.
Spiritus für Leuchtzwecke Liter 32 Pfg.
(Flaschenpfand 15 Pfg.)
Waschbenzin, Panamarinde
Ia. Reisstrahlenstärke Pfund 32 Pfg.
Hoffmanns Silberglanzstärke
Bügelholzkohlen per Paket 16 Pfg.
Lucia Glühstoff Paket 20 Pfg.

Schwämme
grösste Auswahl aus neuen Zufuhren
Kinder Toilette Putz **Schwämme** billigste Preise!

Quellfrisches Mineral- u. Tafelwasser.

Johann Schreiber.

Heute verschied in Neckargemünd

Herr Josef Werner

Mühlenbesitzer

Seit einer Reihe von Jahren Mitglied unseres Aufsichtsrates widmete er seine reiche Erfahrung der Entwicklung und dem Gedeihen unserer Gesellschaft in hervorragendem Masse. Seiner Verdienste werden wir stets in Dankbarkeit eingedenk sein.

Aufsichtsrat und Vorstand
der
Badischen Actien - Gesellschaft
für Rheinschiffahrt u. Seetransport

Militär-Verein Mannheim E. V.

Todes-Anzeige.

Unser Feldzugs Kamerad Herr

Julius Laih

ist am 31. Juli, mittags 12 Uhr gestorben.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. Aug. nachm. 3½ Uhr statt. 62206
Der Verein sammelt sich um 3¼ Uhr an der Leichenhalle.
Mannheim, den 1. August 1911
Um zahlreiches Erscheinen ersucht
Der Vorstand.

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden Gatten

Karl Konrad

sprechen ich meinen innigsten Dank aus. Besonders seinen lieben Kollegen und seinen Herren Vorgesetzten sowie Herrn Stadtpfarrer Achtnich für seine trostreichen Worte am Grabe. 4300

Die tieftrauernde Gattin
Christiane Konrad nebst Verwandten.
Mannheim, den 31. Juli 1911.

Wir suchen
zum sofortigen Eintritt ein
Buffetfräulein
für unseren Erfrischungsraum. Bewerberinnen wollen sich unter Vorlage der Originalzeugnisse sofort persönlich vorstellen. 17290
Herm. Schmoller & Co.

Wir suchen
für nachstehende Branchen per sofort:
I. Verkäuferinnen
Herren-Artikel
Handschuhe u. Strümpfe,
Kurzwaren u. Spitzen,
Haushalt-Artikel.
Nur durchaus branchekundige Damen wollen sich sofort mit Originalzeugnissen persönlich vorstellen bei
Herm. Schmoller & Co.

Restaurant „Storchen" K 1, 4
Heute Dienstag abend
Grosse Eröffnungs-Vorstellung
des Neuengagierten Renommierten
Wettin-Ensemble
erstklassige Kunstkräfte – Tolle Possen.
Gleichzeitig empfehle meinen anerkannt guten
Mittagstisch. — Abends Ia. Suppe und Spezial-Platten.
Ergebenst: **Joh. Dittenberger.**

Von der Reise zurück!
Zahnarzt W. Henning
L 5, 14. 17196

Frachtbriefe aller Art, billigst in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.

Billigste Einkaufsquelle für Linoleum
Selten günstiger Gelegenheitskauf.

Linoleum-Teppiche

Fehlerfreie Ware und beste Fabrikate
Muster durch und durch
daher unverwüstlich
200×250 200×300 250×350
300×400
werden zu dem noch nie dagewesenen Preis von **12 Mark an**, solange der Vorrat reicht, abgegeben.
Alle bei mir gekaufte **Teppiche** werden **gratis gewachst, geschrubbt** und mit **Messing-Ecken** verlegt.
Billigstes Spezial-Teppich- und Linoleum-Geschäft

M. BRUMLIK

E 2, 1—3 MANNHEIM E 2, 1—3
Eckhaus Planken — Eingang Marktstrasse.
Telephon 3184.

11359

Zwangsversteigerung.
Mittwoch, 2. Aug. 1911, nachmittags 2 Uhr,
werde ich im Pfandlokal hier Q 4, 5 gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 62177
2 Pianino, 1 Sofa, 1 Bettgestell, Möbel aller Art u. A. m.
Mannheim, 1. August 1911
Kopper, Gerichtsvollzieher.

Liederhalle. E. V.
Heute Dienstag Abend
gem. Zusammenkunft
bei Mitglied Aug. Reith zum „Bellenkeller", R 7.
P. S. Bitte zahlreich.
62210

Freitag, den 4. August, Zusammenkunft bei Peter Kraner zur „Liederhalle", R 7.

CASINO
Mittwoch, den 2. August
Dameneafé
im Ballhaus. 62214

Alle Arten
Möbel
in modernster Ausführung solide und billigst liefert
Wilhelm Schönberger
Besseres Möbelspezialgeschäft
S 6, 31 (Kein Laden).
17206

Vermischtes

Aufruf.

Die von uns ausgestellten Lebensversicherungsurkunden Nr. 207564 u. 208647 des Herrn Joseph Schaus, Sekretär, früher in Herbolzheim, jetzt in Mannheim, sind uns erst erst erhalten in Verlust geraten. Besitzer der Urkunden werden aufgefordert, binnen drei Monaten ihre etwaigen Rechte bei uns anzumelden und die Urkunden vorzulegen, widrigenfalls diese für kraftlos erklärt werden.

Karlsruhe, 31. Juli 1911.
Karlsruher Lebensversicherung auf Gegenseitigkeit
vormals Allgemeine Versorgungsanstalt. 11421

Ceres
ist jetzt durch seinen neuen Saal Mittag- und Abendtisch in und außer Abonnement geöffnet zu jeder Tageszeit.
Restaurant Ceres
C 1, 3, eine Treppe.
24068

Hagenbeck's

grösste

Völkerschau

der Welt

INDIEN

ca. 100 Männer, Frauen, Kinder, ferner Elefanten etc.
Eine in ihrer Art einzig existierende Schau, in welcher man im Zeitraum einiger Stunden

nicht nur
das Land,
sein Volk,
sein Leben,
sein Treiben,
seine Sitten,
seine Gebräuche,
seine Trachten,
seine Gewerbe,
sein Handwerk
seine Baukeleien,
seine Schulen,
seine Arbeiter,
seine Zauberer,
seine Pracht,
sein Reichtum,
seine Belustigung,
seine Dressuren,
seine Geschicklichkeit
seine Eigenarten,
seine Frauen,
seine Kinder,
etc. etc.

sondern überhaupt
alles was dies Wunderland bietet,
kennen zu lernen, Gelegenheit hat.

Freitag, den 5. August
nachmittags 3 Uhr:
Grosse
Gala-Eröffnung
Meßplatz Mannheim.

Eigene Original-Dekorationen!

Die Schauausstellung ist eine
Sehenswürdigkeit
u. hat einen hohen ethnographisch-wissenschaftl. Wert.

Geöffnet ununterbrochen ab 11 Uhr vormittags

Grosse
Promenade-Konzerte.
Haupt-Vorführungen nachm. 3, 4½, 6, 7½, 9 Uhr
Sonntags vorm. 11½ Uhr:
Extra-Matinée.
Unbeschränkter Aufenthalt! Grosstädtisch! Restaurant! Grosse schattige Tribünen!
Preise der Plätze:
Logen 1.50 M., 1. Pl. 1 M., 2. Pl. 75 Pfg., 3. Pl. 50 Pfg.
(Billetteuer extra.)
Kinder auf Wunsch halbe Preise.

Junge Dame wünscht Briefwechsel mit einem Herrn. Offerte u. Nr. 4064 an die Expedition.

Gesucht wird i. d. Umgebung Mannheim Schreibschrift, im Fillen v. Büchern u. Offerten unter P. K. 470 an die Exped.

Gebildetes Fräulein,
welches Lust hat sich der Bühne zu widmen, sich vorzubereiten, findet intensive Ausbildung. Gelegenheit zum Begegnen, Orgen, Gelegenheit. Offerten an Hofschauspieler **Schilling, Heidelberg.**

C. W. WANNER
Wegen vorgerückter Saison
werden sämtliche
Sommer-Blousen
Leinen-Costume
Leinen-Mäntel
Modell-Costume
zu aussergewöhnlich billigen Preisen
abgegeben.
C. W. W. C.W.WANNER
M 1, 1.

F 2. 4a Sigmund Hirsch Tel. 1457
Möbel- Tapezier- u. Dekorationsgeschäft.
Wohnungs-Einrichtungen
in jeder Preislage. 13368
Ausstellung in 5 Stockwerken.
Besichtigung ohne Kaufzwang gern gestattet.

Verlobte
kaufen ihre Ausstattung
14850 am billigsten bei
R. Fürst, Möbelhaus
S 1, 16/17 Mannheim S 2, 4
Grösste Auswahl Langjähr. Garantie

Bade-Einrichtungen
sollte Niemand kaufen ohne sich vorher über die modernsten „Rexus-Gasbadeöfen" informiert zu haben. Um einerseits einen größeren Abschluß raschmöglichst abzuwickeln, andererseits das Fabrikat weiteren Kreisen zugänglich zu machen, verkaufe zu bedeutend ermäßigten Preisen. Wer die Einrichtung eines Bades beabsichtigt sollte daher nicht versäumen, diese günstige Gelegenheit wahrzunehmen. — Verlangen Sie ill. Preisliste und Prospekte. — Besichtigung des Musterlagers zwischen 10—12 Uhr vorm. u. 4—6 Uhr nachm. sowie Sonntags von 11—12 Uhr erbeten. 17162
Spezialgeschäft für Heißwasser-Anlagen M 2, 13, Mannheim.

Omnimors
Radikale Vertilgung v. Wanzen, Motten, Käfer, Ratten, Mäuse etc.
Desinfektionen von Kranken- und Sterbezimmern 14562
Wissenschaftliche Leiter:
Dr Gemeil & Dr. Kirchner, Mannheim
Tel 4587 Tel 4587
Allgemeine
Ungeziefer-Versicherung
Ph. Schifferdecker, Gontardstr. 4

Gelegenheitskauf.
500 kg. pr. staubfr. Bodenöl per kg. 40 Pfg.
abzugeben in jedem Quantum. T 4a, 5, 4. St. r. 8730

Rollläden und Jalousien
aller Systeme liefert und repariert 15014
Wohnung U 4, 4 Hch. Weide. Werkstatt P 6, 11.
Schlosserei und Rollladengeschäft. Tel. 3450.

M. REUTLINGER & Co.
O 3, 1 Hofmöbel-Fabrik O 3, 1
:: BILLIGE BÜRGERLICHE ::
WOHNUNGS - EINRICHTUNGEN
Eich. Speisezimmer Büffet 220 cm breit . . . . . Mk. 750.—
Schlafzimmer mit Intarsien, mit 200 cm breit. Spiegelschrank . . Mk. 750.—
Herrenzimmer mit Leder-Canapé . . . . . Mk. 750.—
In bester Ausführung: 15875
Besichtigung in unseren Ausstellungsräumen.

Montag beginnen neue Kurse.

Hof-Kalligraph
Gander's
prämiierte Methode.
In kurzer Zeit eine schöne
Handschrift.
Buchführung, Stenographie u. Maschinenschr. Prosp. gratis.
Gebrüder Gander
C 1, 8 Mannheim am Paradepl. C 1, 8
55560

Engl. Mottenpulver, Mottentabletten
Naphtalin, Kampher
Drogerie z. Waldhorn, D 3, 1
Telephon 2295. 60944

O 6, 3 Heinen's O 6, 3, 1 Tr.

Spezial-Damen-Frisier-Salon
Kopfwaschen — Haarpflege
mit Champoon-, Teer, Kamillen etc. etc. von 1.— Mark an.
Elektrische Trocknung - Haararbeiten.
Ondulation—Manicure
Elektr. Kopf-, Gesichts- u. Körpermassage
sehr angenehm und Nervenstärkend
Seifen-, Parfümerie-, Toilette-Artikel.
Tel. 4793 Heidelbergerstr. O 6, 3 1 Tr
vis-à-vis dem Uniontheater.
Unterricht im Damenfrisieren zu mässigen Preisen. 11826

Mietgesuche
Große 5 oder 6 Zimmer-Wohnung mit Bad elektr. Licht u. Zubehör per 1. Oktober oder früher gesucht. Gfl. Offerten mit äußerster Preisangabe u. Nr. 62139 an die Exp. d. Blattes.
Billige kleine Räumlichkeit zu Aufbewahrungszwecken zu mieten ges. Off. unter Nr. 8811 an die Expedition.

Zur
Reise-Saison
gewähre ich auf sämtliche Artikel meiner
Strumpfwaren, Trikotagen
Handschuhe 17180
Kinder-Sweaters und Anzüge
20%
nur moderne Waren und gute Qualitäten.
Emma Mager
Spezial-Strumpfwaren- und Trikotagen-geschäft. — KAUFHAUS BOGEN 26.

B 4, 14 Georg Lutz B 4, 14
Ia. Kochherde mit vorzüglichen Bratöfen. Reparaturen und Ersatzteile jeder Art. Instandsetzung schlecht brennender oder schlecht backender Herde unter Garantie. 16487

Meine jetzigen Geschäftsräume
sind vom 1. Aug. cr. ab anderweitig zu vermieten.
A. Wihler, Tapeten O 3, 4a

Büro-Räumlichkeiten gesucht.
Wohnung bestehend aus 6 8 Zim. (ohne Keller, Mansarde x.) am liebst. n in der Mollstraße od. r. eventl. 3 leere Zimmer per 1. Oktober 1911 zu mieten gesucht. Gefl. Offerten beliebe man unter E. P. Nr. 61677 an die Expedition d. Blattes abzugeben.

Schwimmbäder!
Q 7, 10. Elisabethbad. Tel. 578.
Geöffnet für Herren: Vormittags ½8—1 Uhr Nachmittags 4—8 „
Samstags den ganzen Tag. Sonntags ½8—12 Uhr.
Geöffnet für Damen: Von Montags bis Freitags ½3—4 Uhr.
Für Erwachsene 40 Pfg. Für Kinder 25 Pfg.
Wassertemperatur 16°.

Schwämme und Fensterleder
engros und detail zu sehr billigen Preisen, bester Qualitäten. [18867] H 1, 12.

Reellen Apfelwein (Most)
empfiehlt nach Preisliste 10810
Th. Rüdt, I. württ. Apfelweinkelterei, Sulz a. N.

Im Geistertal.

Ein Roman von der Insel Mallorka von Anny Wothe.

Copyright 1911 by Anny Wothe, Leipzig.
(Nachdruck verboten.)

42) Fortsetzung.

Wenn er dem Prinzen vertraute, wenn er ihm alles gestand, so war sein Schicksal entschieden. Der Prinz konnte und durfte ihn nicht länger schützen, das durfte nicht sein, jetzt gerade nicht, wo ihm so vieles rätselhaft geworden und wo er nach Klarheit rang, über sich und seine Tat, von der seine Seele nichts wußte, und die er mit Bewußtsein nie getan.

„Sie zögern," nahm Prinz Heinz das Wort von neuem auf. „Ist es so schwer eines Freundes Hand zu ergreifen, die sich aus warmem Herzen uns entgegenstreckt?"

„Hoheit überschütten mich mit Gnade. Würden Hoheit noch ebenso zu mir reden, wenn ich bekenne, daß eine schwere Schuld meine Seele drückt?"

Prinz Heinz sah prüfend in das kühne Gesicht des Verwalters, mit den ehrlichen, hellen, grauen Augen, die ihm so stolz und frei entgegenblitzten.

„So sieht kein Schuldiger aus, mein Lieber. Im übrigen habe ich natürlich kein Recht, Ihre Worte in Zweifel zu ziehen, ich möchte Ihnen nur bedeuten, daß ich bei meinen oft wiederkehrenden Besuchen Mallorkas ein eifriger Schüler vom Frater Tamadeus geworden bin. Bei den wilden Felsstürzen im Geistertal und den Wogen und Branden des Meeres habe ich an Frater Tamadeus' Hand gelernt, daß jede Sünde ihre Strafe in sich trägt. Ich kenne keine Schuldigen, die man strafen muß im gewöhnlichen Sinne, und ich bin überzeugt, haben Sie gesündigt, so haben Sie auch gebüßt. Wer wollte da mit Ihnen rechten?"

„Und wenn es eine ehrlose Tat war, eine Tat, die zum Himmel schreit."

Der Prinz trat ganz dicht an den Verwalter heran. Seine Augen bohrten sich forschend, fast drohend in die des Mannes, der in stolzem Freimut auf alles gefaßt, furchtlos seinem Blick begegnete.

„Ich bilde mir auf meine Menschenkenntnis etwas ein, Don y Cole, und als Antwort möchte ich Ihnen sagen, daß es mir eine Freude sein würde, wenn Sie für die Zeit unseres Aufenthaltes auf Mallorka, Ihre Zurückhaltung aufgeben, und in unseren Kreis treten wollten. Es ist natürlich nur ein Wunsch, den Sie nach Belieben erfüllen, oder ablehnen können. Ich würde es als ein Zeichen des Vertrauens betrachten, wenn Sie heute abend zum Beispiel mit uns speisen wollten!"

Einen Augenblick war es totenstill im Zimmer. Man sah den Kampf, den der Verwalter mit sich kämpfte, das wilde Aufbäumen und das jähe Zusammensinken eines eisernen Willens. Und dann sagte er klar und fest:

„Hoheit haben nur zu befehlen!"

„Das will ich nicht, mein lieber Cole, aber ich danke Ihnen, daß Sie meinen Wunsch erfüllen. Es zeigt mir, daß ich Sie recht eingeschätzt. Jetzt aber kommen Sie, ich will Sie meiner Gemahlin zuführen, die lebhaft hofft, daß Sie uns auf einem Ausflug in das Innere des Landes, das Sie ja so gut kennen, begleiten würden. Dürfen wir auf Sie rechnen?"

Jamos y Cole verneigte sich schweigend.

Nun war der Würfel gefallen. Nun gab es kein Zurück für ihn.

Nichts in der Welt hätte ihn vermocht aus seiner Reserve herauszutreten, wenn nicht, seitdem er den Grafen Burgdorf im Dom zu Palma wiedergesehen, das bestimmte Empfinden sich seiner bemächtigt hätte, als tue sich plötzlich ein furchtbares Geheimnis vor ihm auf, das ihm zum Verhängnis geworden.

Jäh, riesengroß war ein Verdacht in ihm aufgestiegen, ein gräßlicher Verdacht, der ihm fast den Atem raubte, den er zwar immer weit von sich wies, der aber immer wieder kam, und nicht los ließ. Manches, worauf er früher gar kein Gewicht gelegt, gewann Farbe und Gestalt, und weckte das brennende Verlangen in ihm, ein Rätsel zu ergründen, das all sein Glück vernichtete, und sein Leben so arm gemacht. Er wollte und mußte die Fäden entwirren, selbst auf die Gefahr hin, sich preis zu geben.

Er schämte sich seiner Flucht, sie dünkte ihm heute unbegreiflich, entehrend.

Schweigend folgte er dem voranschreitenden Prinzen durch eine Reihe kleinerer Gemächer, an sich tief verneigenden Lakaien vorüber, auf die große Terrasse, welche direkt in den Garten hinab führte.

Vom Tennisplatz herüber klang fröhliches Lachen.

In einiger Entfernung davon blieb der Prinz stehen, und blickte starr über das Drahtgeflecht mit den rotlackierten Stäben, hinter dem die Prinzessin Celeste und ihre blonde Hofdame so graziös ihren Partnern Baron Langenau und Graf Hatzdorf die Bälle zuwarfen.

„Wenn Sie nicht aufpassen, Jobst," rief die Prinzessin dem jungen, blonden, blauäugigen Offizier zu, „dann werden Sie abgesetzt. Weiß Gott, der Kammerherr, der alle Chancen verpaßt, ist noch ein Licht gegen Sie."

Es klang ganz zärtlich, wie sie den jungen Offizier schalt.

„Hoheit verzeihen," murmelte der blonde Jüngling, und wurde rot wie ein Schulknabe, und der Prinz dachte, mit finster gefurchter Stirn:

„Wie vertraut sie miteinander sind! Am Ende war es doch Wahnsinn, ihn mi z nehmen, und Jamos y Colte dachte, während er sah wie Mare von Lübben strahlend zu Erling von Hatzdorf sagte:

„Ich gebe Ihnen morgen Revanche, Graf, für heute ist es genug," daß sie gut zueinander passen würden die beiden, die sich so fröhlich in die Augen lachten.

Mit dem Prinzen trat Jamos in den Kreis der Spieler, die sofort die Schläger senkten.

„Lassen Sie sich, bitte, nicht stören, meine Herrschaften," winkte der Prinz ihnen leutselig zu und sich zu seiner Gemahlin wendend, sagte er heiter:

„Hier bringe ich Dir den Weltflüchtigen, Celeste, sieh zu, daß er uns nicht wieder entwischt."

Die blauen Augen der Prinzessin strahlten Jamos freudig entgegen, und als er sich tief über die ihm dargebotene, weiße Hand der hohen Frau beugte, sagte sie:

„Wie hübsch, daß Sie nun doch gekommen sind, Don y Cole, ich hoffe, viel von Ihnen zu lernen."

Und der Prinz dachte: „Wie reizend, liebenswürdig kann sie sein, selbst zu diesem ihr doch ganz Fremden," und laut bemerkte er:

„Willst Du mir eine Partie schenken, Celeste?"

Einen Augenblick sah sie ihren Gemahl kühl abwehrend an, dann sagte sie gleichgültig:

„Gern, aber es soll die letzte vor Tisch sein."

Die anderen traten ehrerbietig zurück und das Spiel begann

Erst gleichgültig, lässig, besonders von Seiten der Prinzessin, dann immer schärfer, leidenschaftlicher, bis die Augen glühten und die Herzen klopften. Die Umstehenden verfolgten interessiert die Spielenden, selbst die Gräfin Taken, die abseits in ihrem bequemen Rohrsessel saß, holte ihre langstielige Lorgnette hervor.

„Wozu die Langeweile nicht sogar einen Mann wie den Prinzen treibt," dachte sie verächtlich, dann aber ließ sie erschrocken ihr Augenglas fallen, als sie bemerkte, daß ein Blick der Prinzessiu sie traf.

(Fortsetzung folgt.)

Elektrisch betriebene 7275
Entstaubungs-Anlagen
stationär und transportabel in vollkommenster Ausführung.
Stotz & Cie.
Elektr.-Ges. m. b. H. O 4, 8/9.
Hauptvertretung der Osramlampe.

MARCHIVUM

Unterricht

Gründliche
Nachhilfe
in französ. und englischer Sprache erteilt gebild. Ausländerin. 60596
Hch. Lanzstraße 5 3 Tr. r. Sprechst. 10—11 Uhr vorm.

Mittelschullehrer
ert. gr. Unterr. in all. Gym.- u. Realfächern Nachhilfe f. zurückgebliebene Schüler. Preis pr. Std. 2 Mk. Vorbereitungsunterr. zur Aufn. a. Gym. u. Realschul. Ferienkursus. Offr. u. 2766 an d. Exped. d. Bl.

Nachhilfeunterricht.
Während der Ferien erteilt erfahrener Lehrer gewissenhafte Nachhilfe in Sprachen und Mathematik und bereitet Schüler u. Schülerinnen für die Aufnahmeprüfungen in Mittelschulen vor. Beste Referenz. Gefl. Off. u. „Nachhilfe" Nr. 61781 a. d. Exp. d. Bl.

Klavierunterricht
erteilt junge Dame in und außer dem Hause.
Offerten unter Nr. 3841 an die Exped. ds. Blattes.

Unterricht
in Klavier, Zither, Mandoline und Guitarre erteilt gründlich. 54048
Friedrich Nußmeyer, Musiklehrer, J 2, 18.
Empfehle mich für Vereine und Hochzeiten.

Klavier-, Zither- und Mandolin-Unterricht
wird gründlich erteilt. 21858
Friedrich Nußmeyer, Musiklehrer, J 2, 18.

Vermischtes

Frau mit zwei erwachsenen Töchtern **sucht passendes**
Geschäft
mit Wohnung zu mieten, zu kaufen oder zu übernehmen. Offerten unter No. 3928 an die Expedition ds. Bl.

Fräulein aus guter Fam. mit Kind (Mädchen 3½ Jahre) wünscht Unterkunft bei guter kinderl. Familie oder älterem Ehepaar. Offert. mit Preisang. u. Nr. 3911 an die Exp.

Perfekte Schneiderin
nimmt noch einige Kunden an außer dem Hause. 58903
Marg. Wiederrecht, S 3, 7b. 2. Stock.

Jalousien u. Rolläden
werden billigst repariert.
61918 Minnig, H 4, 24.

Suche Pfandschein über gute goldene Damenuhrkette. — Offerten unter Nr. 3972 an die Expedition dieses Blattes.

Umbauten und Maurerarbeiten
aller Art besorgt schnell u. billig L. Groß, Maurergeschäft Friedrichsplatz 14, 1 Tr. Postkarte genügt.

Juwelen-Arbeiten
jed. Art liefert solid, schön u. billig
Juwelierwerkstätte Apel.
O 7, 15 (Laden), Heidelbergerstrasse 15.
Ankauf, Tausch, Verkauf. Telephon 3548.

Landeier
zum Rohtrinken u. Sieden per Stück 9 Pfg. empfiehlt
Jakob Durler, G 2, 13
Telefon 913.

Reparaturwerkstätte

Edelmann D 4, 2
61372

Mein Zahn-Atelier befindet sich ab 1. Juni in K 1, 22 (neben Gebr. Rothschild) seither J 1, 7. 58497
Anna Arbeiter, Dentistin. Sprechst. 8—12 u. 2—6 Uhr.

Im Aufpolieren
Beizen, Wichsen, Umfärben von Möbeln, sowie in allen vorkommenden Reparaturen empfiehlt sich 61889
Ernst Zimmermann
Langstraße Nr. 10.
Postkarte genügt.

Damen-Salon
Johanna Gau
L 4, 10, part.
Kopfwaschen 50 Pfg. mit Luft-Trocken-Apparat
Vor- u. rückwärts-Waschungen m. Teer u. Kamill.
Haararbeiten werden prompt und bestens ausgeführt.

Damen finden streng diskrete liebevolle Aufnahme bei deutscher Hebamme a. D.; kein Heimbericht, kein Vormund erforderl. was überall unumgänglich ist. Witwe L. Baer, Nancy (Frankreich), Rue Pasteur 36. 527

Damen finden diskr. Aufnahm
Fr. Alker, Ludwigshafen-Friesenheim, Rosenstr. 11.

Geldverkehr

Wer leiht Fräulein gegen gute Sicherh. u. 5% Zinsen M. 100.— u. Selbstz. Off. u. Nr. 3929 an die Exp.

Geld! sofort Geld!
Gebe Vorschuß bis z. Taxpreisen auf Möbel u. Waren, welche mir zum Versteigern übergeb. werden. Auch kaufe jed. Posten Möbel Pfandscheine u. Waren gegen
bar.
M. Arnold, Auktionator, N 3, 11. Q 3, 4.
Telephon 2285.

Ankauf

Kaufe Möbel und Betten
ganze Einrichtg. zu höchst. Preisen. 61348 Frau Becherer, T 6, 7.

Kleider, Schuhe, Weißzeug kauft und verkauft 52659
Frau Hebel, F 5, 11.

Zahle höchst. Preise
für Möbel, Betten, ganze Einrichtungen. 61555
Frau Schüßler, S 4, 17, pt.

Kaufe jede Art Möbel und Betten. Zahle hohe Preise. Hauschel, S 5, 4a, Hof. (3509)

Einstampfpapier
aller Art, unter Garantie des Einstampfens, Lumpen, Neutuchabfälle, altes Eisen und Metalle. Gummi und gebrauchte Flaschen kauft August Fischer, Gr. Merzelstraße 44. Telephon 2189.

Alte Gebisse
Zahn bis 40 Pfg. zahlt 57037
Brym, G 4, 12.

Gebrauchter, aber gut erhaltener Wirtschaftsherd zu kaufen gesucht. — Offerten u. Nr. 3971 an die Expedition ds. Blattes.

Ankauf von Lumpen, Eisen, Metalle, Keller, Q 4, 6. 61285 vorm. Zimmermann.

Einstampfpapiere
alte Geschäftsbücher, Briefe, Akten etc. kauft unter Garantie des Einstampfens
Sigmund Kuhn, T 6, 8
Magazin: T 6, 16
Telephon 1338.

Wer bezahlt die höchsten Preise
für getragene Kleider, Schuhe, Sacks, Gehrock, Frack, Smoking-Anzug, Gesellschaftskleider, Kinderfachen, Möbel, Partiewaren, ganze Ladeneinrichtungen, sowie Hauseinrichtungen? nur H. Meisel, H 3, 7.
Telephon 3536.

Ankauf gebrauchter Bücher, ganzer Bibliotheken, zu höchsten Preisen. 58651
F. Nemnich, Buchh. N 3, 7/8.

Ankauf von Möbel, Betten und Speicherrgerümpel. Fedr. Neu, Riedfeldstr. 27 III.

Mittag- u. Abendtisch

H 7, 28 part. gut. einf. Mittags- u. Abendtisch. 24041

L 12, 8 2 Tr., guten bürgerl. Mittag- u. Abendtisch f. bess. Herren u. Damen. 24073

N 4, 22 III. An gut. Mittag- u. Abendessen können n. einige bess. Herren teiln. 3876

R 4, 3, 2 Tr. 2—4 Herr. erh. sehr gut Mittag- u. Abendtisch Mittagtisch 70, Abend. 50 Pf.

Bürgerl. Mittag- u. Abendtisch für nur bessere Herren. 3986 L 4, 11, 1 Treppe.

Guten bürgerlichen
Mittag- und Abendtisch
à 70 bezw. 50 Pfg. zu empf. Linnebach, Seckenh. 17.

R 6, 4 2 Treppen, bürgerl. Mittag- und Abendtisch zu 70 resp. 50 Pfg. 3823

Durch Einrichtung einer eigenen Niederlage sind wir nunmehr in der Lage, unsere beliebten Biere im Fass und in Flaschen zu liefern. Ganz besonders empfehlen wir:

Dunkel Export-Bier

den meisten dunklen Bieren durch hohen Extrakt und vollen Geschmack überlegen.

Spezial-Gebräu „Fidelitas Bier"

durch Reinheit, milde Bittere und prickelnden Trunk jedem Pilsner mindestens ebenbürtig.

Brauerei Schrempp, Karlsruhe

Niederlage: Mannheim, Neckarvorlandstrasse 31/33. Telephon 224.

Verkauf

Schöner Vertiko
Divan, Sofa, großer Ausziehtisch 16 Mk., Stühle, poliert. 2tür. Schrank, 1tür. Schrank, vollst. Küche m. gesch. Anrichte, 2 egale schöne Betten mit prima Federbetten, einz. Betten, Waschkommode, Nachttisch, Regal, Stehpult, Fauteuils, mit Einrichtung, Schreibtisch billig zu verk. T 6, 7, 2 St. l.

Handwagen, gebr., bill. abzugeben. Metz, J 5, 15. 4007

Friseur-Geschäft
10 Jahre bestehend, in guter Geschäftslage Mannheims, wegen Wegzug billig zu verkaufen. Offerten unter Nr. 3843 an die Expedition d. Bl.

Grosse Partie 61903
Ruhestühle
jeder Art sehr bill. zu verk.
Rhein. Möbel-Manufaktur H. Schwalbach Söhne
Mannheim, B 7, 4, Magazin.

Staunend billig
kaufen Sie verschiedene Möbel darunter 1 kompl. Schlafzimmer, hell eich. m. Spiegelschrank, Vertiko wenig gebr., Büfett, Tische, Stühle, Kleiderschrank, Spiegelschr., Diwan, kompl. wenig gebr. Bett, nußb. pol., Waschkommode m. Spiegel, nußb., 1 kompl. Kücheneinrichtg. u. and. mehr, nur in J 5, 15, II.

Bade- Einrichtungen und Wannen neu und gebraucht, billig zu verkaufen. Q 7, 2—3. 35889

Billig zu verkaufen
1 gebrauchter, gut erh. Gasmotor (Benz) 4 PS. mit Kühlgefäß, sow. mehrere Transmissionen, Riemenscheiben, Vorgelege, sc. Näh. D 6, 5. 61989

Möbel
!! besonders preiswert !!
Eichen gewichst, innen eichen
Schlafzimmer:
2 Bettstellen,
2 Nachttische mit weissem Marmor,
1 Wasch-Kommode mit weissem Marmor und Spiegelaufsatz,
1 gr. Spiegelschrank,
2 Stühle, 63002
1 Handtuchhalter
Mk. 325.—
10jährige Garantie.
W. Landes Söhne,
Q 5, 4.

1 Gasherd und 1 Tisch zu verkaufen. 3991
P 2, 6, 2 Tr. r.

Guterh. eis. Kinderbettst. u. Matratze billig zu verkaufen. Akademiestr. 11, part.

Bade-Einrichtungen unter Garantie tadelloser Ausführung, zu den billigst. Preisen. Inhaber C. H. Greulich, Q 4, 7. 61287

Neu Kücheneinrichtung zu 60 Mk. Diwan zu 42 Mk. Chaiselongue 28 Mk. U 4, 2, part. 61128

Gutes Velo zu verkaufen. Preis 30 Mk. 3970 R 3, 2, 2 Tr.

Läden

Laden, Metzgerei, 2, 3 u. 4-Zimmer-Wohnungen zu vermieten. — Näheres S 4, 12, im Hof. — Tel. 3047. 33847

C 2, 24.
Laden sof. zu vm. A. Daub, S 1, 16, Telephon 4490.

D 6, 6
Laden mit oder ohne Bureau, 3. Stock, 7 Zim., 4. Stock, 4 Zim. mit Zub. per sofort zu verm. Näheres Hansahaus, Zimmer 43. 23470

F 2, 9a Nähe des Marktes
groß. Eckladen mit 3 Schaufenster zu vermieten. 3918
Näh. W. Gross, U 1, 20. Telephon 2554.

T 2, 3
Laden mit Wohnung p. 1. Okt. zu vermieten. Näheres daselbst 3. St., Seitenbau oder Büro Augartenstr. 84. 23808

Friedrichsplatz 10
ist ein geräumiger Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 23846
Näh. Peter Löb, Kuitsstraße 18, Bureau.

Beilstraße 8 — Großer Laden
mit 2 Nebenräumen zu vm. 3407

Friedrichsplatz 14
Moderne Läden, auch als Bureau zu vermieten. W. Groß, U 1, 20. Tel. 2554 3916

Friedrichsplatz 17
Laden, auch als Bureau, per 1. Oktober zu vermieten. Auch ist daselbst der halbe Zwischenstock als Bureau od. Wohnung per 1. August zu vermieten. Näh. b. Rudolf Hüttich, Miltenberg. 24038

Gutgeh. Metzgerei m. gut. Kundschaft sofort zu verm. Zu erfragen B 4, 8. 24054

Pflügersgrundstr. 32
Laden mit Wohnung zu verm. W. Groß, U 1, 20, 3917 Tel. 2554.

Werderstr. 31
herrschaftl. 5-Zimmerwohnung 4. Stock zu verm. 3920
W. Groß, U 1, 20, Tel. 2554.

Wespinstraße 10
(vis-à-vis der Wollschule) größeres, besseres
Ladenlokal
mit Ladenzimmer und sonst. Zubehör, ev. auch m. modern. 3 Zimmer-Wohnung ab 1. Oktober ev. zu vermieten.
Näh. Büro Gr. Merzelstraße 6. Teleph. 1331.

Laden, Werkstätte
oder Lagerraum sofort od. zu vermieten, Meerfeldstraße 68 (Lindenhof) und Friedrichsplatz 11. Näheres B 2, 9. Telephon 809. 23889

In allererster Lage
Cigarrenladen
auch für andere Zwecke geeignet, zu vermieten.
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Breitestr. Q 1, 4. Tel. 585.
24055

Cigarren-Laden
an den Planken gelegen, mit vollständiger Einrichtung, Verhältnisse halber sofort oder später zu vermieten.
Gefl. Offerten unter 24058 an die Exp. dieses Bl. erb.

Keller

U 6, 29 schöner trockener Keller zu vermieten. 2716

Bureau

C 4, 8 Bureau per sofort. Näh. 2. St. 16588

Büro
5 bis 6 Räume am Hauptbahnhof, eventl. mit Lagerraum zu vermieten.
Näheres Tattersallstr. 12, Bureau, Hof. 23980

Schönes Bureau
sowie großer Keller per sofort zu vermieten. G 7, 22. 23902

Bureau od. Lagerraum, auch für jed. Geschäft geeign., sof. zu vermieten. F 5, 18. 23946

Helle
Parterre-Räume
mit Nordlicht, ca. 200 qm Bodenfläche, in Ia. Geschäfts- u. Stadtlage (nächst Hauptbahnhof, Bahnpost u. Ringstrasse) für alle Geschäftszwecke, spez. für Bureaus, Lager- od. Magazin-Räume etc., best. geeign., p. sof. od. spät. zu verm.
Näheres Bureau 25457
Gr. Merzelstrasse 6.
Telephon 1331.

2 große Part.-Zimmer für
Bureaux 3585
geeignet, zu verm. C 4, 1.

Magazine

G 7, 28
Magazin und Brennerei
zusammen od. getrennt per 1. Sept. zu vermieten. Näh. L 1, 2. 23899

S 6, 12 Magazin zu Fabrikationszwecken sehr geeignet, zu vermieten. 22513 Näheres P 7, 24, Laden.

Kl. Wallstadtstr. 9
Großer Lagerplatz, Einfahrt u. geb. Schuppen ev. m. Wohnung per 1. Aug. z. v. 23851
Näh. daselbst III. St. r.

Großes Magazin
für jede Branche geeignet, 4-stöckig, mit sehr hellen, schönen Räumen und Warenaufzug per sof. zu vermieten. Zu erfrag. bei Julius Löb, R 7, 25. 23459

Magazine
2- und 3stöckige Magazine, von 3 Seiten Licht, mit freier Einfahrt, für jeden Betrieb geeignet, per sofort preiswert zu verm.
Näheres 23148
Baugeschäft F. X. Schmitt, Lange Rötterstr. 10. Tel. 1145.

Ein großes, helles und trockenes
Souterrain
als Lager zu verm. Näh. Untere Clignetstr. 19, II. Stock. 24056

In mein. Hause Schwetzingerstraße 30 habe ich ein helles
Magazingebäude
vierstöckig mit gr. Oberlicht Keller- und 4 Souterrainräumen ca. 350 qm. Fläche im Ganzen sofort zu verm.
Näheres im Hause 1 Tr. h. oder bei Th. Deude, Baumeister, Pforzheim. 24070

Gross. 3stöck. Magazin
N 7, 37 per Frühjahr 1911 od. früher zu vermieten. Näheres N 7, 8, Bureau.

Zu vermieten

A 1, 6, II. St.
6 Zimmer und Küche auf 1. Oktober zu vermieten. 1235
Näh. parterre im Laden.

B 2, 14 2. Stock, 4 Zimmer als Bureau oder Wohnung, an ruhige Leute billig zu vermieten. 23951
Zu erfragen parterre.

C 3, 16 Wohnung, 3 Zimmer, Küche, Glasabschluß zu vermieten.
Näheres parterre. 23722

C 3, 18 2 schöne, leere Zimmer z. v. Näh. 1 Tr.

D 7, 21 4. St., 2 Zim. u. Küche auf 1. Juli a. kl. Fam. zu verm. Näh. das.

C 8, 16
parterre, 4 Zimmer, Küche Speisekammer, Bad nebst Zubehör, 2 Zimmer im 5. Stock, auch als Comptoir geeignet, per 1. Oktober oder früher zu vermieten. Näheres Rheinstraße 5 Hinterhaus. 23857

D 6, 13 3 Zim., Küche und Zubeh. p. 1. Sept. zu verm. Näh. 2. St. 3827

D 7, 16 23830
1. Etage, 6—8 geräumige Zim. m. Bad u. all. Zub. als Wohng. od. Büro zu vm. Näh. 3. Stock.

F 3, 13a gold. Karpfen
2, 3 und 7 Zimmer und Küche zu vermieten. W. Gross, U 1, 20. Telefon 2554. [3925]

G 2, 6 2. Stock, schöne 6 Zimmerwohnung nebst Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres 4. Stock. 23860

G 7, 8 5 od. 6 Zimmer per sofort oder später zu vermieten. Preis 700 Mk. Zu erfragen parterre. 3726

H 7, 34, schöne 2 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 24022

H 3, 8a
3. Stock, schöne 4-Zimmer-Wohnung auf 1. August oder später zu vermieten. 3558
Näheres parterre.

J 1, 5 3 schöne Zimmer und Küche im Vorderh. p. sof. z. vm. Näh. 1 Tr. hoch.

J 2, 4
eine 4- oder 5-Zimmer-Wohnung mit Bad zu vermieten. 3579

Friedrichsplatz 14
Arkadenwohnung 2. Etage 8 Zimmer mit reichl. Zubehör, Zentralheizung zu verm.
W. Groß, U 1, 20
3919 Tel. 2554.

Friedrichsplatz 13
Elisabethstr. 1,
4. Obergeschoß, 5 Zimmer, Bad u. Zubeh., Zentralheizung, Personen-Aufzug, großartige Aussicht auf Friedrichsplatz, per 1. Oktober zu vermieten. 24058
Näheres bei Carl Lichtenberger, Rheinstraße 6. Tel. 1285.

Jungbuschstr. 4 3. Stock, 2 Zim. und Küche an ruhige Familie zu verm. 3992
Näheres 4. Stock.

Lindenhof, Rheindammstr. 62
Auf 1. Oktober moderne 3-Zimmerwohnung mit Zubehör billigst an ruhige Leute zu vermieten. 24074
Näheres part., Tel. 2890.

Max Josefstr. 10
eine 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. — Auskunft [illegible]
Max Josefstr. 8, 2. St. lks.

Kleine Merzelstraße 5 (Nähe Bahnhof) 2 Tr. l. schön möbl. Zimmer sep. bei ruhiger Familie per 1. Aug. zu vermieten. 3605

Möbl. Zimmer

G 2, 13/14 3. Stock, gut möbliertes Zimmer sofort zu vermiet. 3943

F 4, 1 3. St., schön möbl. Zim. an 1 od. 2 fr. Damen oder Herrn evt. mit v. Pension zu verm. 24067

C 4, 3
Schön möbl. Zimmer, eine Treppe hoch, per 1. August zu verm. Näh. parterre. 23983

D 6, 4 2 Tr. h. ein einfach. möbl. Zimmer mit ganzer Pension sof. zu verm. 24040

F 4, 18 3 Tr. r., gr. hübsch möbl. Balkonzim. mit Schreibtisch, Gasbeleucht. billig zu vermieten. 3844

G 7, 23 II., möbl. Zimmer sofort zu vm. 4012

G 7, 29 1 Tr. In geb. Fam. find. besserer Herr gut möbl. Wohn- u. Schlafzim. evt. mit voller Pension. 3936

H 1, 5 Breitestraße, 4 Tr. sch. möbl. Zimmer zu vermiet. 3988

K 1, 5b 2 Treppen, bei Spielmann, ein hübsch möbliert. Zimmer mit Schreibtisch zu vermiet. 3887

K 2, 26
2. St. r., gut möbl. Zimmer per 1. Aug. zu verm. 24003

K 3, 8 L
Schön möbl. Zimmer zu verm. 24045

K 3, 8
3 Tr. rechts. Hübsch möbl. Zimmer mit sep. Eingang a. 1. August zu vermieten. 24026

L 2, 10 part., gut möbl. Zim. per sofort z. v. 1971

L 4, 9 1 Tr. r. schön möbl. Zimmer an bess. Herrn p. 1. Aug. zu verm. 3982

L 6, 14
part. l., 1 möbl. Zim. ev. 2 Zim. m. Gas u. Telefon zu v. 24072

P 2, 6 2 Tr. rechts schön möbliertes Zimmer per 1. August zu vm. 3990

R 3, 5
2 Treppen, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 24020

S 5, 3 2 Tr., möbl. Zimmer mit 2 Betten zu verm. 3998

T 6, 30 pt., schön möbl. Zim. zu verm. 4000

U 5, 16 Ring 2 Tr. hübsch möbl. Zim. mit od. ohne Pens. zu verm. 3909

Bethovenstr. 18 part.
2 schön möbl. Wohn- u. Schlafzimmer vis-à-vis von Villen per sof. od. später zu vermieten. 24051

Jungbuschstr. 8, 3 Tr. möbl. Zim. sof. zu vm. 3590.

In schöner Lage des Luisenrings
sind 5 Zimmer (Wohn- und Schlafzimmer) mit Bureau separat möbliert oder unmöbliert mit Bedienung zu vermieten.
Offerten unt. Nr. 23926 an die Expedition d. Bl.

Gr. Merzelstr. 6 1 Tr. l. gut möbl. Wohn- u. Schlafz., Nähe Hptbh. u. Bismarckpl. an 1 od. 2 bess. Herrn ev. geteilt zu vermieten. 24050

Meerfeldstr. 21 l.
schön möbl. Zimmer z. v. 24028

Parkring 1
schön möbl. Zimmer vom 1. August ab mit freier Aussicht auf d. Rhein mit u. ohne Pension zu erfr. Portier. 23919

Rheinthor. Möbl. Zim. m. sep. Eing. für 18 Mk. per Monat bis 15 oder 1. September zu verm. Künzel, Rheinstr. 4. 3960

Rupprechtstraße 6,
4. St. l., schön möbliertes Zimmer zu vermieten. 24013

Rheinaustr. 8, 4. Stock r. schön möbl. Balk.-Zim. an bess. Herrn sof. zu verm.

Rheindammstr. 15 II. fein möbliertes Wohn- und Schlafzimmer b. fl. Familie mit od. ohne Pension zu verm.

Werderstr. 10 2 Tr. l. gut möbl. Zimmer zu verm. 3667

Schlafstellen

R 6, 5 part. gute Schlafstelle sofort zu vm. 3869

U 1, 22 4. Stock, gute Schlafstelle zu verm. 3998

U 6, 29 part., gute Schlafstelle zu vermieten. 3711

Flammer's Seife Neue Packung und Seifenpulver **15 Pfg.** geben vermöge ihrer besonderen Herstellung eine wunderbar schöne, reine, frischduftende Wäsche, wie sie der Stolz jeder Hausfrau ist. Verwendung teuerer, meist schädlicher Bleichmittel ist überflüssig. Jeder Versuch überzeugt. Man beachte die wertvollen Geschenke.

11190

Wohnungen

In allen Stadtlagen
Wohnungen
in jeder Größe und Preislage.
Kostenfreier Nachweis!
Immobilien-Bureau
Levi & Sohn
Breitestr. Q 1, 4. Tel. 595.
Abteilg.: Vermietungen.
61522

C 3, 19 der 2. Stock mit 6 Zimmer mit all. Zubehör ist per 1. Oktober eventl. früher zu vermieten. Näheres bei Rieth, Rheindammstraße 50. 23244

C 4, 8 3. Stock, 8 Zimmer u. Zubeh. per sofort zu verm. Näh. 2. St. 10580

C 8, 12 (Ring) 1. Etage schöne 7-Z.-Wohng. m. gr. Balk., Badz., Mans. etc. per 1. Okt. z. vm. Evtl. für Büro geeignet. Zu erfrag. im Büro part. 28721

D 7, 21 4. St., 2 Zimm. u. Küche auf 1. Juli an kl. Fam. z. verm. Näh. das.

E 2, 18, Planken 5 Zimmer, Küche, Badezim. neu hergerichtet, zu vermieten. Näh. E 3, 1, 3. Stock. 3921

F 2, 4a 2. Stock 7 Zimmer, Bad, p. sof. oder später zu verm. 23990 Näheres 4. Stock.

F 4, 3 2. St., 6 Zimmerwohnung mit Zubehör zu vermieten. Näheres part. 22249

F 4, 7 3 Trepp. hoch, schöne Wohnung, bestehend aus 6 Zimmern, Badezimmer und Zubehör, per sofort oder später zu vermiet. Näheres part. rec. 23460

F 5. 4 IV. 4 Zimmer, Küche, Mansarde, sofort oder spät. zu vermieten. Näh. F 5. 5, Seitenb. 23855

F 5, 18 Seitenbau 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Veranda u. Keller zu verm. 23866 Näheres 5. Stock.

G 2, 5 Marktplatz ist der 4. Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Badez. und sonst. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 23886 Näheres Laden.

G 7, 14 3 Treppen, 2 Zimmer u. 1 Küche per sofort oder später zu vermieten. 23007 Näheres 1 Treppe.

H 1, 16 (am Marktplatz), 3. Stock, schöne neuherger. Wohng., 4 Zim., Kam., Küche u. Bad, sof. od. spät. zu v. Näh. U 1, 21, 2. St. [illegible]

H 2, 9 3 Zimmer, Küche, Bad rc. zu vermieten. Näh. Waibel, M 6, 13. Fernsprecher 3328. 21579

H 2, 11 2 Zim. u. Küche p. sof. u. 3 Zim. u. Küche p. 1. Juli zu verm. Näh. S 3, 14. 23644

H 7, 28 3 Zim. u. Küche per 1. Sept. oder 1. Okt. ev. früh. zu verm. Näh. Compt. 2650

J 6, 2-6 3- u. 4-Zimmerwohnung zu vermieten. Näheres Bureau Rosengartenstraße 20 und J 6, 3, parterre. 22950

J 5, 7 Gaupenwohn. 1 Zim. u. Küche z. vm. 3424

L 3, 3, part. 4 Zimmer, Küche u. Bad per 1. Oktober evtl. früher zu vermieten. 3412

L 4, 9 2. St. r., 4-Zim.-Wohnung mit Balkon auf Oktober zu verm. 3718 Näh. L 4, 9 2. St. l.

L 10, 7 4. St., 6 Zimmer, Bad, Küche u. Zubeh. per August oder später zu verm., ebendas. Bureau oder Wohnung parterre, 5 Zimmer, Küche mit Zubeh. per sofort oder später zu vermieten. Näh. part. 22319 Ebendas. Keller, 200 qm, zu vermieten.

L 13, 6 4. Stock, 4 Zimmer Küche u. Zubehör versetzungshalber bis 1. August zu verm. Näh. parterre. 23707

L 13, 12 (Bismarckstr.) part. od. I. Etage **6 Zimmerwohnung** neu u. hochmodern hergerichtet, mit Küche, Bad etc. per 1. Oktober oder später zu verm. evtl. auch als Bureau.

L 15, 5 nächst Bahnhof, drei Treppen, eleg. 8 Zimmer, Lauftreppe sofort od. später. Evt. Bureauräume part. dazu. Näh. C 1, 2. Tapetengeschäft od. Q 6, 10b, 2 St. Teleph. 933. 21306

L 15, 9 (Bismarckstr. 2. St.) Eine schöne 6-Zimmerwohnung mit Zubehör, in nächster Nähe des Hauptbahnhofs, bis 1. Okt. zu vermieten. 23562

M 7 No. 24 2. Stock, 9 Zimmer, Bad, große Veranda u. reichl. Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Näh. part. 23023

N 3, 6 III. St., 6 Zimmer, Bad und Zubehör, elektr. Licht, z. verm., auch für Bureau geeignet. 24047 Näh. N 3, 5. Rosenstock.

P 2, 14 5 Zimmer, Bad u. Küche per sofort od. später zu vermieten. 23936 A. Zander, P 2, 14.

Q 3, 8 1. Stock, schönes Zimmer an besser. Herrn zu vermieten. 24034

Rheinhäuserstr. 3 Nähe der Heiliggeist-Kirche, 4-Zimmerwohnung, Küche u. Keller, 3. Stock sof. oder später zu vm. Näh. 2. St. 24068

Q 3, 20 3. St., 5 Zimmer und Küche, 50 Mk. per Monat, zu vermieten. 3802 Näh. L 13, 24.

Q 5, 14/15 3 Zimmer, Küche sof. od. spät. z. v. Näheres Bäckerei. 3889

Q 7, 13 beim Friedrichsring 2. Stock 5 Zimmer, Küche rc. auf 1. Okt. 23814

Ring, R 7, 27 großes leeres Balkonzimmer event. zwei per sofort u. spät. bei kinderl. Familie zu verm. Näh. R 7, 27, 4. Stock. 3676

T 1, 15 3. Stock, 2 Zimmer, Alkov rc., p. 1. Sept. an kl. Fam. z. v. Näh. 2. St. 3851

T 5, 13 3 Zimmer und Küche per 1. August oder später zu verm. Näheres daselbst 3. Stock od. T 1, 6, 2. St. Büro.

U 4, 24 1 St. lks., schöne Wohng., 3 Zim., Kü., Bad u. Zubeh. per 1. Okt. zu v. Näh. daselbst od. Friedrichsfelderstraße 60. Tel. 4106

U 6. 23 2. St., 2 Zimmer u. Küche im Seitenbau per 1. August zu vermieten. 23989

Augusta-Anlage 11 2 Treppen, elegante Wohnung, 6 Zimmer, Bad u. allem Zubehör per 1. Oktober zu verm. 23649

Augusta-Anlage 23 im 2. und 4. Stock hochherrschaftlich ausgestattete Wohnungen mit 8 Zimmern und allem Zubehör, Zentralheizg., Lift, Vacuum alsbald zu verm. 23930 Näh. daselbst Tel. 374

Ackerstraße 20 ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 23101

Beilstraße 8 4 Zimmer-Wohnung per Oktober zu vermieten. 3405

Beilstraße 8 Part.-Räumlichkeiten evtl. m. elektr. Kraft, für Geschäft zu verm. per Okt.

Beilstr. 28 3 oder 4 Zimmer-Wohng. mit Küche und Mansarde zu verm. Näheres part. 21553

Gontardstr. 3, 2. Stock, eleg. 4-5-Zim.-Wohng. zu verm. Zu erfr. Waldparkstr. 32, II, r.

Wohnungs-Einrichtungen
Ausstellung geschmackvoll arrangierter Musterzimmer und hervorragender Einzelmöbel in 5 Stockwerken.
Kostenvoranschläge gratis. — Eigene Entwürfe. Weitgehendste Garantie. — Man verlange Kataloge.
Joseph Reis Söhne
Gegründet 1867. Telephon 940 **T 1, 4** Neckarstrasse

Eine Broschüre mit Anleitung zum
Stopfen von Wäsche
wird gratis an Jedermann abgegeben bei
Singer Co., Nähmaschinen Act. Ges.
Mannheim M 1, 2, Breitestrasse.
16980

Patentbedachung „Dachperle"
D. R. P. u. Ausland-Patente. D. R. W.
als harte Bedachung überall anerkannt.
Bis 31. Dez. 1909 ca. 80000 qm ausgeführt bezw. in Licenz vergeben.
„ 1. Aug. 1910 ca. 260000 „ „ „ „ „
„ 1. Juli 1911 ca. 800000 „ „ „ „ „
Bei sehr geringem Eigengewicht besitzt Dachperle eine vorzügliche Isolierung.
Zeugnisse über Isolierung, Feuersicherheit und Feststellung des Gewichtes der Kgl. Techn. Hochschule in München stehen zur Verfügung.
Kostenvoranschläge werden ohne jede Verpflichtung des Auftraggebers ausgearbeitet. 17155
Uebernahme kompletter Bedachungen.
Ausführungsberechtigung:
Müller & Esselborn, Dachdeckerei u. Gerüstbau
Ludwigshafen a. Rh. — Mannheim
Oggersheimerstr. 18. Tel. 164. — Rheinaustr. 10. Tel. 4502.

Charlottenstr. 2 1. Etage, eleg. 4-Zimmer-Wohnung mit Bad etc. per 1. April zu vermieten. Näheres Hatry, Tel. 912. 21293

Mk. 1600.— Elisabethstraße 11 (Ecke Werderplatz) vornehmste Gegend elegante Parterrewohnung mit 7 Zim. (davon 4 nach d. Vorderfront) u. allem Zubehör, keine Trepp. und Trottoirreinigung vom Mieter erforderlich, sofort oder später zu vermieten. Zu erfr.: Ebenda 2. Stock. 24008

Eichendorffstr. 24 schöne geräumige 2—3 Zimmerwohnung, große Diele zu verm. 24006 Näh. L 13, 5, Tel. 2110.

Zu vermieten **Friedrichsring** I. Etage 22920 7 Zimmer, Badezimmer u. Zubehör — elegant ausgestattet. Näheres Schulhofstrasse 4, parterre.

Friedrichsplatz 9 4. Stock, 8—11 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Zentral-Heizung, Personen-Aufzug, Entstaubung. 21532

Friedrichsplatz 11 2. Etage **Herrschaftliche** 7 Zimmerwohnung mit Zentralheizung, Personenaufzug u. a. Zubehör zu verm. Näh. B 2, 9. Tel. 809.

Friedrichsfelderstr. 40/41 II. r. 1. 3 Zimmer m. Bad, Küche u. allem Zubehör, vollk. neu hergerichtet, sofort zu vermiet. Näh. L 14, 1 ob. das. part. 23882

Grabenstr. 3a ist eine 3-Zimmerwohnung billig zu vermieten. 21879

Emil Heckelstr. 4a (Waldpark), 3 Zimmer mit Bad und Mansarde 3. Stock per 1. Okt. 5 Zim. part. mit Bad u. Mans. sofort oder später zu vermieten. Näh. Albert Heiler, Architekt, Telephon 349. 23607

Emil Heckelstr. 10 4 Zimmer mit Bad u. Zubeh. im 1. u. 2. Stock sofort zu verm. Näh. daselbst. 23931

Hafenstraße 64 3 Zimmer u. Küche u. 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. 23358

Kirchenstr. 9 Sehr schöne Wohnung Hochparterre 6 ger. Zimmer u. Zubehör er als Bureau sof. od. später zu vermieten. Näheres daselbst im Bureau, Hinterhaus. 23992

Kaiserring 40, 2. Etg., 4-5 Zim. z. v. auch f. Büro.

Kepplerstraße 42 freier Blick nach Schmuckpl., in gut. Haus, schöne 4-Zim.-Wohnung p. 1. Okt. an ruh. Fam. z. v. Näh. Büro, Hof. 24064

Kleiststraße 10, II. St. 3 Zimmerwohng. mit Balkon, schöne freie Lage ohne vis-à-vis zu verm. Näh. erfragen an Obere Clignetstr. 19 part. od. D 4, 2. Tel. 1416. 23852

Käfertalerstr. 55 Schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Näheres bei 23223 Bildhauer Kurz.

Käfertalerstraße 91 2. Stock. Tel. 1430 2 Zimmer und Küche zu vermiet.

Riedstraße 14, Waldhof, 2. St., Tel. 1430. 2 Zimmer und Küche zu v. 23809

Langstr. 9 3 Zim. u. Küche mit Mansarde zu vermieten. 3924

Luisenring 51. Schöne 5 Zimmerwohn. Bad Küche neu hergerichtet sof. zu verm. Näh. Luisenring 53, parterre.

Lenaustr. 12 ger. 3 Zim.-wohng. mit Speisek., Bad und all. Zubeh. sof. zu verm. Näh. 2. St., Kalmbacher.

Lindenhof! 3 und 4 Zimmerwohnung, in der Nähe d. Hauptbahnhofs billig sofort zu verm. Näh. er Lindenhofstr. 12, 2. St. 23847

Lindenhofstraße 100. Schöne 3 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Lindenhofstraße 98 eine Treppe rechts. 22250

Mittelstraße 87 3 Zimmer u. Küche per 1. Juli zu vermieten. 23645 Näheres in S 3, 14.

Heinr. Lanzstr. 1 (Eckbau Bahnhofpl.), 4. St., schöne 6-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör sofort o. spät. preiswert zu verm. Näheres beim Hausmeister. 22444

Heinrich Lanzstr. 18 hochelegante, ganz neuzeitlich ausgestatt., geräumige 5 Zim.-Hochpart-Wohnung mit all. Zubehör per sofort oder später zu vermieten. 22641 Näheres Büro Gr. Merzelstraße 6. Telef. 1331.

Mittelstr. 87, 3. St. 3 schöne Zimmer u. Küche zu verm. Näh. S 3, 14. 23787

Meerfeldstr. 44 versch. 2 u. 3 Zimmerwohn. zu vermieten. Näheres Waibel, 2. Stock oder M 6, 13. Fernsprecher 3328. 21581

Große Merzelstraße 27a, 2 Zimmer und Küche zu verm. Näh. parterre. 3890

Gr. Merzelstraße 23 2 Zimmer und Küche per 1. August od. früher zu v. Zu erfrag. 2. Stock. 23186

Gr. Merzelstraße 35 2 Zimmer u. Küche, 3 Zimmer u. Küche zu verm. 3586

Nuitsstr. 16, 2 Tr. 5 Zimmer mit all. Zubehör per sofort zu verm. 23961 Näh. M. Jahn, Bäckerei.

Neubauten **Neckarauerstraße 59—71** schöne 1, 2 und 3 Zimmerwohnungen mit reichlichem Zubehör p. 1. Juli oder später zu verm. Näh. Kepplerstr. 11, part. und Telephon 6396. 23542

Oestliche Stadterweiterung. Schöne 2 u. 4 Zimmerwohnung mit Bad u. Zubeh. m. Aussicht auf die Bergstraße per 1. Oktober zu verm. Näh. Peter Löb, Baugeschäft, Nuitsstr. 18, Bureau. 23845

Parkring 25a 4 Zimmerwohn. m. 2 Balkon, Bad u. Zubeh. auf 1. Oktober zu verm. Näh. 3. St. 3872

Pozzistrasse 3 3 Zimmer, Küche, Bad, nebst allem Zubehör per 1. Juli oder später zu verm. 23523 Zu erfragen parterre rechts.

Prinz Wilhelmstr. 14 1 Tr. Elegant 6 Zimmerwohn. mit allem Zubeh. bis 1. Oktober auch evtl. sofort z. vermieten. 23874

Rennershofstr. 25 III schöne 3 Zimmerwohnung, Balkon (Aussicht auf Rhein), Bad, Mans. 750 Mk. auf 1. Oktbr., evtl. früher zu verm. Näh. daselbst. 17104

Rupprechtstr. 10 elegante 4 Zimmer-Wohnung mit Bad u. Zubehör zu verm. Näh. Souterrain od. 3. St.

Rosengartenstr. 16, 3 Treppen, eleg. Wohnung, 5 Zim. mit Bad, Veranda u. Balk., Gas u. elektr. Einrichtung sowie allem sonst. Zubehör an ruh. Familie zu vermieten. Näh. part. daselbst. 23403

Rheindammstr. 35, 2. St. 3 Zimmer, Küche, Mans. bis 1. Oktober zu verm. 3418

Schimperstr. 18 2. Stock, 3 Zimmer und Küche mit Bad und Mansarde zu vermieten. 3926

Wegen Versetzung des seitherigen Mieters ist in der **Sophienstr. 14** die Beletage, hochherrschaftl. Wohnung, bestehend aus 8 Zimmern, 2 Fremdenzim., Mädchenkam., Küche, Bad, Speisekammer, Dampfheizg., Warmwasser, elektr. Licht u. Gas per sofort zu vermieten. Näheres bei Baumeister H. Fesenbecker, Kaiserring 8, Telephon 788. 21498

Stamitzstr. 5, 7, 9, schöne 4- u. 5 Zimmer-Wohnungen in bester Ausstattg. mit reichl. Zubehör. Bad etc. im Preise v. 60—70 M. resp. 75 M. zu verm. Näh. Stamitzstraße 7, 1 Tr. 22477

Stamitzstraße 3 3. St., Zweizimmerwohn. per 1. Aug. zu verm. Näh. 2. St. b. Bastian, Tel. 3616.

Schimperstr. 1, 9, 11, 15, 17 3 u. 4 Zimmer, Küchen, Bad, Mans. u. Zubehör sofort oder später zu vermieten. Näheres Schimperstr. 27, 2. St. oder W. Heckert, Telephon 1654. 3016

Schimperstraße 6, 3. Stock 4 Zimmer, Küche, Bad und Zubehör per September zu vermieten. — Näheres Mittelstraße 4 od. Schimperstr. 6 p. 23077

Schumannstr. 4. Moderne 4-Zimmerwohnung mit allem Zub. per 1. Okt. od. früher zu v. Näh. part. 23432

Schumannstraße 6 4 Zimmerwohnung in schöner freier Lage mit reichlichem Zubehör sofort oder später zu verm. Näheres Alpenleiter, T 1, 11, Tel. 2514. 3841

Schöne 2- u. 3-Zimmer wohnungen 23887 sofort oder auf 1. Okt. z. vm. Kleinfeldstr. 31, Schuh

Schön. 6 Zim.-Wohn. mit Badekabinet, Balkon rc., (auch für Bureau geeignet) wegen Wegzug zu Mk. 1200.— sofort oder auf späterhin zu vermieten. Besichtigungszeit nachmittags 3 bis 5 Uhr. 23917 Näheres K 2, 11, III.

Schöne 4 Zimmer Bad, Speisekammer, reichl. Zubehör auf 1. Okt. zu vermieten. Näheres parterre 23760 Rheinvillenstr. 15.

2, 3 u. 4 Zimmerwohnungen in einfacher und besserer Ausstattung in verschied. Stadtgegenden sofort zu vermieten. Näheres Augartenstr. 93, Telephon 1315.

Schöne 2-Zimmerwohnungen mit gr. Balkon u. freier Aussicht sof. zu verm. Näh. Käfertalerstr. 79, Bureau. Telephon 872. 22009

In der oberen Breitenstraße comfortable Wohnung mit 8 Zimmer und Zubehör, ebendaselbst 3 Zimmer für Arzt- oder Anwalt-Sprechstunden geeign. Zu erfragen L 12, 4, Straßburger, Tel. 2146. Ebendaselbst größere und kleinere Wohnungen in allen Gegenden zu verm. 23878

1 Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Friedrich-Kaufmann-Stiftung, Seckenheimerstraße 13. 23906

2, 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen in einfach u. bess. Ausstattung in versch. Stadtgegend zu verm. Näh. Hausverw. B 2, 9. Telefon 809.

Ohne vis-a-vis. Geräumige 4 Zim.-Wohnung, Bad, Mädchenzim., Gas und Elektrisch-Licht per 1. Oktober in ruhigem Hause zu verm. Näheres U 1. 20, Bureau im Hof. 24053

VILLA zu vermieten. Viktoriastraße 1/3 und 5 hochherrschaftliche Villa sofort oder später zu vermieten. Näh. Schimperstr. 27, 2. St. od. Telephon 1654. 3017

Oberstadt (Eckhaus), sehr gut ausgestattete 1. Etage, 6 Zimmer, 2 Kammern u. reichl. Zubehör per 1. Juli od. später zu vermieten. 23656 Näheres Bureau, N 4, 4.

Wohnungen Mehrere 3, 4 und 5 Zimmerwohnungen mit Bad rc. in der Heh. Lanz- u. Große Merzelstraße per sofort oder später zu vermieten. 23815 Näheres Baubureau Heh. Lanzstraße 24. Telephon 2067.

Die noch vorhandenen enormen

Restbestände

in Damen- und Kinderkonfektion

müssen unter allen Umständen vor Ankunft der neuen Herbstwaren geräumt sein.

In allen Abteilungen zusammengestellte Posten zu Spottpreisen.

Bitte beachten Sie die Preise in meinen Schaufenstern.

Sophie Link

Dr. A. Hanser ist verreist.
Zur **Vertretung** sind **bereit** die Herren:
Dr. Eckardt, C 1, 13, Dr. Feldbausch, G 7, 25
Dr. Herth, Rheinvillenstr. 2. 7878

G. m. b. H.
mit circa Mark 100000 Abschlüssen sucht wegen nötig werdender Vergrößerung 7870
Capitalisten mit Mark 50000—100000.
Artikel läßt ca. 40% Nutzen und ist durch D. R. P. und Auslandspatente geschützt. Gefl. Offerten unter **C 3203** an **Haasenstein & Vogler, A.-G. Mannheim.**

Frachtbriefe aller Art, stets vorrätig in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei.**

Unentbehrlich bei der **grossen Hitze** sind für **Damen** und **Kinder** meine
Aermel-Schürzen 3.50 an.
mit Rücken u. Vorderschluss, der bequemste u. praktischste
Ersatz für Haus-Kleid von Mk.
Tel. 4161. **Ludwig Feist, D 2, 1** verlängerte Kunststr.
Wäsche-, Kleider- u. Schürzen-Haus.
4088

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der **Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.**

Feuer.
Eine alte Deutsche Feuerversicherungs-Gesellschaft sucht für **Mannheim** rührige
Vertreter
denen ein größeres Inkasso übertragen und eventl. Fixum zugestanden werden kann.
Herren, die in besseren Kreisen verkehren und Gewähr für entsprechenden Zugang bieten, belieben Offerte sub Nr. 17188 an die Expedition ds. Blattes einzureichen.

Kahn für Wasserjagd gesucht.
Es wird per sofort ein flach gehender Kahn ohne Kiel gesucht. Derselbe muß geeignet sein, die Entenjagd im Altwasser ausüben zu können. Neu oder in gut erhaltenem Zustand. Offerten unter B. 17187 an die Expedition ds. Bl.

Erste Mannheimer Spezial-Werkstätte
für **Reparatur, Aufpolieren** und **Wichsen** von **Möbel** und **Pianos.** 17011
T 6, 10 (Werkstatt.) — Telephon 445

Buntes Feuilleton.

— **Was beim Fliegen verdient wird.** Die Tage der großen Rennen der Lüfte sind für dieses Jahr vorüber, die Entscheidungen über die großen Preise sind gefallen und eine ganze Reihe kühner Pioniere der Lüfte, die zu Beginn des Jahres vielleicht nichts besaßen als ihren Wagemut, ihre Unerschrockenheit und ihr Selbstvertrauen, sind nicht nur berühmt, sondern auch Besitzer eines Vermögens geworden. Das Jahr 1910 war noch das „Jahr der Flieger-Meeting", das Jahr 1911 wurde bereits die Saison der großen Rennen, und damit wuchsen auch die Preise, die Europa für seine Flieger aussetzte, zu sechsstelligen Zahlen an. An der Spitze steht wohl der deutsche Rundflug, bei dem insgesamt 442 000 M. an die Teilnehmer ausgezahlt wurden; der europäische Rundflug stellte zusammen 376 000 M. für die Flieger zur Verfügung, England hatte für den englischen Rundflug 204 000 M. ausgesetzt und die beiden schwierigen Rennen Paris—Rom und Paris—Madrid verfügten je über 120 000 M. Das große Los in dieser Lotterie des Erfolges hat Beaumont gezogen, der insgesamt im Verlaufe von kaum drei Monaten 408 800 M. erhalten hat. Er gewann im europäischen Rundfluge 128 000 M., im englischen Rundflug 200 000 und als Sieger des ersten Preises Paris—Rom 80 000 M. Sein gefährlichster Nebenbuhler Vedrines hat rund 160 000 M. eingenommen, wobei eine Reihe kleinerer Preise und Ehrengaben nicht in Anrechnung gebracht sind; als Sieger im Rennen Paris—Madrid erhielt er 80 000 M., im europäischen Rundflug errang er 48 000 und im englischen Rundflug 4000 M. An dritter Stelle steht wohl Garros, der als Teilnehmer der Flüge Paris—Madrid und Paris—Rom, sowie des europäischen Rundfluges 120 000 M. empfing. Aber es ist ein unter den Laien vielfach verbreiteter Irrtum, anzunehmen, daß die Flieger diese gewonnenen Summen für sich allein verdient haben. Sie haben einen erheblichen Teil der Kosten selbst zu tragen. In der Regel besteht ein Abkommen mit der Flugmaschinenfabrik, die mit ihren „Rennern" einen Vertrag schließen, wonach die Hälfte der Gewinne der Fabrik, die andere Hälfte dem Flieger zukommt. Dabei muß der Flieger seine persönlichen Ausgaben selbst bestreiten, während die Fabrik das Flugzeug und den Motor liefert, die Organisation des Rennens mitbezahlt und alle Ausbesserungen trägt. So ist z. B. das Ergebnis des englischen Rundfluges für die Firma Bleriot ein ausgezeichnetes Geschäft, weil hier dem Sieger die ganze Preissumme allein zufällt. Die Firma Morane, die Vedrines ins Feld sandte, verdient nichts, ja muß sogar erhebliche Unkosten tragen. Auf der anderen Seite war der Erfolg des Fluges Paris—Madrid für das Haus Morane ein sehr gutes Geschäft, für die Bleriotsche Fabrik dagegen ein sehr schlechtes und kostspieliges. Denn die Preise reichen bei einem Mißerfolg des von der Fabrik entsandten Fliegers oft nicht dazu aus, um die Unkosten zu decken. Immerhin hat Beaumont, der neben seinem Fliegerberuf Fähnrich zur See ist, ein hübsches Vermögen verdient, und auch Vedrines, der noch im Jahre 1910 als einfacher Mechaniker sein Brot verdiente, kann sich bei bescheidenen Ansprüchen schon als Rentier durchs Leben schlagen. Der erworbene Ruhm ist für die kühnen Flieger gewiß ein schöner Gewinn, aber noch besser ist's, wenn er sich mit einem klingenden Erfolge verbindet, der, wenn auch vielleicht nicht schöner, so doch sicher dauerhafter sein kann.

— **Wie man in Japan Zähne zieht.** Der japanische Zahnarzt zieht die Zähne mit den Fingern aus, ohne sich irgend eines Instrumentes zu bedienen. Er greift höchst gewandt, so wird den „L. N. N." geschrieben, mit der einen Hand dem Patienten in den Kieferwinkel, derart, daß er den Mund nicht schließen kann; dann steckt er Daumen und Zeigefinger der anderen Hand dem Patienten in den Mund und zieht, wenn es darauf ankommt, im Laufe von einer Minute 5, 6, 7 Zähne seinem Opfer aus, ohne daß dieses irgendwie imstande wäre, sich dagegen zu wehren. Wem dieses Verfahren unglaublich erscheint, der wird es leicht begreifen, wenn er erfährt, auf welche Weise die japanischen Zahnärzte auf die Ausübung ihres Berufes vorbereitet werden. In ein schmales Holzbrett werden Löcher gebohrt und in diese Löcher werden Pflöcke hineingetrieben; dann wird das Brettchen im Erdboden befestigt und der angehende Zahnarzt muß mit Daumen und Zeigefinger der Rechten die Pflöcke, einen nach dem anderen, herausziehen, ohne daß er das Brettchen im geringsten erschüttern darf. Diese Uebung wird erst mit Tannenholz, dann mit Eichenholz und schließlich mit einem Brettchen aus noch härterem Holz wiederholt, und jedesmal werden die Pflöcke fester hineingetrieben. Sobald der junge Arzt die letzte Station auf diesem Wege siegreich bestanden hat, ist er für die Ausübung seines Berufes am lebendigen Menschen reif.

— **Kältezuführung.** Bei der enormen Hitze, die jetzt auch über viele Teile Europas lagert, wird selbst der Aufenthalt in den Wohnungen zu einer Plage. In diesen Tagen sehnt man sich Einrichtungen herbei, wie sie in manchen Bauten der amerikanischen Städte schon bestehen, nämlich — Kälteleitungen. Neben den Wärmeleitungen werden zugleich Kälteleitungen angelegt, deren Röhren eine eisigkalte Luft in die Räume bringen und dadurch Kühlung herbeiführen. Wie bei den Wärmeleitungen der Grad der Erwärmung zu regulieren ist, so kann bei der Kälteleitung der Grad der gewünschten Verkühlung reguliert werden. Namentlich Hotels und Gewerbetreibende, wie Fleischer Milchhändler, Blumenhändler usw. machen in Amerika von dieser Einrichtung der Kälteanlagen schon gerne Gebrauch. Nachdem sich die Einrichtung in Amerika bewährt, dürfte es nicht mehr lange dauern, bis wir auch in den europäischen Großstädten derartige Kälteleitungen haben.

— **Geheimnis der ewigen Jugend.** Lina Cavalieri, die gefeierte Schönheit, veröffentlicht nach dem „B. C." in einem amerikanischen Blatte einen Aufsatz über ihre „Geheimnisse der ewigen Jugend". In den Vordergrund stellt sie auffallenderweise nicht etwa das körperliche Leben, sondern die Geistestätigkeit und für diese gibt sie ganz bestimmte Vorschriften: man soll, so sagt sie, wie die äußeren Lebensumstände auch sein mögen, immer nach Heiterkeit trachten, man soll seine Aufmerksamkeit vielen Menschen und Dingen zuwenden, man soll immer seine Ruhe bewahren, viel mit jungen Menschen zusammensein und alles von einem jugendlichen Standpunkte aus betrachten. Dies sind die Dinge, die man tun muß. Natürlich gibt es auch Verbote: man soll sich keinen heftigen Erregungen überlassen, besonders nicht dem Aerger und dem Haß, außerdem soll man sich besonders vor „Lieblingserregungen", wie Neid und Kleinigkeitskrämerei, hüten. Neben diesen geistigen Vorschriften gibt die Cavalieri aber auch solche für das körperliche Leben. Zunächst richtet sie ihre Aufmerksamkeit auf die Ernährung. Diese will sie, je nach dem Lebensalter, verschieden einrichten. Mit zunehmendem Alter — d. h. sobald man die Mitte des Lebens überschritten hat — soll man die Nahrungszufuhr erheblich einschränken, und von dem Augenblicke an, wo der Körper ausgewachsen ist, soll man sich andere Nahrung zuführen als früher. Die Cavalieri selbst befolgt ihre Regeln streng und hat sich auch für die Zukunft bereits feste Vorschriften gemacht. Dahin gehört für den Erwachsenen das Vermeiden kalkreicher Nahrung. In übermäßiger Kalkzufuhr sieht die Cavalieri nämlich die Quelle vieler Alterserscheinungen, die sich vermeiden ließen. Die Cavalieri hat sich daher vorgenommen, das Brotessen allmählich einzuschränken, unter den Gemüsen Kohl, Kartoffeln und Bohnen zu meiden und unter den Fleischgerichten auf Rind- und Hammelfleisch zu verzichten und statt dessen Kalb- und Lammfleisch, Geflügel, Fische, daneben aber auch Eier und Käse zu essen. Sehr viel hält die Cavalieri von Früchten als Nahrungsmittel. Am höchsten schätzt sie hier die Apfelsinen, von denen jedoch ihrer Ansicht nach nur der Saft genossen werden soll. An zweite Stelle stellt sie Aepfel, jedoch nicht roh, sondern gekocht, an dritte Weintrauben, und zu diesen fügt sie noch als besonders wertvoll einzelne Südfrüchte, nämlich Feigen, Datteln und Bananen. Wein verwirft sie zwar nicht, aber sie rät doch mit größter Entschiedenheit zum Wassertrinken.

— **Kinder als Witwen.** Eine treffende Illustration zu der Behauptung, daß die Indier degenerieren durch die Kinderehen — bekanntlich vertrat diese Ansicht auch der Rassenkongreß in London — enthält der Bericht über das indische Budget, das Herr Montagu am 26. Juli dem englischen Unterhause vorlegte. Danach lebten in Indien 9 Millionen Witwen, die im Alter von 10—15 Jahren standen. 2½ Millionen von ihnen hatten noch nicht das Alter von 11 Jahren erreicht. Dabei durften sich schon 400 000 dieser unglücklichen Mädchen nicht wiederverheiraten. Denn gewisse religiöse Vorschriften der Hindureligion verbieten es. Nach der neuesten indischen Volkszählung sind unter 220 Millionen Hindus also 4 Prozent davon Witwen unter 15 Jahren!

— **Humor des Auslandes.** In dem Seminar zu Alton, Illinois, veranstalteten Studenten ein Wasserwettrinken, bei dem Earl Me Dow mit fünf Quart, wie der Bericht sagt, „als stolzer Sieger hervorging. „Woher der Stolz?" bemerkt dazu der „Milwaukee Herold", „man kann einen Dollar gegen einen alten Hosenknopf wetten, daß jedes vierbeinige Kamel es mit Leichtigkeit mit der ganzen Kneipbrunde aufgenommen hätte."

Auf dem Turme einer alten Kirche in Bath, Maine, steht die Figur eines Engels. Sie ist gerade kein hervorragendes Kunstwerk und es ist immer viel darüber gelacht worden, weil der Engel Schuhe mit hohen Absätzen trägt. Die „Bath Enterprise" erinnerte kürzlich an eine Geschichte, wie der Geistliche der Kirche von einem Amtsbruder an einer anderen Kirche mit den Worten angeredet wurde: „Mr. Raymond, haben Sie jemals einen Engel gesehen, der Schuhe mit hohen Absätzen trägt?" — „Nein", antwortete Mr. Raymond, „das kann ich nicht behaupten, aber haben Sie je einen ohne solche gesehen?"

(The Argonaut.)

Für die **Einmachzeit!** Dienstag und Freitag!

Einmachgläser

3/4	1/2	5/8	1 Liter
3 Stück 15	3 Stück 20	3 Stück 28	3 Stück 30 Pf.
1½	2	2½	3 Liter
3 Stück 42	3 Stück 54	3 Stück 70	3 Stück 78 Pf.
4	5		6 Liter
Stück 35	Stück 45		Stück 55 Pf.

Geleegläser

3/10	1/4	1/2 Liter
3 Stück 20	3 Stück 25	3 Stück 32 Pf.

Honiggläser mit Verschraubung

1/2	1	2 Pfd.
12	14	22 Pf.

Patent-Einmachgläser
weisses Glas, mit Gummiring und Drahtbügel

1/2	3/4	1	1½	2 Liter
38	42	48	55	65 Pf.

Dampf-Einkoch-Apparate
komplett .... Mk. 9.50

Fruchtpressen
emailliert .... Mk. 4.85

Pressglas imitirt Steinschliff

Ein grosser Posten Kompotieren rund 12, 18, 25, 38, 48 Pf.
Ein grosser Posten Kompotteller .... Stück 9 Pf.
Ein grosser Posten Salatschüsseln □eckig 12, 18, 25, 38, 48 Pf.
Ein grosser Posten Platten □ ... 42, 55, 88 Pf.
Ein grosser Posten Obstschalen auf Fuss ... 88 Pf.
Ein grosser Posten Tortenplatten auf Fuss .. 95 Pf.
Ein grosser Posten Zuckerschalen auf Fuss . 25 Pf.
Ein grosser Posten Käseglocken mit Teller .. 65 Pf.
Ein grosser Posten Butterdosen ...... 45 Pf.
Ein grosser Posten Honigdosen .... 45 Pf.
Ein grosser Posten Wasserservice Tablett, Krug und 2 Gläser 1.20 M.
Ein grosser Posten Wassergläser ...... 10 Pf.

Neu aufgenommen!
Tonkochgeschirr
Garantiert Bleifrei! Garantiert Giftfrei!
Feuerfest auf offenem Gas oder Herdfeuer zu gebrauchen.

Ein Waggon
graue Steintöpfe
hohe und niedrige Form
enorm billig.

Bohnenschneidemaschine innen emailliert

mit 5	6	7 Messer
1.25 M.	1.45 M.	1.65 M.

Bohnenhobel .... Stück 42 Pf.
Gurkenhobel 30, 40, 55, 80 Pf. 1.20 M.
Eismaschinen Alexanderwerk 1 Ltr. 4.85 M. 2 Ltr. 6.25 M. 3 Ltr. 7.50 M.
Pergamentpapier .... Rolle 7 Pf.
Saftbeutel mit Holzring, rein Leinen ... 95 Pf.
Messing Einkochpfannen 2.45, 2.75, 3.25, 4.25, 4.95 M.

Reise-Körbe
starkes Geflecht mit Eisenverschluss und Stange
2.75, 3.70, 4.10, 5.10, 5.80, 7.20 M.

Nur solange Vorrat! **Garten-Möbel** Nur solange Vorrat!

Tische naturfarbig, grün, rot .... 5.95 M.
Bänke naturfarbig, grün, rot .... 6.25 M.
Stühle naturfarbig, grün, rot .... 2.75 M.
Sessel naturfarbig, grün, rot .... 3.95 M.
Rollschutzwände 150×150 cm ... 12.50 M.
Triumphstühle .... von 1.95 an
Feldstühle .... 35, 55 Pf.
Feldbett .... 11.95 M.

Auf Porzellan- Emaille-Waren 10% Extra-Rabatt!

Hermann Schmoller & Co.

Apollo-Theater
Die
Neue Wiener Bühne, Wien
spielt heute und kommende Tage
Krone & Fessel
von Walter Howard,
das grösste Militär-Sensationsstück der Gegenwart.
Anfang 8 Uhr. Kassenöffnung 7¼ Uhr
Im Restaurant d'Alsace
Konzerte der Kapelle Hamm.

„Rheinpark"
Heute Dienstag abend von 8—11 Uhr
Grosses KONZERT
der 17211
Bandoneon-Kapelle Eintracht-Mannheim.
Ausschank: Bürgerbräu Ludwigshafen.

Kunst-Arena Adler-Truppe Stey
Zeughausplatz.
Jeden abend ½9 Uhr große Vorstellungen mit abwechslungsreichem neuem Programm. Mittwoch abend Weltattraktion „Zeppelins Luftschiff", die Vernichtung bei Echterdingen, dargestellt in großem Brillantkunstfeuerwerk.
Zu zahlreichem Besuch ladet höflichst ein
4168 Die Direktion: M. Stey.

Café Carl Theodor
O 6, 2 O 6, 2
Täglich großes Künstler-Konzert
bis 12 Uhr nachts
des Salon-Orchesters Bruno Marks.
Eintritt frei. 16697

N 2, 13 **Wilder Mann** N 2, 13
: Täglich grosse Konzerte :
8 Damen, 2 Herren. 16620

Auf der Reise — für Gesellschaft — zu Hause!
Onduliere Dich selbst

in 5 Minuten mit der gesetzlich geschützten Haar-Weller-Presse „Rapid". Kein Haarersatz, kein Toupieren nötig. Kinderleicht! Das dünnste Haar erscheint voll und üppig. Garantiert sicherste Schonung der Haare und sofortiger Erfolg. Preis 3 M. Porto 20 Pf., Nachn. 20 Pf. mehr. Geld zurück, wenn erfolglos. Frau Dr. Edgar Heimann, G.m.b.H., Berlin W. 169 Potsdamer Str. 115
7879

Wir suchen per 1. September
eine erste Verkäuferin
Damen, welche die Aussteuer- und Herrenartikel-Branche vollständig beherrschen, in ersten Spezialhäusern tätig waren und Anspruch auf hohes Salair machen können, wollen Zeugnisse und Gehaltsansprüche einsenden. 17214
Gebrüder Wirth, O 5, 6
Spezialhaus feiner Herren- u. Damen-Wäsche.

Realschule (Pensionat) von Dr. Pfähn
Waldkirch i. Br. (Schwarzwald).
Einzige Privatschule in Baden u. Elf.-Lothr. mit der Berechtigung, Zeugnisse über die wiss. Befähigung ihrer Schüler zum einj.-freiw. Dienst auszustellen. Sorgf. Erzieh. u. Pflege. — 1160 M. (Sexta) — 1300 M. (Unter-II). Aufgez. Empf. 7882
Beginn des neuen Schuljahres: 25. September 1911.

Q 3, 4 **Große** Q 3, 4
Versteigerung.
Am Donnerstag, 3. Aug., nachmittags 2½ Uhr, versteigere in meinem Lokal Q 3, 4 62224
Schöne vollständige Betten, Waschtische mit und ohne Spiegel, Nachttische, Spiegelschränke, Chiffoniers, Schränke, Schreibtische, Kommode, Diwan, Chaiselongue, Vertikow, Tische, Stühle, Kücheneinrichtung, Teppiche, Regulator, Bilder, Spiegel, ein grosser Grammophon, Lüster, Vorhänge, Weißzeug, Glas u. Porzellan, Fahrräder, Eisschrank, Clubsessel, schönes Herrenzimmer u. anderes mehr.
Uebernehme jed. Posten Möbel oder Ware zum versteigern oder gegen bar.
M. Arnold, Auktionator
Q 3, 4 Tel. 2285 N 3, 11.

Ich kaufe und zahle
hohe Preise für
getr. Kleider
Schuhe, Stiefel, Bettfed., Gold, Silb., Tress.
künstl. Zähne
pro Zahn bis 40 Pfg.
gefl. Bestell. erbittet
Brym, G 4, 13.
62218

Grosse 17141
Wohltätigkeits-Geldlotterie
zu Gunsten eines Ferienheims für arme schwächliche Kinder
4228 Geldgewinne und 1 Prämie bar Geld:
50000 M.
Mögl. Höchstgew.
25000 M.
Hauptgew.
15000 M.
1 Prämie bar Geld
10000 M.
4227 Gewinne
25000 M.
Ziehung am 19. August
Lose à 1 Mk.
11 Lose 10 M., Porto u. Liste 30 Pf., empfiehlt Lotterie-Unternehmer
J. Stürmer
Strassburg i. E.
Langstrasse 107.
In Mannheim: M. Herzberger, E 3, 17, A. Schmitt, K 4, 10, Aug. Schmitt, F 2, 1,
A. Buchold Nachf., J. Stroh, A. Ewald — In Heidelberg: A. F. Lang Sohn.
F. Struve, G. Engert, Fr. Reizner, Neues Mannh. Volksblatt, Bad. Gen.-Anzeiger, H. Hirsch,

Werkstätte
Helle Werkstätte
mit elektrischem Anschluß — Telephon — sofort zu vermiet. desgl. schöne 4-Zim.-Wohng. mit Bad. Näh. 23965
Große Wallstadtstr. 62, Schoß.

Zwangs-Versteigerung.
Mittwoch, 2. August 1911, nachmittags 2 Uhr
werde ich in Ladenburg mit Zusammenkunft am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern: 62221
1 Klavier, 1 Plüschgarnitur, Oelgemälde, Möbel verschiedener Art, 50 Stanzmesser und Verschiedenes.
Mannheim, den 31. Juli 1911.
Brehme, Gerichtsvollzieher.

Casino.
Die Bibliothek ist im Monat August geschlossen. 62201
Der Vorstand.

Sauberes nettes Kind gegen einmalige Vergütung adoptiert. Offerten unter Nr. 4066 an die Exped. d. Bl.

Fleißige pünktl. Monatsfrau gesucht. 4071
Seckenheimerstr. 30, 3 Tr. lks.

Wohnungen

A 3, 7a, Großer heller Saal als Bureau od. an Architekt zu verm. 24085

G 3, 11 Stb., schöne 3 Z. K. p. 1. Sept. z. v. Näh. 3. St. Vdh. 4085

M 4. 2
leeres Zimmer zu vermieten. 24091

T 6, 4 4—5 Zimmer und Küche zu verm. Näh. 2. Stock. 4080

Friedrichsring 42
in schöner freier Lage, ist auf 1. Oktober die Part.-Wohnung links, bestehend aus 3 freundl. Zimmern mit Balkon an eine kleine Familie zu vermieten. Anzusehen morgens bis 2 Uhr oder abends nach ½7 Uhr bei Frau Söhnlein Wtw. 24087

Gr. Merzelstr. 23
2 u. 3 Zimmerwohn. zu verm. 24092

Schwetzingerstr. 51a
2. St., 2-Zim.-Wohn., 24 M. sof. z. v. 3804 Näh. L 13, 24.

Tattersallstraße 31, 3. Stock
schöne 6 Zimmerwohnung per sofort oder später zu verm. 21600

Beethovenstr. 37 3. Stock, 3 Zimmer und Küche zu vermieten. 4062

3 Zimmer und Küche mit Bad per 1. August oder später zu vermieten. 24084
Näheres U 5. 26, Laden.

Eleg. Wohnungen von 7 u. 8 Zimmern zu vermieten. Näheres A. Peter, Rosengartenstr. 22. 23041

Werderstr. 5 1. 3 Zimmer, Bad ꝛc. per 1. Okt. zu v. 24002

Möbl. Zimmer

E 3, 1a
1 Tr. hoch, ein gut möbliertes Zimmer mit voller Pension sofort zu verm. 24090

L 15, 10 1 Tr., a. d. Hauptbahnh., gut möbl. Zimmer pr. 15. Aug. zu v. 4057

M 4, 8 1 Treppe gut möbliertes Zimmer per sofort zu vermieten. 4069

N 3, 2 1 Tr., einf. möbl. Zim. f. 14 M. sof. z. v. 4070

Q 7, 26 3. St. gut möbl. gr. Zim. sof. zu verm. 4081

Q 4, 18 2. St., besser. möbl. Zim. zu verm. 4077

U 4, 26 2. St. Bd., ungest. möbl. Zimmer an Herrn od. Dame sof. zu verm. 4076

Bahnhofplatz 3, 3 Tr., gut möbl. Zimmer zu vermiet. 4084

Schön möbliertes 24094
Wohn- und Schlafzimmer
zu verm. 24004
Rupprechtstr. 11, II. lks.

Flechten
nass. u. trockene Schuppenflechte, skroph. Ekzema, Hautausschläge,
offene Füße
Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig;
wer bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten
Rino-Salbe
frei von schädlichen Bestandteilen. Dose Mark 1,15 u. 2,25. Dankschreiben gehen täglich ein. Zusammensetzung: Wachs, Öl, Terpentin je 25,0, Birkenteer 3,0, Eigelb 20,0, Salicyl. Bors. je 1,0. Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Schubert & Co., Weinböhla-Dresden. Fälschungen weise man zurück.
Zu haben in den Apotheken 13807

Sensationelle Angebote!

Leinen-Jacken- und Taillenkleider . . jetzt			9—
Elegante Jackenkleider, schwarz, blau und englisch gemustert . . . . jetzt	13⁵⁰	19—	29—
Prinzess- u. Strassenkleider Poppelin, Wollmusseline Batist, Stickerei . . . jetzt	10—	17⁵⁰	29—
Reise-, Staub- und Leinen-Mäntel . . . . jetzt	5—	12⁵⁰	23⁵⁰
Batist- und Spitzenblusen . . . . jetzt	1—	3²⁵	5—

G 3, 4 Planken — **Assenheim** — G 3, 4 Planken

Bekanntmachung.

Die Stadtgemeinde bedarf

ca 7000 Kg. Transformatorenöl,

welches in öffentlicher Verdingung vergeben werden soll.

Angebote sind bis zum 14. August 1911 vormittags 11 Uhr verschlossen und mit der Aufschrift „Oellieferung" versehen unter Anschluß von Mustern beim unterzeichneten Amt L 2. 9. einzureichen, woselbst die Eröffnung in Gegenwart etwa erschienener Interressenten stattfindet.

Angebotsformulare und Lieferungsbedingungen sind kostenlos erhältlich, auch wird jede sachdienliche Auskunft erteilt.

Bei der Zuschlagserteilung können nur solche Interressenten berücksichtigt werden, welche in Mannheim ihren Sitz haben; ferner hier ansässige Vertreter auswärtiger Firmen nur unter der Voraussetzung, daß am hiesigen Platze ein ausreichendes Lager unterhalten wird. 1402

Mannheim, den 26. Juli 1911

Städtisches Materialamt

Hartmann.

Städt. Handelsfortbildungsschule Mannheim.

Die Zeugnisse betreffend.

Die nach § 17 des Ortsstatuts vorgeschriebenen **Tertial-Zeugnisse** gelangen von **Donnerstag, den 27. Juli** ab zur Ausgabe.

Die Lehrherren, Prinzipale, Eltern oder Vormünder unserer Schüler werden hiermit ersucht, die Kenntnisnahme der Zeugnisse gefl. so zu bescheinigen, daß dieselben mit der Aufschrift versehen in der ersten Schulwoche nach den Ferien den betr. Klassenlehrern zurückgegeben werden können.

Die **Abgangszeugnisse** geben den betr. Firmen vom **Rektorate** aus zu.

Mannheim den 30. Juli 1911. 1405

Das Rektorat: Dr. Bernh. Weber.

Doppelvilla Handschuhsheimerlandstr. 46—48. **Heidelberg**

6 u. 5 Zimmerwohnungen reichl. Zubehör, hochherrschaftl. ausgestattet m. allem modernen Comfort, je 2 Veranden, Zentralwarmwasserheizung (Syst. E. Angrick) großer Garten, per Juni zu vermieten.

Wegen Besichtigung und Näheres bei Filiale-Bureau E. Angrick, Heidelberg, Handschuhsheimerlandstr. 45, Tel. 1619; S. Seidemann, Architekt, Heidelberg, Blumenstr. 15, Tel. 1315; oder J. Sinner, Mannheim, Rupprechtstr. 10, Tel. 679. 23004

Grösstes Spezialhaus für

Wohnungs-Einrichtungen

Einzelmöbel

Teppiche-Dekorationen

Fr. Rötter

H 5, 1—4, 22.

Gegr. 1878. Tel. 1951

16957

Hauszinsbücher in beliebiger Stückzahl zu haben in der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei, G. m. b. H.

J. Daut, F 1, 4

Strümpfe, Socken, Unterkleider, Wollwaren

Bekannte, sehr gute Qualitäten

Alle Artikel

zu bedeutend billigeren Preisen

wegen Umbau.

Ausserdem noch grüne Rabattmarken.

Laden-Eingang durch Haustüre. 17198

Mk. 10 000—12 000 als 2. Hypothek à 5 % sofort auszuleihen. — Offert. erbeten u. Nr 3899 an die Exped. ds. Bl.

Stellen finden

Für eine Montage in **Frankfurt a. M.** und Hagendingen in Lothringen suchen wir je einen **tüchtigen** 17169

Dampfkranführer.

Angebote mit Zeugnisabschriften, Lohnansprüchen, Altersangabe an **Deutsche Maschinenfabrik A.-G. Werk Benrath, Benrath a. Rh.**

Gesucht pünktliche **Weißzeugflickerin** für Heimarbeit. 4083 **L 14. 19, 3. St.**

Modes. Für mein Salon-Geschäft suche per 1. Sept. **tüchtige** **2. Arbeiterin** sowie **Lehrmädchen.** Offerten unter Nr. 62 905 an die Expedition d. Bl.

Tüchtiges fleißiges Mädchen per sofort oder bis 1. August gesucht. **Rupprechtstr. 14, 1. St. lks.** 62179

Anständ. Mädchen sofort oder 1. Aug. gesucht **Beilstraße 6,** parterre. 3881

Zum 15. ehrliches **Mädchen** in kleinem Haushalt gesucht. 3974 **Mittelstr. 37, 2. St.**

Tücht. Mädchen sofort oder 1. Aug. ges. G 5, 2. part. 4012

Lehrlingsgesuche

Lehrling mit schöner Handschrift und guter Schulbildung in eine Schiffs-Agentur bei guter Ausbildung gegen sofortige Vergütung ges. Selbstgeschr. Off. unter Nr. 62134 an die Expedition dieses Blattes.

Unterricht

Stud. phil. (Oberr.) mit best. Zeugn. übern. Privatunterr. u. Vorbereit. Näh. i. d. Exp. 4073

Verloren

Gold. Halskette mit Rubinen von Luisenring über Breitestraße bis zum Strohmarkt am Freitag abend verloren. Gegen Belohnung gefl. abzugeben in der Expedition ds. Blattes. 3985

Stellen suchen

Lehrstelle gesucht. Für ein 16jähriges Mädchen aus guter Familie, welche bereits eine Handelsschule besucht hat, wird Lehrstelle auf kaufmännischem Büro gesucht. Offerten unt. Nr. 3965 an die Exped. d. Bl. erbeten

Chauffeur-Monteur 30 J. alt, sch. zuverläss. Fahrer, gelernter Mechaniker, mit allen Reparaturen vertraut, sucht Stellung per 1. Sept. Offert. unter Nr. 4059 an die Exped. ds. Bl.

Kochfräulein in feine Privat-Pension p. sofort gesucht. **Kaiserring 24, part.** 61817

Ordentl. Mädchen, welches feinerer Küche selbständig vorstehen kann, sucht per 1. Septbr. Stellung als Stütze in besserem Hause. Offerten unter J. K. 288 postlagernd Kaiserslautern erbeten.

Verkauf

Gebraucht. **Klavier** billig zu verkaufen. 3848 **L 6, 14,** part. links.

3 fl. Gasherd, zwei Lüster, Fliegenschr., leere Flaschen u. Kisten, Säcke u. noch Versch. z. verk. **Verschaffeltstr. 7, part.** 3977

Zu vermieten

G 2, 6 2. St. (Marktplatz) Schöne 6 Zimmer-Wohn. mit Balkon und sonst. Zubeh., auch für **Bürozwecke** geeignet, p. 1. Okt. zu verm. Näheres 4. Stock. 23860

H 2, 5 2. Stock, 4 Zimmer, Küche, Bad etc. per sofort od. später zu vermieten. 24016 Näheres daselbst parterre oder Baubureau Hch. Lanzstraße 24, Telephon 2007.

H 5, 1 Schöne 4 Zimmer-Wohnung m. Küche und Balkon an gute ruhige Leute sofort zu verm. 23999

K 2, 8 wegen plötzlichen **Wegzug** eine schöne 6-Zim.-Wohn. m. Bad, Keller u. Mans. sofl. z. verm. Näh. daselbst parterre oder 1 Treppe hoch. 24089

K 3, 2 schöne 4-Zimmerwohn. Mädchenz. part. oder 1 Tr. sof. oder später zu verm. 3777

N 4, 7 3. Stock, 3 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 4010

O 6, 9 (Ecke fl. Planken) herrschaftl. Wohnung, 9 Zim., Küche, Badezimmer, 2 Mansarden, Zentralheizung, Lift, Staubsauger etc. per sofort od. später zu vermieten. 22414 Näheres T 6, 17, Tel. 881

Q 7, 14a 4 Zimmer mit allem Zubehör per 1. Okt. zu verm. Näh. part. 4082

U 1, 20a in schöner, freier Lage, ohne vis-à-vis 5 Zimmerwohnung, Mädchenzim., Bad, Gas u. elektr. Bel., 2 Treppen hoch, wegen Vers. per 1. Oktober zu vermieten. 3754 Näh. 1 Treppe hoch. — Tel. 2415.

U 2, 3 Zimmer u. Küche an ruh. Leute p. 1. Aug. zu verm. Näh. U 2, 2, 2 Tr. r. 24052

U 4, 11 (Seitenbau) 2 Zimmer u. Küche p. 1. Aug. z. verm. Näh. T 6, 17, Baubüro.

U 5. 11 Nähe Friedrichsring, sch. 4-Zim.-Wohnung mit Zubeh. p. 1. Okt. zu verm. Näh. parterre. 3678

U 6, 12, 7 Zimmer, Küche, und Bad per sofort oder später zu vermieten. 22248 Näh. Akademiestr. 13, part.

In dem Eck-Neubau **Otto Beckstr. 10** Oststadt sind **4 u. 5 Zimmer-Wohnungen** per sofort preiswert zu vermieten. 22871 Auskunft bei **Karl F. Decher** daselbst oder **Telephon 1326.**

Beilstraße 5 Freundl. Wohnung, 2 Zimmer u. Küche, mit Abschluß, per sofort zu vermieten. — Näheres bei **Frau Haberkorn** i. 4. St. 3976

Dalbergstr. 7, part. 2 Zim. u. Küche, sowie 2 leere Zimmer, evtl. auch zu Büro, zu vermieten. Näh. 2. Stock. 24025

Miete frei bis 1. September 1911. **Elisabethstr. 11** (Ecke Werderplatz), vornehmste Gegend elegante Parterrewohnung mit 7 Zimmern (davon 4 nach der Vorderfront) und allem Zubehör sofort oder später für M. 1600.— zu vermieten. Keine Treppen- u. Trottoirreinigung vom Mieter erforderlich. Zu erfragen: Ebenda, 2. Stock. 24078

Käfertalerstraße 175 Fast neues 2stöck. Wohnhaus je **4 Zimmer und Küche,** 1. Stock, 46 Mk. pro Monat II. „ 50 „ „ „ ganz oder geteilt zu vermieten. Steuerwert 38 000 Mk. Näh. **Käfertalerstr. 177**

Hch. Lanzstraße 19 part., 4 Zimmer-Wohnung mit Zubehör eventl. als Büro per 1. Okt. z. verm. Anzuseh. zwisch. 12—4 Uhr. 4072

Heinrich Lanzstr. 30 III gut möbl. Zimm. m. elektr. Licht u. Bad. Für Geschäftsreisend sehr vorteilh., weil nur 3 Min. v. Hauptbahnhof. Einzusehen morgens 8—9 Uhr, abends 7 bis 9 Uhr. 3817

Lenaustr. 12, ger. 3 Zimmerwohnung mit Speisek., Bad und allem Zubehör sof. zu verm. Näh. 2. St. Kimbacher. 4061

Meerfeldstr. 52, schöne 3 Zimmerwohnung mit Balkon, 2. St., per 1. Oktober zu vermieten. 4054

Rupprechtstraße 9 Elegante 5—6 Zimmerwohnung mit groß. Badezim. u. Zubeh. im 2. Stock per sofort od. später zu v. Näh. 2 Trepp. 23464

Brautleuten empfehlen wir: **3 Zimmer-Einrichtungen** für Mk. **259.—** bestehend aus:

Schlafzimmer hell italienisch, Nußbaum imit., oder eiche imitiert **2 Bettstellen, Kleiderschrank,** 2-türig, mit Facettespieg., **Waschkommode** mit Marmor imitiert, **Nachttoilette** mit Facette-Spiegel, **2 Nachtschränke.**

Wohnzimmer Vertikow, Aufsatz mit Spiegel, Diwan mit Taschenbezug, Sofatisch mit Stegverbindung, 4 Rohrstühle.

Küche 17205 Küchenbüfett, Tisch, 2 Stühle, Ablaufbrett.

Neu! Neu! Bei dieser Gelegenheit wollen wir nicht verfehlen, Sie auf unser

2 Preise-System aufmerksam zu machen (Cassen- od. Zielpreis), wonach bei Einkäufen auf **Ziel** die Preise nur um 10 Prozent höher sind, als die Cassapreise. Das Ziel, das wir gewähren, beläuft sich auf 2 Jahre.

Kein Kassieren d. Boten

Einziges und grösstes Unternehmen dieses Systems am Platze!

Möbel-Kaufhaus für einfache, bessere und elegante Wohnungs-Einrichtg.

J. Dentsch & Co. Mannheim P 6, 20, I. Stock Telephon 3062.

Bureau

E 5, 7 **Bureau** (2 helle Parterre-Räume) gegenüber der Börse zu verm. 4222

MARCHIVUM